The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 15. April 1908.—5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 91

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die innere Politik.

Bryans Freunde im New Yorker dem. Konvent verzichten auf Instruirung der Nationaldelegaten.

New York, 15. April. Es scheint, daß die demokratische Staatskonvention für New York weiterhin glatt verläuft. Die Freunde Wm. J. Bryans, die gestern Abend im Resolutionskomite, wie erwartet, eine Niederlage erlitten, haben den Gedanken aufgegeben, einen Minderheitsbericht in der Konvention einzureichen, worin verlangt werden sollte, daß die Delegaten für den demokratischen Nationalkonvent zugunsten von Bryan als Präsidentschaftskandidaten instruirt werden.

Dieser Beschluß wurde nach längerer Berathung der Bryanführer im Interesse der Harmonie gefaßt. Die Frage betreffs Instruirung der Nationalkonventsdelegaten kommt somit gar nicht vor die Konvention selbst.

(Im Ausschuß für Resolutionen war der Antrag betreffs Instruirung zugunsten Bryans mit 6 gegen 1 Stimme an einen Unterausschuß verwiesen worden, mit der Empfehlung, an den vollen Ausschuß gegen irgendwelche Instruirung der Delegaten zu berichten.)

Es ist ausgemacht, daß folgende allgemeine Delegaten zur Nationalkonvention gewählt werden: W. J. Conners, Chas. F. Murphy, Lewis Nelson und Alten B. Parker (der frühere Präsidentschaftskandidat.)

New York, 15. April. Nur wenige Delegaten waren am Nachmittag in ihren Sitzen, als die Verhandlungen der demokratischen Staatskonvention fortgesetzt werden sollten. Der zeitweilige Vorsitzende Carmody ließ alsbald eine Pause bis halb 4 Uhr eintreten, unter der Erklärung, daß der Mandatausschuß die Mandatsstreitigkeiten noch nicht erledigt habe.

St. Paul, 14. April. Zwei, mit einander in Widerstreit stehende Aufrufe zu den demokratischen Vorwahlen in diesem County, wobei Delegaten zur demokratischen Countykonvention gewählt werden sollen (die ihrerseits Delegaten zur demokratischen Staatskonvention für Minnesota erwählt) sind erlassen worden. Der eine Aufruf kommt von den Anhängern des Gouverneurs Johnson, der andere von den Anhängern Bryans als Präsidentschaftskandidaten.

Minneapolis, 15. April. Delegaten zur republikanischen Staatskonvention für Minnesota, welche am Dienstag im Auditorium dahier eröffnet wird, trafen sehr zahlreich hier ein. Die Konvention hat 4 allgemeine Delegaten und 4 Stellvertreter zum republikanischen Nationalkonvent zu erwählen und auch Präsidentschaftswahlmänner aufzustellen.

Es besteht sogut wie kein Widerstand gegen die Instruirung der Nationalkonventsdelegaten zugunsten Taft's.

Die Zollfrage soll in der Platform nur oberflächlich gestreift, und das Weitere dem Nationalkonvent überlassen werden.

Kalamazoo, Mich., 15. April. Unter Betheiligung von 300 Delegaten trat die prohibitionistische Staatskonvention für Michigan zusammen, um 70 Delegaten zur prohibitionistischen Nationalkonvention zu erwählen.

60. Kongreß.

Gegen Rennbahnwetten in dem Distrikt Kolumbia.—Die Schlachtschiffefrage.

Washington, D. K., 15. April. Der Senat hieß die Abgeordnetenhausvorlage gut, welche Rennbahnwetten im Distrikt Kolumbia verbietet.

Washington, D. K., 15. April. Trotz der eindringlichen Empfehlung des Präs. Roosevelt zugunsten der Erbauung von 4 neuen Schlachtschiffen ist es nicht wahrscheinlich, daß der Kongreß in seiner jetzigen Tagung mehr als 2 solcher Schiffe bewilligt.

Sen. Hale, Vorsitzer des Flottenausschusses, erklärt, 2 neue Schlachtschiffe seien jedenfalls genug, und es sei sogar möglich, daß nur eins bewilligt werde.

John Sharp Williams, Minderheitsführer im Abgeordnetenhaus, kündigt an, daß über zwei Drittel der Demokraten gegen die 4 Schlachtschiffe stimmen würden. Republikanische Führer erwarten von mindestens der Hälfte der Republikaner das Gleiche.

Washington, D. K., 15. April. Abg. Watson von Indiana, der (wie gemeldet) gestern Abend eine Besprechung mit Präs. Roosevelt hatte, ist zu einer weiteren Konferenz mit demselben gerufen worden. Er theilt mit, daß der Präsident und das Abgeordnetenhaus ursprünglich in dem Wunsche harmonirten, die Tagung des Kongresses um den 9. Mai herum zu schließen, — aber es sei dem Präsidenten nachträglich eingefallen, daß am 13. Mai die, von ihm selbst einberufene Konferenz von Staatsgouverneuren zur besseren Erhaltung der Hilfsquellen des Landes zusammentritt, und der Präsident halte es daher für besser, wenn der Kongreß aus höflicher Rücksicht für diese Konferenz noch einige Tage länger in Sitzung bleibe; er habe die Konferenz auch unter dem Eindruck einberufen, daß der Kongreß dann noch tagen werde.

Unter diesen Umständen habe er, Watson, sich mit dem Präsidenten dahin geeinigt, daß die Vertagung um den 16. Mai herum eintreten solle.

Der Fischereivertrag zwischen den Ver. Staaten und Kanada, bezüglich Regelung der Fischerei in den Binnenseen an der Grenzlinie zwischen den Ver. Staaten und Kanada entlang, erhielt die Gutheißung des Senatskomites für auswärtige Beziehungen, nachdem Sekretär Root den Entwurf mit dem Ausschuß durchgesprochen hatte. Doch wurde formelle Beschlußfassung bis zu einer weiteren Ausschußsitzung verschoben.

Bei der Fortsetzung der Flottendebatte im Abgeordnetenhaus hielt Tawney von Minnesota seine Rede zugunsten der „größeren Flotte“.

Der Demokrat Bourke Cockran von New York hielt eine „malerische“ Rede zugunsten der 4 Schlachtschiffe.

Williams von Mississippi sprach dagegen.

Jenes Automobilrennen.

Baker City, Oreg., 15. April. Das deutsche Automobil, welches an der internationalen Wettfahrt von New York nach Paris theilnimmt, „Protos“, kam auf einem offenen Güterwagen der O. R. & N.-Bahn hier durch, auf der Fahrt nach Portland. Von dort wird es mit der Eisenbahn nach Seattle weitergesandt.

In der Nähe von Pocatello, Idaho, war das Automobil zusammengebrochen, worauf es auf den Güterwagen geladen wurde.

Victoria, B. C., 15. April. Der Dampfer „Aki Maru“, welcher das französische und das italienische Wettfahrtautomobil so schnell, wie möglich, nach Wladiwostok, Sibirien, befördern soll, erlitt vor der Abfahrt mehrere Stunden Verzögerung. Es war nämlich ein, zur Abschiebung nach Asien bestimmter Hindu entsprungen. Jetzt suchen der Dampferagent und die Einwanderungsbeamten des Land nach ihm ab; wenn er nicht wieder eingefangen und thatsächlich deportirt wird, muß die Dampfergesellschaft $500 Strafe zahlen.

Gehorchen doch dem Gesetz.

Lincoln, Nebr., 15. April. Drei Expreßgesellschaften, nämlich die „American“, die „United States“ und die „Pazifik“, haben heute vorerst ihre Expreßgebühren um 25 Prozent ermäßigt, entsprechend dem Sibley'schen Staatsgesetz, welches durch Weisung des Nebraska'er Obergerichts in Kraft gesetzt wurde. Es schwebt aber noch vor dem Obergericht ein Antrag auf Abänderung dieser Weisung, welcher der Behauptung eines Anwalts der Expreßgesellschaften zufolge nicht bestimmt genug gefaßt ist.

Erdbeben in Utah.

Salt Lake City, Utah, 15. April. Fünf deutliche Erderschüterungen wurden zu Milford, Utah, verspürt, 200 Meilen südlich von hier, ebenso zu Newhouse, Utah.

Die Häuser wackelten, und Manche liefen bestürzt auf die Straße. Doch wird kein beträchtlicher Schaden gemeldet.

Der „Deckel“ zugeklappt!

La Crosse, Wis., 15. April. Die „Lid Order“ des Bürgermeisters Anderson ist jetzt in Kraft getreten. Sämmtliche übelbeleumundeten Häuser in der Stadt wurden geschlossen. Ihre Besitzer aber sichern sich andere Gebäude unmittelbar außerhalb der Stadtgrenze.

Die Gämbelhäuser waren schon vor zwei Wochen geschlossen worden.

Ausland.

Bülow beim Papst.

Unterhielt sich eine Stunde lang mit ihm.

Rom, 15. April. Papst Pius empfing heute in Privataudienz den deutschen Kanzler v. Bülow nebst dessen Gemahlin. Er äußerte sich sehr erfreut darüber, daß er sich mit ihm in italienischer Sprache unterhalten konnte, und sprach die Hoffnung aus, daß der Aufenthalt des Kanzlers in Rom und seine Konferenz mit dem Kardinal Merry del Val (dem päpstlichen Staatssekretär) eine Verständigung betreffs katholischer Fragen in Deutschland herbeiführen werde.

Eine Stunde lang weilte der Kanzler beim Papst, und alle Fragen, welche den Vatikan und Deutschland betreffen, wurden dabei erörtert.

Später begab sich der Kanzler zum Kardinal Merry del Val und konferirte mit ihm eine halbe Stunde lang.

Rom, 15. April. Nach dem Besuche bei Papst Pius und dem päpstlichen Staatssekretär speiste der Kanzler v. Bülow im preußischen Gesandtschaftsamt, welches beim Vatikan akkredidirt ist. Dort erwiderte der päpstliche Staatssekretär seinen Besuch.

In einer halbamtlichen Erklärung über die Besprechung des Kanzlers mit Papst Pius wrid gesagt, daß die preußisch-polnische Frage nicht dabei berührt worden sei. Die Frage der Zentrumspartei in Deutschland kam zur Sprache; aber der Kanzler suchte um kein päpstliches Eingreifen in dieser inneren Angelegenheit nach, und der Papst zeigte kein Verlangen, sich in die innere Politik der deutschen Regierung einzumischen.

Der Papst äußerte seine Mißbilligung neuerlicher Angriffe gewisser katholischer Blätter auf v. Bülow, den er für unparteiisch und gerecht gegenüber den Katholiken hält, obwohl derselbe ein Protestant ist.

Es wird noch hinzugefügt, daß sich der Rest der Unterhaltung um die Missionen im fernen Osten und in Palästina gedreht habe.

Erhängte sich.

Krankheit verleidete dem Farmer George Noble das Leben.

George Noble, ein 55 Jahre alter wohlhabender Farmer in Schermerville, Jll., erhängte sich heute in seiner Scheune. Krankheit soll ihn dazu getrieben haben. Frau Noble, die ihren Mann zum Essen rufen wollte, fand seine Leiche. Außer der Wittwe hinterläßt Noble mehrere Kinder.

Kindesmord.

Koronersarzt Dr. Hunter hat heute festgestellt, daß das etwa eine Woche alte Kind weiblichen Geschlechts, welches gestern Nachmittag an der Lake Str.-Brücke todt aus dem Fluß gezogen worden ist, lebend ins Wasser geworfen worden war. Die Behörden versuchen jetzt die Mörder zu ermitteln, und die Leichenschau ist daher verschoben worden. Die kleine Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen.

* Heute Nachmittag erwirkte der Anwalt von Marion Grey von Bundesrichter Baker einen „Supersedeas“-Befehl, auf Grund dessen Marion vorläufig wieder aus der Haft entlassen wurde. Wie an anderer Stelle berichtet, ist sie heute von Richter Landis zu einem Jahre Haft im Korrektionshaus verurtheilt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool. Lucania von New York.
Kopenhagen: Helbig Olav von New York.
Genua: Sannio von New York.
Gibraltar: Canopic von Boston nach Genua usw.

Abgegangen:

New York: Noordam nach Rotterdam; Teutonic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Siegmund und Swedish Prince nach Südamerika.
Boston: Winifredian und Sylvania nach Liverpool.
Triest: Maria nach Savannah, Ga.

— Verfehlte Drohung. — Mama: „Wenn Du nicht folgst, dann nehmen Dich die Zigeuner 'mal mit!“—Hänschen: „Ach, das wäre schön, da brauchte ich mich nicht mehr zu waschen!“

— Kommt vor.—Richter (zum Angeklagten, der wegen Taschendiebstahls vor Gericht steht): „Sie sollen ein vorzüglicher Klavierspieler sein; können Sie nicht ehrlich von Ihrer Kunst leben?“—„O ja, ich hab' halt mal daneben gegriffen!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Kontrakte vergeben.

Für den Bau der neuen Brücke in der Polk Straße.

Wird $200,000 kosten.

Die große Stimmenmehrheit für die Anleihe zum Bau der neuen Armenanstalt. — Weiterer Spielplatz für die Kinder der 22. Ward. — Steuerrückstände.

Hilfs-Kommissär Redieske von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten eröffnete heute die Angebote, welche auf den Bau der neuen Brücke in der Polk Str. eingelaufen waren. Den Zuschlag erhalten haben: für den Unterbau, die Standard Construction Co., welche $80,000 dafür verlangt; für den Oberbau, John J. Gallery mit einer Forderung von $93,229. Die Gesammtkosten des Baues werden sich auf rund $200,000 stellen. Für die Ausführung des Oberbaues waren zehn Angebote eingereicht worden, darunter drei, die auf mehr als $100,000 lauteten. Die höchste Forderung, $118,500, war von der Pennsylvania Steel Co. gestellt worden, die zweithöchste, $116,100, von der George W. Jackson Co.

Ueber 100,000 Stimmen Mehrheit.

Jetzt ist auch die Zählung der Stimmen beendigt worden, die in den Landbezirken von Cook County für, bezw. gegen die Bondsanleihe für den Bau der neuen Armenanstalt abgegeben worden sind. In der Stadt Chicago, nebst dem Bezirk Cicero, war das Ergebniß der Abstimmung folgendes gewesen: Dafür: 162,593; dagegen: 66,098. In den Landbezirken fielen 14,873 Stimmen für, 7804 Stimmen gegen die Anleihe. Die nachgesuchte Erlaubniß ist demnach dem Countyrath mit über 100,000 Stimmen Mehrheit ertheilt worden.

Spielplatz geschenkt.

Die Firma Holabird & Roche hat auf Veranlassung des Ald. Clettenberg von der 22. Ward ihr an der Ecke von Larrabee und Crosby Straße gelegenes, 14,000 Fuß messendes Grundstück zur Benutzung als Spielplatz hergegeben. Herr Clettenberg hat das Grundstück auf seine Kosten auffüllen lassen und es heute der städtischen Parkkommission zur Verfügung gestellt, welche für die erforderliche Einrichtung sorgen und Aufseher stellen wird.

Breitgeschlagen.

Der gewerbsmäßige Geldverleiher C. A. Erd ist gerichtlich belangt worden wegen nicht bezahlter Steuern auf Fahrhabe. Die Rückstände, für die Jahre 1901—1907, hatten sich auf $450 angesummt. Mit einer Pfändung ist dem Erd nicht beizukommen gewesen. Jetzt hätte er in der Schuldabtheilung des Stadtgerichts unter Eid über seine Vermögensverhältnisse befragt werden sollen. Dieser Unannehmlichkeit hat er heute vorgebeugt, indem er den geforderten Betrag bezahlte. Von einem anderen Geldverleiher, Samuel Richardson, sucht der Countyanwalt Steuerrückstände im Betrage von $1752 beizutreiben.

Nahe fünfzig Strafanträge.

Der städtische Klageanwalt White hat heute im Stadtgericht Strafanträge gestellt gegen 48 Hausbesitzer, die sich in dieser oder jener Weise gegen Bestimmungen der Bauordnung verstoßen haben. In einzelnen Fällen handelt es sich um Nichtbefolgung der Vorschrift, nach welcher in Geschäfts- und Fabrikgebäuden in jedem Stockwerk ein Plakat angebracht sein muß mit Angaben über die Belastung, welcher das Stockwerk ausgesetzt werden mag.

Ein Zukunftsbild (oder auch nicht): Achtung vor der hohen Obrigkeit!

Versucht's mit Güte.

Richter Barnes glaubt, daß viele Scheidungen vermeidbar wären.

Frau Anna Roeske reichte vor einiger Zeit bei Richter Barnes eine Klage gegen ihren Mann, Klemens H. Roeske, 124 Western Ave., auf Trennung von Tisch und Bett ein, indem sie erklärte, er behandle sie grausam und gestatte ihr nicht, an kalten Tagen die Wohnung zu heizen. Roeske bestritt das in einer Antwort auf die Klage. Heute kamen die Eheleute vor den Richter und traten einander einigermaßen verlegen gegenüber. Es war ihr erstes Wiedersehen seit dem letzten September. Statt in die Verhandlung einzutreten, führte der Richter das Paar in sein Zimmer. Sie verweilten fast eine Stunde, und als sie wieder herauskamen, erlebten die Anwälte eine Ueberraschung. Frau Roeske lächelte glücklich, trotz ihrer vom Weinen gerötheten Augen, und Roeske sah sehr vergnügt aus. Er führte seine Frau am Arme.

„Der Fall braucht nicht verhandelt zu werden,“ verkündete Richter Barnes. „Die Klage wird abgewiesen, Herr und Frau Roeske haben sich versöhnt. Meiner Ansicht nach würde in gar manchen Fällen ein bischen altmodischer guter Rath streitende Eheleute veranlassen, ihre Scheidungsklagen zurückzuziehen, oder, wenn er früh genug ertheilt würde, erst gar nicht zu klagen.“

Beide Eheleute erklärten, sie seien froh, daß der Richter ihnen zur Aussöhnung verholfen habe.

Richter Ball wird demnächst zu entscheiden haben, ob Frau Pearl L. Krüger-Boud die rechtmäßige Gattin des Künstlers Frank Lutz Boud ist, und ob, wenn dem so ist, ihr früherer Mann, Richard O. Krüger jr., ihr monatlich $60 Nährgeld zahlen muß, wie Richter Stough im letzten Sommer angeordnet hat.

Frau Boud beantragte neulich, wie berichtet, bei Richter Carpenter im Kreisgericht die Auflösung ihrer derzeitigen Ehe, weil sie sich vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung von Krüger wieder verheirathet hat. Letzterer behauptet nun, daß mit der Wiederverheirathung seiner früheren Frau seine finanziellen Verpflichtungen ihr gegenüber zu Ende seien.

Des Kindesmordes geständig.

Niccolozo wollte angeblich die ganze Familie Renda vergiften.

Francisco Niccolozo hat heute Mittag, kurz nachdem die Leichenschau bis zum 22. April verschoben worden war, dem Hilfspolizeichef Schuettler gegenüber in dessen Amtsstelle und in Gegenwart des Hilfsstaatsanwalts Turney, eines Gerichtsstenographen, und mehreren als Zeugen vorgeladener Personen ein, wie er gesagt haben soll, allumfassendes Geständniß abgelegt. Danach hat er das Arsenik gekauft und in das Mehl gethan, aus welchem Frau Antoinette Renda, 205 Plymouth Court, das Brot buk, nach dessen Genuß ihr vierjähriges Töchterchen Marie gestorben ist. Der Hilfspolizeichef wollte weitere Mittheilungen von dem Geständniß nicht machen, es heißt aber, daß die in der Frauenabtheilung der Wache an der Harrison Str. in Untersuchungshaft befindliche Frau Renda jetzt als durchaus unschuldig freigelassen werden wird. In seinem ersten Geständniß hatte der Angeklagte behauptet, er habe im Auftrage der Frau das Gift gekauft, da sie sich ihrer Angehörigen entledigen und mit ihm durchbrennen wollte. Frau Renda hingegen erklärte, daß Niccolozo die Familie zu vergiften versucht habe, um sich in den Besitz ihres Geldes setzen zu können. Die Eingeweide des Kindes werden von Prof. Haines vom Rush Medical College chemisch untersucht werden.

Der Leichenbeschauer hat die Untersuchung über den am 19. März erfolgten Tod des bejahrten E. A. Joy, 312 LaSalle Ave., heute eingestellt, nachdem die Geheimpolizei von Nachbarn ermittelt hatte, daß das Ehepaar Joy und Dr. R. L. Leonard, bei dem es wohnt, sich allgemeinen Ansehens erfreute und Joys Tod auf natürliche Ursachen zurückzuführen sei. Ein Unbekannter hatte ihm mittels Postkarte, die „ein treuer G. A. R.-Mann“ unterzeichnet war, eine Untersuchung nahegelegt.

Streik scheint unvermeidlich.

Die Fuhrherren lehnen einen Kompromißvorschlag der Fuhrleute ab.

Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen der „Commission Team Owners Association“ und ihren Fuhrleuten sind sehr gering, seitdem der Verband der Fuhrherren gestern Nachmittag einen Kompromißvorschlag seiner Angestellten rundweg abgelehnt hat. Ein Streik erscheint unvermeidlich, wenn der Fuhrleuteverband sich nicht den Wünschen der Arbeitgeber fügt. Dies ist, wie die Dinge liegen, ausgeschlossen. Die vom Lokalverband und vom Gewerkschaftsrath der Fuhrleute mit der Leitung der Verhandlungen betrauten Unterausschüsse werden heute im Laufe des Nachmittags eine Sitzung abhalten, in der jedenfalls die letzten Anordnungen für den Streik getroffen werden sollen. Wann der Streik erklärt wird, wird natürlich geheim gehalten. Beide Ausschüsse sind von ihren Körperschaften ermächtigt, alle nöthig werdenden Anordnungen zu treffen und einen Streik zu erklären, der sowohl vom Lokalverband wie vom Gewerkschaftsrath bereits genehmigt worden ist. Der Kompromißvorschlag der Fuhrleute, den die Fuhrherren gestern Nachmittag rundweg ablehnten, sah eine Lohnerhöhung von einem Dollar die Woche vor. Bisher hatten sie eine Zulage von $1.50 die Woche verlangt.

Tochter und Vater.

Läßt ihren Erzeuger als geisteskrank in Gewahrsam nehmen.

Philetus A. Wilson, ein siebzigjähriger Greis und Veteran des Bürgerkriegs, in dem er zwei Mal verwundet worden ist, ist auf Veranlassung seiner Tochter, Frau Dora Skinner, Nr. 7009 Madison Ave., unter der Anklage des unordentlichen Benehmens verhaftet worden und soll heute behufs Untersuchung seines Geisteszustandes nach dem Detentionshospital gebracht werden. Frau Skinner, bei welcher der Alte wohnt, sagt, daß er in ihrer Abwesenheit die Thürschlösser abgeschraubt und die Fensterscheiben entfernt und sein Pensionsgeld in schwindelhaften Gründungen in Texas angelegt habe. Wilson bestritt heute, daß die Angaben seiner Tochter wahr seien; diese behaupte auch, daß sie verheirathet sei, ihren Gaten habe er aber nie gesehen. Sie wolle ihn nur los sein. Er besitze Land in Texas.

Sehr kostbare Hauseinrichtung.

$80,000 beträgt der durch Feuer in Geo. W. Jacksons Wohnhaus angerichtete Schaden.

In einem Küchenschrank in dem Wohnhause von Geo. W. Jackson, Nr. 5309 Washington Blvd., entstand gestern Nachmittag Feuer, das erst nach geraumer Zeit bemerkt wurde, und bis die Löschmannschaften seiner Herr geworden waren, an der kostbaren Hauseinrichtung einen Schaden von angeblich $80,000 angerichtet hat. Vermuthlich wurde das Feuer durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte veranlaßt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Gibraltar: Canopic von Boston nach Genua usw.
Fiume: Engenia von New York.
Genua: Sannio von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.

Bittere Pille für Harrison.

Bryan wird sich nicht in die Kämpfe in Illinois einmischen.

Konferenz mit Böschenstein.

Er hat nur zwei Wünsche hinsichtlich der Zusammensetzung der Delegation zum Nationalkonvent, läßt aber Harrison und Burke unerwähnt. — Erfolglose Mission.

Wenn die Gegner Roger C. Sullivans hier und im Staate erwartet haben, daß William Jennings Bryan sich in die inneren Parteikämpfe in Illinois mischen und ihre Partei gegen Sullivan ergreifen werde, so haben sie sich augenscheinlich gründlich getäuscht. Die aus Edgar Lee Masters, Ex-Richter William Prentiß und Millard Fillmore Dunlap von Jacksonville bestehende Abordnung der unversöhnlichen Gegner des demokratischen „Bosses“, die sich gestern Abend nach Peoria begeben hatte, um Bryans Unterstützung zu erlangen, kehrte heute Morgen anscheinend sehr enttäuscht zurück. Die Herren, die sonst alles andere als wortkarg sind, hatten nichts zu sagen. Politiker, die „Fill“ Dunlap genau kennen, erklärten, daß die Abordnung in ihrem Kampfe gegen Sullivan von Bryan in keiner Weise ermuthigt worden sein könne, da Dunlap in diesem Falle keinen Augenblick zögern würde, dies in die Welt hinauszuposaunen, und daraus Kapital zu schlagen suchen würde. Das bedeutungsvolle Schweigen der Mitglieder der Abordnung über den Erfolg ihrer Sendung lasse vielmehr darauf schließen, daß Bryan für ihre Vorstellungen nur ein taubes Ohr gehabt habe. Die einzige Aeußerung, zu der sich Hr. Masters herbeiließ, war die Erklärung, daß die Bewegung zu Gunsten Gouverneur John A. Johnsons von Minnesota jeden Tag mehr an Boden verliere.

Konferenz mit Böschenstein.

Als ein weiterer Beweis dafür, daß Bryan nicht gesonnen ist, sich in die inneren Parteikämpfe und die Bewegung gegen Sullivan einzumischen, wurde in politischen Kreisen die Thatsache angesehen, daß er heute am frühen Morgen auf der Durchreise durch Chicago eine halbe Stunde lang mit Charles Böschenstein von Edwardsville dem Vorsitzenden des demokratischen Staatsausschusses und Anhänger Sullivans, konferirte. Herr Böschenstein ließ durchblicken, daß Herr Bryan sich direkt dahin ausgesprochen habe, daß er sich nicht in die inneren Angelegenheiten und Kämpfe der Partei in Illinois einmischen werde. Dies ist natürlich eine bittere Pille für die Anhänger Ex-Mayor Harrisons, Robert E. Burkes und der anderen Herren von den Bryanklubs, die gedroht hatten, eine eigene Delegation zum Nationalkonvent nach Denver zu entsenden, deren Anerkennung durch den Konvent sie mit Hilfe Bryans durchzusetzen hofften.

Herr Böschenstein hatte heute Morgen eine halbstündige Konferenz mit Herrn Bryan, der auf der Reise von Peoria nach Michigan einen halbstündigen Aufenthalt in Chicago hatte. Wie aus guter Quelle verlautet, äußerte der „Unvergleichliche“ nur zwei Wünsche hinsichtlich der Zusammensetzung der Illinoiser Delegation zum Nationalkonvent in Denver. Er sprach sich dahin aus, daß als einer der beiden Delegaten des Kongreßbezirkes, in dem Bryan geboren ist, Richter White von Jacksonville nach Denver entsandt werde, und äußerte den Wunsch, daß auch das Kongreßmitglied Henry T. Rainey von Carrollton, Vertreter des 20. Kongreßbezirks, der Delegation zum Nationalkonvent angehöre. Beide Herren sind seine persönlichen Freunde. Von Carter H. Harrison, „Bobby“ Burke und anderen Leuchten der Bryanklubs war keine Rede. Die Erklärung Bryans, daß er sich nicht in die inneren Parteiangelegenheiten in Illinois einmischen werde, verheißt nichts gutes für diese Herrschaften.

Erklären sich für Cannon.

Der 13. Kongreßbezirk, den Col. Frank O. Lowden im Kongreß vertritt, hält morgen in Freeport seinen Konvent ab, der eine Erklärung zugunsten Sprecher Cannons annehmen wird. Die Delegaten von Ogle County, dessen Countykonvent sich für die Nominirung Kriegsminister Tafts erklärt hat, werden versuchen, eine dahingehende Resolution zur Annahme zu bringen, die aber keine Aussicht auf Annahme hat. Der Konvent im 13. Bezirk ist der letzte der Bezirkskonvente in Illinois.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen klar und anhaltend kühl. Lebhafter Nordwind, später Nordostwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und viel kälter heute Abend. Morgen im Allgemeinen klar und kälter im äußersten südlichen Theil.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und viel kälter heute Abend; Frost. Morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 63 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche anscheinend der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(10. Fortsetzung.)

Grünwald überlegte. Der Freiherr wäre vielleicht imstande gewesen, der schönen Frau etwas Thörichtes zu bewilligen, vielleicht die ganze Villa umbauen zu lassen. Das wollte er verhindern, schon im Interesse der Baronesse, die offenbar eine frauenhafte Abneigung gegen das Abenteuerliche bei dieser Frau hatte. So sagte er denn nach einigem Zögern: „Der Ausweg wäre gefunden, wenigstens der einzig vernünftige Ausweg. Ohne große Kosten und Umstände ließe sich dort auf dem schmalen Wiesenstreifen zwischen dem Garten und dem Walde ein Atelier in Gestalt eines Blockhäuschens errichten. Man kann es fertig aus Schweden beziehen. Es läßt sich sehr schnell aufschlagen, paßt sich architektonisch aufs Beste dem landschaftlichen Hintergrunde an, ist originell, im Sommer kühl, im Winter warm und läßt sich überdies, sollte gnädige Frau doch einmal Freudenthal verlassen wollen, schnell wieder abschlagen und vom Herrn Baron anderswo passend verwerthen."

„Das ist ein Urtheil Salomos!" rief der Freiherr erfreut, und auch die Bildhauerin konnte nicht gut anders, als die Lösung gut zu heißen.

„Er wird mir ein Chalet bauen lassen, Monsieur le Baron," sagte die Dame triumphirend zu ihrer Zofe, als sich die Herren verabschiedet hatten.

„Oh, ich habe nie daran gezweifelt, daß Madame ihr Glück machen werden," erwiderte das Mädchen. „Und Madame werden die treue Françoise nicht vergessen, die treue, verschwiegene Françoise."

„Was sagen Sie zu dieser Frau?" frug der Freiherr den Architekten, als sie den Weg zum See wieder hinabstiegen. „Es ist etwas Räthselhaftes in ihr. Aber scharmant ist sie jedenfalls, und talentirt scheint sie auch zu sein."

„Gewiß, scharmant ist sie zweifellos," meinte Grünwald, „aber ich glaube, das Genre ist gefährlich."

Sie verabschiedeten sich mit Herzlichkeit, nachdem Grünwald gebeten, den Damen des Schlosses seine Empfehlung auszurichten und nachdem er versprochen, die Angelegenheit wegen des Blockhauses zu besorgen und auch bald einmal die Pläne für den Halberschlag'schen Villenbau vorzulegen.

Er machte sich auf den Weg nach der zwei Kilometer entfernten Vorortstation, indes der Freiherr zu einem weiten Spaziergang nach seinem Walde einbog. Er fühlte das Bedürfniß, eine gewisse Unruhe, die in seinem Blute zu gären anfing, müde zu laufen.

VII. Kapitel.

In einer verstohlenen, schummerigen Ecke einer ein wenig entlegenen Konditorei des Westens dämmerte unter einem großen Hutrande ein einsames Gesichtchen, einem jungen, hübschen Mädchen angehörend, hervor. Mit einer gewissen Ungeduld schob ein nicht gerade sehr kleines, aber nettes Händchen ein Glas mit den letzten bescheidenen Resten eines Himbeereises von sich, und eine ein bischen scharf klingende Stimme wandte sich an die Kellnerin: „Ach, Fräulein, Sie könnten mir noch ein Stück Sahnentorte bringen."

Aber ehe noch das Bestellte kam, ertönte die Thürklingel, und ein junger Mann, elegant gekleidet und von trefflicher Haltung, betrat das Lokal, blickte sich mit den wasserblauen Augen um, drehte sein Schnurrbärtchen in die Höhe und steuerte dann sogleich auf die schummerige Ecke los.

„Ei, Delchen, mein Seelchen, da bist Du ja schon. Hast wohl gar ein Weilchen auf mich warten müssen", sagte er zu dem Blondkopf unter dem großen Hute.

„Zwei Himbeereis und eine Cremeschnitte lang", kam es schmollend aus der Ecke. „Eben habe ich mir aus Verzweiflung noch ein Stück Torte bestellt. Ich bin ordentlich wüthend auf Dich und möchte Dich statt Stanislaus schon Läuschen nennen."

„Wieder dieser fatale Witz, Kind! Thu' mir den einzigen Gefallen und laß wenigstens meinen ehrwürdigen, historischen Namen in Ruhe, wenn Du nur ein Hühnchen mit mir zu pflücken hast. Ich heiße Stanislaus, Graf Stanislaus Milan von Polocki. Wenn Dir nichts an mir gefällt, so solltest Du doch ein wenig Respekt vor meiner Herkunft haben."

Sie kicherte boshaft. „Einen erst hier warten zu lassen und nun auch noch den polnischen Grandseigneur herausbeißen. Nee, Freundchen, damit haben wir kein Glück, und die Sache bleibt, wie sie ist; beträgt Du Dich angemessen, dann bist Du mein geliebter Stanislaus, mein Schatz, in gemüthlicher Aussprache wirst Du zu einem Stanis, aber wenn Du es so weit bringst, daß ich eine halbe Stunde auf den gnädigen Herrn warten und mir vor Verzweiflung den Magen mit Süßigkeiten verderben muß, dann kannst Du Dich nicht wundern, wenn mein Stanislaus zu einem ganz ruppigen Läuschen bei mir wird."

Er schnalzte mit den Fingern. „Weeste, Dela, Du kannst einen mit Deinen verdammten Witzen aber auch zur Verzweiflung bringen. Na ja, na ja, Witz haste ja und bist überhaupt nicht ohne, aber manchmal schmeckt das ein wenig nach — nach — na, nach Bourgoisiewitz."

Sie lachte vergnügt. „Nun brauchte mir der Herr Graf nur noch die Tochter des Kundenschneiders vorzuwerfen und ich ihm den Schulden halber abgegangenen Dragonerleutnant, und der Krach wäre wieder einmal da. Aber Gott sei Dank bin ich die Vernünftigere, Stanis."

Er angelte nach ihrer Hand. „Du bist eine ganz verfluchte Kröte, Dela. Ich bin nun einmal ein hilfloses Wurm in Deiner Hand", sagte er zärtlich.

„Na ja, na ja, wir beide haben es nun mal aufeinander gepackt. Na, und wenn ich denn auch mal fuchtig sein muß, Du bleibst ja doch mein lieber Stanislaus", klang es zurück.

Das Fräulein, welches die bestellte Torte brachte, räusperte sich diskret, denn es war ihm, als hätten sich in der schummerigen Ecke zwei Köpfe dicht zueinander geneigt, ganz dicht. Aber sie fuhren schnell auseinander, und der junge Mann hüstelte und stotterte: „Ach so, ja, Fräulein, bringen Sie mir ein Knickebein." Und als gleich darauf das Knickebein vor ihm stand, da flüsterte die junge Dame: „Also nun bekenne, Stanislaus, warum mußte ich auf Dich warten? Wo bist Du gewesen? Jetzt sei ehrlich: steckt wieder eine von den dramatischen Schülerinnen dahinter?"

„Schon wieder eifersüchtig, Kind?" antwortete er vorwurfsvoll.

„Am Ende gar diese Mieze Käsbier, die ihr zu einer Alma Rivera gemacht habt, und die ihr für ein Wunder von Talent verschreit. Sie hat's auf Dich abgesehen, ich weiß es."

„So sei doch vernünftig", suchte er sie zu beruhigen. „Sei froh, daß wir sie für unsere Schule eingefangen haben. Als Person ist sie mir Wurst. Ueberdies glaube ich, daß Herr Mixner-Schönau ein Auge auf sie geworfen hat; ich gönne ihm das Vergnügen."

„Ja, dieser Herr Mitdirektor des dramatischen Institutes Pantheon", höhnte sie. „Er ist ja meist ein bischen im Thran; in seine rothe Nase wird sie sich wohl nicht verlieben. Netter Kompagnon des Grafen Potocki."

„Er ist doch Fachmann, war doch mal Regisseur und Bonvivant am herzoglichen Theater in Posemuckel, während ich nur als Entrepreneur von Liebhaberaufführungen im Offizierkasino thätig war. Damit kann ich nicht viel Staat machen. Na, und meinen Grafen darf ich aus familiären Gründen nicht in's Gefecht führen."

„Na, weeste", lachte sie, „der Witz ist ja der, daß sie es doch Alle wissen, daß hinter Deinem angenommenen Namen Milan Hohenturn was Hocharistokratisches steckt. Und diese Alma Rivera...."

„Nun hörste mir endlich aber mal auf", brummte er. „Sonst werde ich Dir eine Szene machen. Daß dieser langhaarige Leopoldo Pillner Dich auch immer anstarrt, als wärst Du eine Himmelserscheinung."

„Laß doch den armen Menschen", sagte sie. „Det Vergnügen, mich anzuschmachten, mag er sich leisten."

„Na ja, ich bin ja schon zufrieden", sagte er milder. „Ueberdies, wenn Du es noch nicht weißt, bis vor einem halben Jahr war er Barbiergehilfe in irgendeinem Nest. Dann hat er ein Paar tausend Mark in der Pferdelotterie gewonnen und zugleich sein mimisches Talent entdeckt. Also —"

„Na also, mein Stanislaus", lachte sie und reichte ihm die Hand, die er küßte. „Also sind wir wieder vernünftig. Aber Du hast mir noch immer nicht gesagt, warum Du mich, warum Du Deine Braut warten ließest."

„Sehr einfach. Du weißt doch, daß wir in acht Tagen unsere mimischen Unterrichtskurse nach der Villenkolonie Freudenthal für den Sommer verlegen, wo ich vom Freiherrn v. Allenstein zu dem Zweck den Saal im Gesellschaftshaus mit der hübschen, kleinen Bühne gemiethet hab'. Also die Bühne hätten wir, aber keine Dekorationen. Nun ist hier so ein kleiner Gesangverein in die Brüche gegangen, der 'ne Liebhaberbühne mit 'ner Gartendekoration, einem Straßeninterieur und einem „modernen Zimmer" besaß. Das ist nun billig zu kaufen, und das anzusehen hat man mich vorhin kommen lassen. Also: bin ich entschuldigt?"

„Na, meinetwegen denn, mein Herr Graf", sagte sie aufathmend. „Und waren sie gut, die Dekorationen?"

„Wie für uns geschaffen. Und gar nicht theuer. Für lumpige dreihundert Em hätten wir den ganzen Kitt. Aber man will nicht pumpen. Zu fatal! Und es wäre doch so nett, Delchen, wenn Du so von Hause früh fortmachtest, um Deine Gesangs- und Literatur- und Reit- und französischen Konversationsstunden zu nehmen, und wir träfen uns dann an der Bahn und führen mit 'nem Vorortzug nach Klimsdorf und kletterten dann heraus und liefen die zwanzig Minuten durch Wiesen und Wald nach Freudenthal, so ganz hübsch alleine, und brauchten uns nicht vor Entdeckung zu fürchten wie hier, und uns nicht zu ducken. Und wir mimten dann ein Stündchen oder zwei."

„Und dann gingen wir wieder durch den Wald und die Wiesen und kletterten in den Vorortzug und führen nach dem Potsdamer Bahnhof, und sagten uns dann hübsch bis zum anderen Tag Adieu", fuhr sie kichernd fort. „Und das sollte uns nun wohl wegen der dreihundert Mark entgehen, die Du natürlich mal wieder nicht hast. — Nee!" sagte sie energisch, „die Sache muß gemacht werden, und Du wirst jetzt mal vernünftig sein, Stanislaus." Sie legte ihm die Hand so energisch auf den Arm, daß das silberne Kettenarmband, das er daran trug, klirrte. „Siehste, mit Deinem Stolz kannst Du mir schon gar nicht mehr imponiren. Schulden haste gemacht wie nich gescheit, alle möglichen Leute haste hereingelegt und meinen Papa nicht am wenigsten. Ich weiß doch genau, wie Du in der Patsche sitzt. Und den Offiziersrock hast Du ausziehen müssen, und ein armer Schlucker bist Du. Und was ich bin, ich sitze gut in der Wolle und hab' einen knollig reichen Papa, und zu meiner freien Verfügung einen ordentlichen Happen auf der Sparkasse. Und ich soll Dir nicht mal helfen dürfen. Das ist ja doch der reine Wahnsinn. Damit imponirst Du mir schon gar nicht mehr."

„Fang' nicht wieder von dieser Sache an", sagte er nervös. „Auch so 'n abgedankter Leutnant kann seine Grundsätze haben, und die habe ich. Im übrigen komme ich besser durch als da, wo ich noch die Uniform an hatte. Meine Rothweinvertretung bringt mir was; wenn ein Pferd auf der Straße fällt oder auch nicht fällt, gibt's bei den Zeitungen für mich ein paar Groschen Honorar, die Theaterschule trägt mir im Augenblick pro Monat ganze neunzig Mark, und dann ist noch was anderes, was Feines vor der Thür. Nee, nee, es läppert sich schon zusammen, und ich brauche nicht zum Mörder Deiner Ersparnisse zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Diese Abbildung zeigt deutlich, was Rengo gethan hat.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State St. Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Heilt Verstopfung.

Eine freie Probe wird Euch überzeugen, daß Multo-Fruto das natürlichste Heilmittel für Verstopfung ist, denn es enthält tropische Fruchtsäfte und jeder weiß, daß nichts so schnell und gründlich chronische Verstopfung und schwache, erschöpfte Nerven heilt, als eine Frucht-Behandlung. Sie schmeckt so gut und angenehm, wie Frucht oder Candy.

Volle Größe Packet 25c und 50c in Apotheken. Wenn Euer Apotheker sie nicht hat, schickt den Betrag an die Rengo Co., Rengo Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken es Euch portofrei. Ihr könnt ein Probe-Packet von Multo-Fruto frei erhalten, wenn Ihr an obige Adresse schreibt. Keine freie Packete in Apotheken.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Präsident der Beardslee Chandelier Co. kauft das Eigenthum 176–178 S. Clinton Str.

Franklin S. Beardslee, der Präsident der „Beardslee Chandelier Manufacturing Co.", hat von Charles D. Ingersoll von Marion, Ind., das Eigenthum 176—178 S. Clinton Str. gekauft. Die Gesellschaft hat es bereits seit zwei Jahren miethsweise benutzt. Das fünfstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 44 bei 160 Fuß. Als Kaufpreis werden $55,000 und andere werthvolle Vergütungen genannt, der Käufer hat eine Hypothek von $30,000 übernommen.

Die ehemalige Anlage der „Pope Manufacturing Co." an der Nordwest-Ecke von Cherry Ave. und Blackhawk Str. ist auf Gerichtsbefehl verkauft worden. Der Käufer ist Lorenzo P. Goodwin. Das Eigenthum hat 219 Fuß Ostfront bei 538 Fuß Tiefe und erstreckt sich westlich bis zum Nordarm des Flusses, an dem es ebenfalls 219 Fuß Front hat. Im Ganzen sind es 125,000 Quadratfuß. Gegenwärtig wird die Anlage von der „Union Wire Mattreß Co." benutzt, die sie bis zum 30. April 1915 gemiethet hat. Der Kaufpreis war $111,000, die der Käufer von der „Chicago Title and Trust Co." geliehen hat, und zwar $45,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent und $66,000 auf 1 Jahr zu 6 Prozent.

Etta Schreiber hat an Pasquale und Carmelia Schiavone das Eigenthum 396—400 S. Halsted Str., 50 bei 100 Fuß, mit Backsteingebäude, für $50,000 verkauft. Der Käufer übernahm eine Hypothek von $57,000.

Frau Mary M. Mabbatt hat an Frau Susan J. Seaverns, die Wittwe von George A. Seaverns, und an Geo. A. Seaverns jr. das Eigenthum an der Südost-Ecke von Van Buren und Aberdeen Str., 100 bei 166½ Fuß, mit einem alten Holz-Wohnhause, für $30,000 übertragen.

Charles H. Thompson hat an Chas. T. Baker das Eigenthum in Sheridan Road, 120 Fuß nördlich von Morse Ave., 50 bei 146 Fuß, mit Backsteingebäude, für $15,000 verkauft. Es ist mit $6500 belastet.

Frederick Ayer von Boston hat an Frank A. Eckart 200 bei 106 Fuß an der Südost-Ecke von Dearborn und 25. Str., 200 bei 108 Fuß an der Südwest-Ecke dieser beiden Straßen und 200 bei 108 Fuß an der Südwest-Ecke von Armour Ave. und 25. Str. übertragen.

Macht Fortschritte.

In den gestern anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Christlichen Jünglingsvereins stattgehabten zahlreichen Versammlungen wurde bekannt gemacht, daß jetzt mehr als der vierte Theil des Jubiläumsfonds von $1,000,000 gezeichnet worden ist. J. Ogden Armour hat sich zu einem Beitrag von $25,000 verpflichtet, wodurch der Fonds auf $230,000 gestiegen ist.

Ferien-Richter.

Richter Olson, der Vorsitzer des Stadtgerichts, hat sechs auswärtige Richter ausgewählt, die während der Ferienzeit der hiesigen Stadtrichter zu Gericht sitzen werden. Es sind die Richter Arthur J. Clarity, Freeport; George J. Connig, Joliet; Frank E. Reed, Oregon; Albert E. Bergland, Galva; P. H. Scott, Dixon, und N. Sluffer, Dupage County.

Aerztliche Verordnung war: Cuticura.

Für einen Fall von Eczema eines Kindes — Litt 3 Monate lang — Die Krankheit erreichte einen schrecklichen Grad — Schmerz und Jucken waren fürchterlich.

Geheilt nachdem andere Verordnungen versagten.

„Als ich klein war, litt ich ungefähr 3 Monate an Eczema. Es war über meinem ganzen Gesicht und bedeckte fast den ganzen Kopf. Es erreichte solchen Grad, daß es wie eine einzige große Kruste war, und Schmerz und Jucken waren unerträglich. Eine Zeitlang behandelte mich ein fähiger Arzt, aber schließlich rieth er den Gebrauch der Cuticura Mittel an, und die mich denn auch vollständig wiederherstellten. Seitdem bin ich nicht mehr damit geplagt worden. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Ointment, doch kann ich nicht mehr genau erinnern, wieviel ich davon verbrauchte, bis ich geheilt war. Ich kann wirklich behaupten, daß Cuticura viel für mich gethan. Frl. Anabel Wilson, North Branch, Mich., 20. Okt. 1907."

Jucken vertrieben

mit Cuticura-Heilmitteln in drei Tagen nach sechs Monate langem Leiden.

„Ich litt volle 6 Monate. Das Leiden begann an meinen Armen mit kleinen rothen Bläschen, und es dauerte nicht lange, ehe es überall auf Körper, Gliedern, Gesicht und Händen war. Es war so schlimm, daß ich weder Nacht noch Tag zu Ruhe kam. Während der 6 Monate hatte ich auch nicht eine Nacht guten Schlafs. Ich war 3 oder 4 Monate in ärztlicher Behandlung, und die Heilungsversuche kosteten mich wenigstens $20, aber nichts half mir. Da sah ich die Cuticura Mittel angezeigt, und am nächsten Tage kaufte ich mir welche in der Apotheke für 75 Cents. Ich gebrauchte sie, und schon nach 3 Tagen war ich von dem Jucken befreit, und seitdem habe ich kein Anzeichen einer Hautkrankheit mehr gehabt. Die Cuticura Mittel sind die einzigen wirklichen Heilmittel für Hautkrankheiten, sie haben mich davon geheilt und werden andere ebenso heilen. J. W. Bloom, Eisenbahn-Telegraphist, Holloway, Mich., 20. Nov. und 29. Dez. 1906."

Die Cuticura Heilmittel sind als unbedingt rein verbürgt unter dem United States Food and Drugs Act.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Untergrundwege.

Die nächste Aufgabe der Verkehrs-Kommission des Stadtraths.

Verkehr mit Evanston.

Verlängerung der Northwestern-Hochbahn soll Mitte Mai in Betrieb gesetzt werden. — Hafenkommission läßt sich einen weiteren Durchstich empfehlen.

In der nächsten Stadtrathssitzung, die am Montag über acht Tagen stattfindet, wird der Mayor in einer Sonderbotschaft darauf aufmerksam machen, daß es nunmehr für die Verkehrskommission der Körperschaft an der Zeit sei, mit den Vorarbeiten für den Bau von Untergrundwegen zu beginnen. Diese Wege sollen in erster Linie dem Straßenbahnverkehr dienen, es wird aber in Verbindung damit auch Sorge getragen werden müssen für verbesserte Kanalisirungs- und Wasserleitungs-Einrichtungen, sowie für die Unterbringung von Leitungsdrähten aller Art. Das mit den Straßenbahn-Gesellschaften getroffene Abkommen sieht bekanntlich vor, daß diese Gesellschaften, wenn immer die Stadt mit dem Bau der Untergrundwege beginnt, die Summe von $5,000,000 zum Bau der Kosten beisteuern sollen. Ferner werden zur Kostendeckung die Abgaben mitbenutzt werden können, welche die Straßenbahn-Gesellschaften an die Stadt entrichten. Schließlich trägt man sich auch mit der Hoffnung, daß die Legislatur sich dazu verstehen wird, der Stadt ein Weiterrücken ihrer Schuldengrenze zu gestatten. Nach dem vom Stadtkämmerer ausgearbeiteten Plan würde solche Erlaubniß es der Stadt ermöglichen, weitere Bondsanleihen im Gesammtbetrage von $15,000,000 aufzunehmen. Vorsitzer Bennett vom Finanzausschuß des Stadtraths ist der Ansicht, daß der Bau der Untergrundwege, die städtisches Eigenthum sein und den Straßenbahn-Gesellschaften nur pachtweise zur Benutzung überlassen werden würden, einen guten Ausgangspunkt abgeben werde für die dereinstige Erwerbung der Straßenbahnanlagen überhaupt. Die Verkehrskommission, welche nun dem Gegenstande näher treten, Pläne ausarbeiten lassen und alle nothwendigen Abmachungen mit den betheiligten Privatkorporationen treffen soll, besteht aus nachgenannten Stadtraths-Mitgliedern: Foreman, Vorsitzer; McNeal, Young, Egan, Zimmer, Dever, Stewart, Finn, Foell, Dunn, Reinberg, Siewert und Bihl.

Die Verbindung mit Evanston.

Die Verwaltung der Northwestern-Hochbahngesellschaft stellt die Eröffnung des Betriebs auf der neuen Strecke Wilson Ave.-Evanston jetzt mit Bestimmtheit für den 15. Mai in Aussicht. In Bezug auf das Geleise sind alle erforderlichen Vorkehrungen schon jetzt getroffen; es erübrigt nur mehr, Drähte für die Zuführung des elektrischen Stroms zu spannen. Man schätzt, daß die neue Strecke von vornherein täglich von 12,000 Fahrgästen benutzt werden wird, bezw. zwei Mal täglich von 6,000 Personen. Klagen, die in jüngster Zeit darüber laut geworden sind, daß die Chicago-Milwaukee-St. Paul-Bahn die Evanstoner Zweiglinie, welche nunmehr von Wilson Ave. aus in Verbindung mit der Hochbahn betrieben werden soll, von früh bis spät und auch die Nacht hindurch fast beständig zu Rangirzwecken benutzt, werden gegenwärtig vom Straßenamtsvorsteher Doherty untersucht. Es wird Beschwerde darüber geführt, daß das ewige Rangiren nicht nur unleidliches Geräusch verursacht, sondern auch die ganze Nachbarschaft verräuchert.

Wollen ungestört bleiben.

In der Govan Halle, Ecke Wilson und Evanston Ave., fand gestern Abend eine Versammlung von Bürgern der Nachbarschaft statt. Es wurde, unter dem Namen: Sheridan Park Protective and Improvement Ass'n., eine dauernde Vereinigung organisirt, deren nächste Aufgabe darin bestehen soll, die geplante Anlegung einer Badeanstalt am Fuße der Wilson Ave. womöglich zu hintertreiben. Die Ald. Dunn und Thomson wohnten der Versammlung bei, und Erstgenannter, der bekanntlich Vorsitzer der stadträthlichen Lizenskommission ist, legte einen Entwurf zu einer Verordnung vor, welche den Betrieb von Badeanstalten am Seeufer abhängig machen soll von der schriftlichen Einwilligung der Eigenthümer des größeren Theils vom Grundbesitz auf eine Achtel Meile im Umkreise. — Der Verein will übrigens auch versuchen, allerlei Verbesserungen für den Bezirk Sheridan Park herbeizuführen. Der Bezirk erstreckt sich von der Foster bis zur Montrose Ave. und von den Geleisen der St. Paul-Bahn bis zum See.

Für Grand Crossing.

Eine gute besuchte Versammlung hielt gestern Abend der Grand Crossing Improvement Club ab. Ansprachen wurden gehalten von Senator Clark, Philip Hesse, Frau C. M. Henderson und dem städtischen Geleisehochlegungs-Experten Raymer. Es wurde auf Beschleunigung der Geleisehochlegungs-Arbeiten, auf bessere Vorkehrungen zur Kanalisirung des Bezirks, auf Straßenverbesserung sowie auf die Anlegung eines kleinen Parks gedrungen. Ausschüsse wurden ernannt, welche auf diese Ziele hinarbeiten sollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leinen Damast 39c	Muster-Korsets 29c	Bedruckte Lawns 4¾c	Kleider-Kalikoes 4¾c
gebleicht, 60 Zoll breit, werth 65c.	für 50c u. 75c-Waare, nur weiß.	hell oder dunkel— hübsche Muster— werth 8c.	beste 7c Werthe, hell oder dunkel.
Ungebleichtes Muslin 3¾c	India Linon 6¾c	Weiße Schürzen 25c	Spitzen-Gardinen 19c
Grenze 10 Yds., eine 6c-Waare.	für Rester der 12½c-Waare.	auch mit Latz und Stickerei— werth 35c und 50c.	3 und 3½ Yds. lang, andere für 29c, 39c u. 49c.

Oster-Neuheiten in Damen-Hüten

Nachdem die allerneuesten Facons gerade hereingekommen, zeigen wir eine reiche Auswahl

der modernsten Hüte zu sehr mäßigen Preisen

Oster-Schuhe und Oxfords

3.00 für Damen-Oxfords, in schwarz oder braun, Patentleder oder Kidleder, kommen zum Knöpfen oder Schnüren, zu demselben Preis auch hohe Schuhe.

1.35 und 1.50 für braune Schuhe für Kinder oder junge Mädchen, aus feinem Kidleder, zum Knöpfen.

1.75 und $2.00 für Colt Schuhe für Kinder od. junge Mädchen, mit feinem import. braunen Serge Obertheil, sehr elegant.

SIECK'S

286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Um den Kleinen eine Freude zu machen, geben wir

Frei mit jedem Einkauf von 1.00 oder mehr

Ein Körbchen mit 6 bunten Oster-Eiern

jedoch nur am Donnerstag und Freitag, nicht später.

Wir brauchen nur die allerbesten Eier für diese und garantiren jedes Ei als frisch und die Farbe als ungefährlich.

Neuheiten in Damen-Anzügen, Jackets u. Röcken

Unterröcken, Muslin-Unterzeug, großer Auswahl in Kinder-Jackets, Kleidern, Morgenjackets usw.

Wir würden auf unserem zweiten Flur nicht so beschäftigt sein, wenn unsere Preise nicht so niedrig wären.

Lange schwarze Handschuhe 39c	Arbeitshemden, 39c	Organdies, 6¾c	Kniehosen, 15c
feines Lisle, seidene Appretur,— alle Größen.	schwere, schwarz mit weiß, alle Größen.	hübsche Muster,— hell oder dunkel, 15c werth.	andere für 25c und 39c, in allen Größen.
Muster-Korsets 49c	India Linon, 9¾c	Taschentücher, 3c	Ascot Ties 10c
für 1.00 und 1.50 Waaren— neueste Facons.	feine 18c Waare und Rester.	und 5c, mit Hohlsaum und fancy Borders.	für Damen, das Allerneueste, sonst 25c.

Noch ein Hafenplan.

Vor der städtischen Hafenkommission entwickelte gestern der Ingenieur H. J. Fixmer von der Behörde für örtliche Verbesserungen einen neuen Plan zur Verbesserung des Hafensystems. Er befürwortete den Bau eines Kanals zwischen dem See und dem Südarm des Flusses in der Gegend der 14. Str. Man würde hierdurch erreichen, meinte er, daß die zwischen der Lake und der 14. Str. über den besagten Flußarm führenden Brücken nicht mehr würden geöffnet werden brauchen, um Schiffen Durchlaß zu gewähren.

Die Volkszählung.

Herr W. T. Monroe, der von der Erziehungsbehörde beauftragt ist, eine Bevölkerungsstatistik aufzunehmen, wird mit der Zählarbeit am 4. Mai anfangen lassen. Die Zähler werden unter anderem festzustellen haben, wo die im schulpflichtigen Alter geborenen Kinder geboren und von welcher Nationalität ihre Eltern sind. Dem Alter nach werden die Einwohner in sieben Gruppen abgetheilt werden: unter 4 Jahren; 4—6 Jahre; 6—7 Jahre; 7—14 Jahre; 14—16 Jahre; 16—21 Jahre; über 21 Jahre. Festgestellt soll auch werden, wie viele Personen als Lohnarbeiter im Erwerbsleben thätig sind.

Setzten sich zur Wehr.

Kampf eines Detektives mit vier Männern in einer Lasterhöhle.

Als Detektive William Orthmann von der Desplaines Str.-Bezirkswache heute früh an dem Hause 19 Peoria Str. vorüber kam, hörte er drinnen Lärm und das Geräusch eines Kampfes. Eintretend, sah er die Wirthin, Frau Sadie Dutch, im Handgemenge mit vier Männern. Diese wendeten sich gegen den Beamten, der von einem von ihnen, angeblich dem 21 Jahre alten Frank Novak, 246 Carpenter Str., mit einem Messer schwer an der Hand verwundet wurde. Auch einige Schüsse wurden auf Orthmann abgefeuert, richteten aber keinen Schaden an. Trotz seiner Verwundung gelang es dem Detektive, Novak niederzuknüppeln und auch den 23jährigen Harry Ellsworth, 245 Milwaukee Ave., der mit den beiden Uebrigen aus dem Hause floh, auf der Straße festzunehmen. Die beiden Anderen entkamen. Orthmann brachte seine beiden Häftlinge zur Desplaines Str.-Bezirkswache, wo man entdeckte, daß Novak infolge der vom Detektive erhaltenen Schläge sein Gehör verlieren mag. Er und Orthmann wurden auf der Wache ärztlich behandelt.

— Wenn ein Unternehmen in's Wasser fällt, springt ihm der Unternehmer oft nach.

April Bargains

in neuen und gebrauchten

"Upright" PIANOS

Darunter: Steinway, Chickering, Knabe, Weber, Emerson, Steger, Henry F. Miller, Starck, auch eine Anzahl von **Kimball's**, wenig gebraucht, zu den niedrigsten Preisen.

Leichte Zahlungen!

Vor dem Umzug

Nehmen wir alte Uprights und Squares in Tausch.

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Waldschutz und Bewässerung.

Der Union League Klub hört Vorträge und faßt Beschlüsse.

Der „Union League Club" faßte gestern Abend in seiner Vierteljahrs-Versammlung Beschlüsse, in denen die Ausdehnung des Waldschutzes, der Bewässerung und der Schiffbarmachung der Flüsse gefordert wird. Die Beschlüsse werden dem Präsidenten Roosevelt, dem Vizepräsidenten, dem Minister des Innern, dem Minister des Ackerbaus und allen Senatoren, Kongreßabgeordneten und Staatsgouverneuren übermittelt werden.

Vorher hatten Philibart Roth, Professor der Forstkultur an der Universität von Michigan, und George H. Maxwell, Vorsitzer des Vollzugsausschusses des Nationalverbandes für Bewässerung Vorträge gehalten.

Herr Maxwell sagte, daß in 25 Jahren das Land genügend aufgeforstet werden könnte. Prof. Roth erzählte von der Waldpflege in europäischen Ländern, die in Amerika nachgeahmt werden könnte. Die Gegnerschaft des Waldschutzes sei nicht stärker als ein Fünftel von einem Prozent der Wähler, trete aber desto unverschämter auf.

Der Klub beschloß, einen Anbau an der Westseite seines Gebäudes für $25,000 zu errichten. Er soll Schlafzimmer, Quartiere für die Bedienung und eine Waschanstalt enthalten. Ein Ausschuß wurde beauftragt, die Aufstellung von Kandidaten für Klubämter nach dem direkten Primärwahl-System einzurichten.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

— es gibt keinen Knaben-kleider = Laden in Chicago, oder anderwo, der so gut ausgestattet ist, um den Kleider=Bedarf der Massen zu befriedigen, als The Hub: Das Publikum weiß es und handelt dem entsprechend: riesige Massen drängten sich in diesem großen Departement am vorigen Samstag, Montag und gestern: „Geschäftigkeit" wird die ganze Woche auszeichnen, aber es sind Vorkehrungen getroffen, daß jeder Besucher der zum The Hub kommen mag wegen einer Knaben Oster=Ausstattung, ordentlich bedient wird.

Ganzer zweiter Floor.

—Tub=Anzüge für die liebenKleinen, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen= od. russ Blousen=Facons, all die neuesten import. u. hiesigen Stoffe, solche wie Leinen, Chambrays, Galateas u.Repps, garant. echtfarbig, Preis **1.95** bis **$10**.

—2 Stück Helter=Skelter Knaben=Anzüge, 7 bis 17 Jahre, von elegantenCassimeres, Velours,Cheviots u. fancy Mischungen, hell= u. dunkelfarbig, Röcke haben feste Nähte, Hosen doppelter Sitz u. Kniee, für u. ausschließlich von The Hub für **$4.85** verkauft.

—2 Stück Anzüge für Knaben, 7 bis 17 Jahre, von reinwoll. marineblauemSerge, Hosen ganz gefüttert, Nähte gut taped, speziell für dieKonfirmation passend, **$5**

—Universal Hüte für Jünglinge und Knaben werden nur in The Hubs Knabenausstattungs=Dept. verkauft, sie besitzen Facon und Qualität und werden sehr befriedigen, **$1.98**.

—feine Kammgarn=Kappen für Jünglinge und Knaben, elegante braune, lohfarbige, graue u. marineblaue Serges, mit Seide gefüttert, eine ungewöhnliche Kappe für **98c**.

—feine Negligee = Hemden für Jünglinge und Knaben, 12 bis 14½, mit plaited Busen, mit festen Manschetten, in weiß, blau und lohfarbigem Chambray, — speziell zu **98c**.

Noch ein Selbstmord

In Verbindung mit der Kieler Skandalaffäre. — Flottentambour unter schwerer Anklage.—Neue Barth'sche demokratische Partei. — Deutschthum gegen Tschechenthum.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 15. April. In Kiel hat sich Oberleutnant z. S. Spangenberg, welcher dem Offizierstab des kleinen Kreuzers „Undine" angehörte, erschossen. Er war gleich dem Oberleutnant z. S. Kreidel, welcher vor acht Tagen Hand an sich legte, in die mehrerwähnte Skandalaffäre verwickelt, die seit Wochen die Bevölkerung der Stadt in Athem hält. An den verbrecherischen Operationen waren auch andere Offiziere betheiligt, deren Namen jedoch vorderhand geheim gehalten werden. Außerdem werden sich noch zwei Lehrerinnen und sonstige Frauen und Mädchen vor Gericht zu verantworten haben.

Das Kriegsgericht in Kiel verhandelt in geheimer Sitzung gegen einen Tambour der Marine. Er ist bezichtigt, seine Geliebte der berüchtigeten Engelmacherin Frau Weiser überliefert zu haben, welche das, dem Verhältniß entsprossene Kind ertränkte oder verbrannte.

Der Dachdecker Julius Laurenz zu Bublitz in Pommern hat eine amerikanische Erbschaft gemacht. Ein Onkel von ihm, der unlängst das Zeitliche segnete, hinterließ fünf Neffen und Nichten die Summe von zwei Millionen. Zu den Glücklichen, denen völlig unerwartet ein großes Vermögen zugefallen ist, gehört eben der Bublitzer Dachdecker.

Die neuen Anleihen des Deutschen Reichs und Preußens sind laut amtlicher Bekanntmachung zum Betrage von rund 710 Millionen Mark gezeichnet, d. i. 60 Millionen mehr, als verlangt wurden. Die Hälfte der subskribirten Summe ist in das Staatsschuldbuch einzutragen mit Sperrverpflichtung.

Der Gesammtvorstand des Deutschen Flottenvereins, welcher hier tagt, hat nach eingehenden Debatten, in welchen der sattsam bekannte Keim=Konflikt nochmals gründlich durchgesprochen wurde, eine Reihe Beschlüsse gefaßt. Sie betonen, daß der Deutsche Flottenverein national sei und zwecks Herstellung einer starken Flotte in vaterländischen Geiste wirke; als solcher stehe er über den politischen Parteien und den Konfessionen.

Die Mitglieder des früheren Präsidiums erklärten einmüthig, sie würden eine Wiederwahl nicht annehmen. Trotzdem wurde von Thüringer Delegaten der Antrag gestellt, das ehemalige Präsidium wieder zu wählen. Aber der Antrag wurde abgelehnt. Schließlich wurde eine Kommission ernannt, welche den Auftrag hat, die Wahl eines neuen Präsidiums vorzubereiten.

Die Gründung einer neuen demokratischen Partei unter der Führung von Dr. Theodor Barth ist beschlossen. Sie wird ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie anstreben.

Eine hiesige Firma, welche sich mit der Veranstaltung von Konzerten befaßt, hatte mit dem italienischen Pianisten Toselli einenVertrag abgeschlossen, wonach er in Berlin konzertiren sollte, ohne von seiner Frau, der Gräfin Montignoso, geschiedenen Gattin des Königs Friedrich August von Sachsen, begleitet zu sein. Da aber die Aufhebung der über Toselli verhängten Ausweisung nicht zu erlangen war, ist der Kontrakt suspendirt worden.

Wien, 15. April. Der deutsche Volkstag, welcher in Komotau, Böhmen, abgehalten wurde, hat einen großartigen Verlauf genommen. Die Betheiligung von Deutschen aus allen Gauen Böhmens war über Erwarten stark.

Den Glanzpunkt des Volkstages bildete eine zündende Rede des bekannten alldeutschen Abgeordneten Karl Hermann Wolf, welcher schärfste Kritik an der Sprachenpolitik des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck übte. Nach weiteren packenden Reden gelangten Resolutionen zur Annahme, worin den deutschen Richtern Böhmens, die wegen des Gebrauchs der deutschen Amtssprache von den Tschechen geschmäht werden, vollster Schutz versprochen wird.

Budapest, 15. April. Handelsminister v. Kossuth mahnte seine Getreuen von der Unabhängigkeitspartei dringend davon ab, vorzeitig die Errichtung einer selbständigen Bank zu verlangen. Er erklärte, der Zeitpunkt sei noch nicht gekommen, da eine vollständige Trennung von Oesterreich nach dieser Richtung zu fordern und durchzusetzen sei.

Finanzielles.

Wo ist Euer Geld?

Ihr würdet über einen Farmer lachen, der ein Jahr schwer gearbeitet hat und dann die Ernte im Feld läßt, anstatt sie zu verkaufen und das Geld nach der Bank zu bringen.

Wo ist Eure Ernte — das Geld, das Ihr im vorigen Jahr verdient habt? Ist es im Feld oder in der Bank? Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr zu eröffnen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Spar=Kontos. Geldanlagen verkauft.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wurden doch noch 3 Leichen in den Brandtrümmern der Bostoner Vorstadt Chelsea gefunden. Im Ganzen also 6 Todte.

— 21 Verletzte beim Entgleisen eines Arbeiterzuges der neuen Pittsburg=, Harmony= & New Castle=Straßenbahn unweit Evans City, Pa.

— Das Kongreßhauskomite für Bergbau beschloß, die Annahme der Vorlage betreffs eines besonderen Büros für Bergbau, im Ministerium des Innern, zu empfehlen.

— Der große Missourilußdamm bei Houser Lake, Mont., wurde theilweise weggerissen. Schaden $250,000. Der Damm war erst voriges Jahr errichtet worden.

— Bei der gestrigen Stadtwahl zu Olney, Jll., siegten die „Trockenen", und der Stadtrath hat sogar die Apothekerlizensen zum Verkauf alkoholischer Getränke für medizinische Zwecke widerrufen.

— Laut staatsobergerichtlichem Entscheid muß die „Union Central Life Insurance Co." von Cincinnati (deren Präsident der verstorbene Gouverneur Pattison war) $182,000Steuern und Strafen an die Staatskasse abführen.

— Das Missourier Obergericht wies den, noch immer bockbeinigen Richter Wallace in Kansas City an, die etwa 2000 Klagefälle gegen Theaterleute, wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes, seinem Kollegen Porterfield zu überweisen.

— Der Betrieb der Straßenbahn zu Pensacola, Fla., wurde wieder aufgenommen, nachdem 14 Milizkompagnien in die Stadt gebracht worden waren. Die Streiker und ihre Freunde beschränken sich darauf, die Streikbrecher zu verhöhnen.

— 3 Stunden dauerte die gestrige Rede Forakers im Bundessenat über die bekannten Entlassungen der Negersoldaten. Sie war nicht besonders aggressiv gegen den Präsidenten, sondern hob hauptsächlich die Verdienste der Neger hervor.

— Zu Duluth, Minn., entleibte sich Chas. F. Leland, Präsident der, vor über 4 Jahren verkrachten „Commercial Bank"; und zu Carmi, Jll., Henry C. Felton, Ex=Bürgermeister von Salem und Großsekretär der Illinoiser Oddfellows.

— Seiner wiederholten Ankündigung entsprechend, versagte Präs. Roosevelt einer Gesetzvorlage, die einer Gesellschaft das Recht gibt, einen Damm im Raineyfluß in Minnesoia zu errichten, die Bestätigung, weil darin von keiner Gebühr für die Benutzung der Wasserkraft die Rede ist.

— Der Kongreßabgeordnete Walson von Indiana sagte gestern Abend, im Namen des Sprechers Cannon, den Präsidenten Roosevelt in dürren Worten, daß sein Vorschlag betreffs Erbauung von 4 neuen Schlachtschiffen in der jetzigen Tagung des Kongresses nicht zum Gesetz gemacht werde.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 15, Detroit 8; St. Louis 2, Cleveland 1 (in 10 Gängen); Boston 3, Washington 1; New York 1, Philadelphia 0 (in 12 Gängen). „National League" — Cincinnati 5, Chicago 6; Boston 9, Brooklyn 3; Philadelphia 1, New York 3. (Der erste Name bezeichnet immer zugleich den Spielplatz.) Das Spiel in St. Louis, zwischen den St. Louisern und den Pittsburgern, wurde wegen Regens verschoben.

Ausland.

— Das dänische Abgeordnetenhaus hieß mit 64 gegen 35 Stimmen die, bereits vom Oberhaus angenommene Wahlvorlage der Regierung gut, wonach auch weibliche Steuerzahler, oder Gattinnen von Steuerzahlern, vom 25. Lebensjahre an bei Gemeindewahlen stimmen können.

— Der Countyrath in London erließ eine Ordinanz, welche alle Spiele von Schulkindern, in denen Küssen vorkommt, aus gesundheitlichen Gründen verbietet.

— Nach einer stürmischen Sitzung hieß die russ. Duma um halb 1 Uhr Morgens die Vorlage betreffs Baues der Amurbahn mit 212 gegen 101 Stimmen in erster Lesung gut.

— In Berlin verlautet, die Großmächte unterhandelten, auf die letzte Haager Konferenz hin, jetzt über die Abhaltung einer besonderen Konferenz zwecks besserer Regelung von Seekriegen.

— Kapt. Harbottle, bekannter Pferdesportsmann, welcher angeklagt ist, als Sekretär des „Toronto Club" in Toronto, Kanada, $10,000 unterschlagen zu haben, wurde in Havana verhaftet.

— Nach 20jährigem Streit hierüber ist die preußische Regierung im Begriff, die Feuerbestattung in Preußen zu gewähren. Bisher mußten stets Leichen, wenn Feuerbestattung gewünscht wurde, nach anderen Staaten gesandt werden.

— Der Amerikaner Ambrose H. Carner, früherer Masseverwalter der „New York & Bermudez Asphalt Co." in Venezuela, darf jenes Land nicht verlassen, ehe er $200,000 Bürgschaft gestellt hat, da die Regierung einen Prozeß wegen der Verwaltung jenes Eigenthums gegen ihn einleitete.

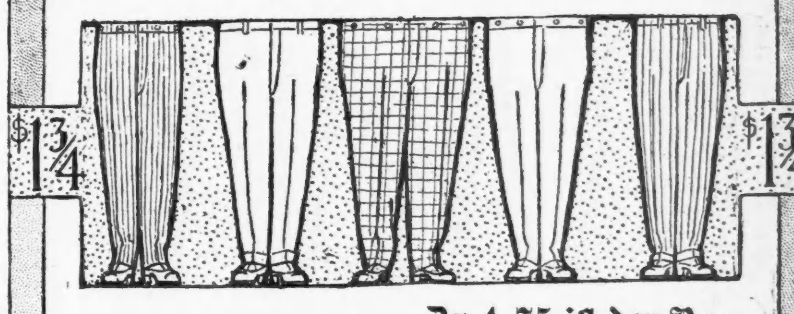
— Premier Asquith hat das brit. Kabinet vollends zurechtgezimmert. Hobhouse wurde Finanzsekretär des Schatzamts, McNamara Parlamentssekretär der Admiralität, C. F. G. Masterman Parlamentssekretär vom Ministerium des Innern, McKinnon Wood Parlamentssekretär des Handelsamtes.

— Das Gericht in London wies ein Gesuch des österr. Prinzen Viktor von Thurn und Taxis ab, einen Einhaltsbefehl gegen die amerikanische Schauspielerin Josephine Moffit auszustellen, welcher derselben untersagen sollte, sich über die Heirath Beider (der sich die Familie des Prinzen widersetzte, worauf dieser die Schauspielerin verließ) zu äußern.

Ungewöhnlicher Verkauf von Männer gestreift. Kammgarn=Hosen, $1.75

Fünfundzwanzig elegante neue Muster zur Auswahl

Nur die Thatsache, daß wir sie bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen kauften, ist die Ursache, daß sie nicht bedeutend höher markirt sind



Kein Verkauf, den wir je zu diesem Preise veranstalteten, hat mehr außergewöhnliche Qualitäten und schönere Muster hervorgebracht.

Zu 1.75 ist der Bargain zu groß um lange vorzuhalten

Mandel Brothers

Sparsamkeit = Basement

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wasser steigt noch mehr!

Zum Missouri=Fluthunheil in Montana.

Helena, Mont., 15. April. Eine, heute früh eingetroffene Spezialdepesche aus Cascade meldet, daß das Hochwasser, das (wie schon an anderer Stelle erwähnt) einen großen Damm theilweise wegriß, noch anhaltend und rasch steigt, und daß auch die große Stahlbrücke zu Cascade in Gefahr der Zerstörung steht!

Die Oberfläche der reißenden Fluth ist mit weggerissenen „Ranch"=Häusern, Heuschobern und Lebendvieh gefüllt! Man glaubt, daß nichts den Missourifluß verhindern kann, die unteren Theile von Great Falls zu verschlingen.

Schon wieder blutiges Gefecht

Auf der Philippineninsel Mindanao!

Manila, 15. April. Eine Privatdepesche, deren amtliche Bestätigung noch abzuwarten bleibt, meldet über ein neues Gefecht zwischen regulären amerikanischen Truppen und Konstabler=Mannschaft einerseits und Moro=„Banditen" andererseits bei Lanao, einem Städtchen auf der Insel Mindanao. 2 Mitglieder der Konstablermannschaft sollen gefallen, und 3 Soldaten verwundet sein.

Man wußte, daß ein Bataillon des 18. Infanterieregiments und Konstabler unter dem Kommando von Oberst Davis eine Bande aufständischer Moros folgten; und man nimmt an, daß sie diese eingeholt haben, worauf ein Gefecht folgte.

Arbeiternachrichten.

Michiganer Grubenbesitzer und =Arbeiter vereinbaren neue Lohnskala.

Bay City, Mich., 15. April. Die Michiganer Distriktskonvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika vertagte sich gestern Abend, nachdem sie die neue Lohnskala gutgeheißen, auf welche sich gestern die Vertreter der Grubenbesitzer und Grubenleute in gemeinsamer Konferenz geeinigt hatten.

(Die Michiganer Gruben waren während der Unterhandlungen im Betrieb geblieben.)

Unsere gefeierten Theerjacken.

San Diego, Kal., 15. April. Der zweite Tag des Aufenthaltes der amerikanischen Schlachtschiffflotte dahier war besonders denkwürdig durch die Landung der größten Zahl Seesoldaten und Matrosen, welche man jemals an irgend einem Platze der Ver. Staaten in Strandparade gesehen hat.

5000 Mann und Offiziere wurden aus den Schiffen etwa zwei Meilen weit (oder 15 Meilen über die Hafeneingänge) an den Strand gebracht und zogen in einer Parade, die anderthalb Meilen lang war, von da nach dem Rathhaus, wo sie amtlich bewillkommt wurden. Jede der 5 Divisionen, aus denen sich diese Parade zusammensetzte, war von einer Musikkapelle von 72 Mann begleitet.

Im Laufe des Nachmittags gab es flotte Festlichkeiten im Stadtpark.

Am Abend wird die ganze Flotte illuminirt, und es wird den Offizieren eine Ball im „Hotel Coronado"" gegeben.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Laßt die Eingeweide nicht verstopft werden wenn **das Bitters** sie absolut offen erhält. Dadurch verhütet es

Kopfweh, Biliosität, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Erkältungen, Grippe, weibliche Leiden und Malaria.

„Nachtreiter" bedrohen auch „Peanuts".

Nashville, Tenn., 14. April. Nachrichten aus der Erdnußgegend am Tennesseefluß entlang besagen, daß „Nachtreiter" ihre Operationen auch auf jenes Gebiet ausgedehnt haben, während sie bisher nur den, für den „Trust" bestimmten Tabak bedroht hatten.

Wie man hört, haben die Kapitäne der Dampfer „Savannah" und „Kentucky" schriftliche Warnung vor der ferneren Beförderung von Erdnüsse erhalten. Bisher hatten diese Boote große Mengen „Peanuts" aus der Tennesseeflußgegend nach St. Louis befördert.

Tolstoi wieder krank.

Moskau, 14. April. Ein Spezialist ist von hier nach Jasnaya Poljana abgereist, um den greisen Schriftsteller Grafen Leo Tolstoi zu besuchen, der auf's Neue von einem Magen= und Eingeweidenleiden befallen worden ist, das gewöhnlicher Behandlung nicht weichen will.

Ein etwas theurer Kuß!

Duluth, Minn., 14. April. Der Frau Olga Bergerman von Hibbing wurden im Gericht $4750 für einen, ihr geraubten Kuß zugesprochen. Das war schon der zweite Prozeß in dieser Sache; im ersten waren $5000 zuerkannt worden

Frau Bergerman wohnte bei Jakob Kitz in Hibbing zur Miethe, und sie behauptete, Kitz habe sie mit Gewalt geküßt, als er kam, um das Miethsgeld zu erheben. Kitz dagegen behauptete, es sei der Frau nur um Gelderpressung zu thun.

Schlimme Dampfkesselexplosion!

Mendota, Jll., 14. April. Zu Paw Paw, 16 Meilen nördlich von hier, explodirte ein Dampfkessel im Bell'schen Ziegeleigehöfte. 2 Arbeiter Namens Frank und Arthur Moyler wurden augenblicklich getödtet, und 4 Namens W. Marks, Joseph Williams, S. H. Elliott und George Barnett wurden tödtlich verletzt. Mehrere andere Personen, die im Gebäude waren, kamen mit heiler Haut davon.

Verkommener früherer Geschäftsmann.

Milwaukee, 15. April. Ira B. Smith, früher Mitglied einer hervorragenden Großspezereifirma dahier, wurde von Richter Ludwig wegen „Erlangung von Geld unter trügerischen Vorspiegelungen" zu 2 Jahren Korrektionshaus verurtheilt.

Feuersflammen.

Manistee, Mich., 15. Aprilw. Die Hälfte der Vorstadt Oakhill wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. 45 Wohnhäuser und 2 Läden brannten nieder, und eine Polin unbekannten Namens wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt. Geldlicher Verlust etwa $30,000.

Ausland.

Droht mit großer Aussperrung:

Der Verband der britischen Schiffbauer.

London, 15. April. Der Verband der britischen Schiffbauerfirmen hat bekannt gemacht, daß, wenn nicht die Schiffbauarbeiter der nordöstlichen Küste, welche Mitte Januar an den Streik gingen, bis zum 25. April die Arbeit wieder aufgenommen hätten, alle Schiffbauhöfe des Landes geschlossen werden sollen!

Eine solche riesige Aussperrung würde eine Viertelmillion Arbeiter unmittelbar treffen.

Die Schiffbauarbeiter am Tyne hatten zweimal gegen die Gutheißung des Vergleichs gestimmt, welchen ihre Führer mit den Arbeitgebern vereinbart hatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Republic von Genua usw.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Boston: Cymric von Liverpool.

St. Johns: Carthaginian, von Liverpool usw. nach Philadelphia.

Halifax: Grampian von Liverpool.

Fiume: Regina d'Italia und Louisiana von New York.

Plymouth: Oceanic, von New York nach Southampton.

Cherbourg: Patrizia, von New York nach Hamburg.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Fünf Brüder

Jeder meint, guten Kaffee zu kennen.

Eine lustige Geschichte von einem Veteranen in Jowa. Sie zeigt, wie es möglich ist, daß nicht nur ein Mann in einer Sache sich irren mag, sondern daß vier gleichzeitig denselben Irrthum begehen.

„Vor dreizehn Jahren," schreibt ein Oberst des letzten Krieges, „war ich ein wirklicher Invalide, nicht im Stande meinen Geschäften vorzustehen. Ich litt an Herzbeschwerden und zwar schlimm.

„Ich entschloß mich, einen Spezialisten zu konsultiren und ich sagte meiner Frau, ich ginge in Geschäften nach Chicago, ohne das Hauptgeschäft zu erwähnen.

„Bei meinem Eintreffen in der Stadt besuchte ich einen Mann wegen einer kleinen Angelegenheit und mußte zwei Treppen steigen. Ich glaubte, ich würde nie das Ende erreichen. Ich vermochte nur zwei oder drei Stufen auf einmal zu steigen und mußte mich dabei am Geländer festhalten. Als ich in die Office des Mannes kam, war ich so erschöpft, daß ich mich erst erholen mußte, ehe ich die Ursache meines Kommens zu sagen vermochte.

„Nächsten Morgen suchte ich meinen Spezialist auf. Er untersuchte mich und fragte, ob ich Tabak brauche oder berauschende Getränke genösse. Ich sagte nein. Trinken „Sie je Kaffee?" Ja und zwar immer, in der That ist das alles, wovon ich jetzt lebe.

„Nun, sagte der Doktor, geben Sie ihn vollständig auf. Lieber Doktor, erwiderte ich, wovon soll ich denn leben? Haben Sie jemals Postum getrunken? fragte er, ich sagte nein. Dann wollte er wissen, wo ich abgestiegen sei und schickte mich nach einem Restaurant mit Anweisungen, daß Sie dort Postum für mich machen sollten.

„Ich nahm dort also meine Mahlzeiten ein und mir schmeckte Postum von Anfang an. Ich blieb über zehn Tage und ging heim, mich bedeutend besser befindend. Ich schlief besser und das Gefühl der Erschöpfung war wirklich verschwunden. Als ich daheim ankam, ergriff ich meine Reisetasche und stolzirte so munter nach Haus, wie ein Kätzchen, und ich werde nicht so bald den glücklichen, überraschten Gesichtsausdruck meiner Frau vergessen.

„Als sie die Reisetasche öffnete, fand sie zwei Packete Postum. Sie lachte mich aus und sagte mir, sie könne deren so viel im Laden kaufen, wie sie wolle. Ich war immer sehr eigen in Bezug auf Kaffee und meine vier Brüder kannten den Java, den meine Frau herzustellen wußte.

„Wir waren alle Bankiers und trafen manchmal auf Besuch zusammen. Gerade damals waren sie alle in meinem Haus und sagten, sie erwarteten Nettie's schönen Kaffee. Sie rief mich heraus und sagte, wir müssen Kaffee haben.

„Mache Postum, gerade wie Du ihn gemacht hast, sagte ich. Die Brüder waren alle ungefähr ebenso leidend vom Kaffeetrinken als ich gewesen war. Die lobten meine Frau wegen ihrem „Java" und tranken jeder zwei Tassen.

„Nach der Mahlzeit sagte sie ihnen, es sei kein Java gewesen. Was! Nein, es war Postum. Dann erzählte sie ihnen von meiner völligen Wiederherstellung, seit ich Kaffee aufgegeben und Postum getrunken hatte. Sie gingen alle mit dem Entschluß weg, Kaffee aufzugeben und heute erfreuen wir uns alle besserer Gesundheit und wir schreiben es größtentheils dem Postum zu."

„Es hat seinen Grund." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Im See verunglückt.

Frau Joseph Sachsel sieht Gatten, Frl. Freud den Bruder ertrinken.

Beim Rollschuhlaufen zermalmt.

Frau Nellie Tobias verliert durch den unerwarteten Tod der Tochter den Verstand. —Junger Mann im Fahrstuhl zermalmt. —Eine Hungerfahrt.

Joseph Sachsel, ein 2536 Clarendon Ave. wohnender Spirituosen=Großhändler, und sein bei ihm seit einigen Wochen auf Besuch weilender 19 Jahre alter Vetter Arthur Freud sind, wie man glaubt, heute früh 7 Uhr im See ertrunken. Beide waren große Freunde des Fischfangs und waren kurz nach sechs Uhr vom Fuß der Wilson Ave. auf den See hinausgerudert, um Netze einzuziehen. Frau Sachsel und Freuds vier Schwestern verfolgten mit Feldstechern von der Veranda des Sachsel'schen Hauses aus die beiden Ruderer. Die waren vielleicht eine Meile weit gekommen, als das Boot kenterte und die Insassen ins Wasser geworfen wurden. Einige bange Minuten lang sahen die Frauen noch das Boot auf den Wellen umhertreiben, dann verdeckte der Nebel den Ausblick. Frau Sachsel hatte sofort die Polizei benachrichtigt, und von der Town Hall=Wache fuhr ein Wagen mit Polizisten nach dem Fuß der Wilson Ave. ab; wegen des Nebels war jeder Hilfeversuch aber sogut wie unmöglich und mußte unterlassen werden. Die nächste Lebensrettungswache und zwei Schleppdampfer suchten bald darauf den See nach den Vermißten ab, von denen, als der Nebel sich hob, keine Spur gefunden werden konnte. Die Frauen sind über den Unglücksfall ganz außer sich.

Opfer gefährlichen Spiels.

Als die achtjährige Beatrice Scooler gestern Nachmittag an der Ellis Ave., in der Nähe ihrer Wohnung, 5217 Ellis Ave., ihren Halt an einem Ablieferungswagen losließ, gerieth sie direkt vor die Pferde eines Möbelwagens. Eines der Thiere stieß ihr einen der Rollschlittschuhe vom Fuß und das Kind fiel. Zwar traten die Pferde über die Kleine hinweg, sie wurde aber von dem Wagen überfahren und fast auf der Stelle getödtet.

Die Tochter todt, die Mutter wahnsinnig.

Am letzten Samstag war Frau Blanche Porter, 880 Lawndale Ave., behufs Vornahme einer Operation in's Robert Burns Hospital gebracht worden, und am Montag Abend konnte ihrer Mutter, Frau Nellie Tobias, 7643 Lowe Ave., die hoffnungsfreudige Versicherung gegeben werden, Frau Porter sei auf der Besserung. Als Frau Tobias nun gestern Nachmittag mit ihrem neunjährigen Sohn Louis zum Besuch der Kranken in die Anstalt kam, erfuhr sie, daß Frau Porter gestorben sei. Dies ergriff die Frau so sehr, daß sie in Wahnsinn verfiel. Schreiend lief sie auf die Straße, und erst vier Stunden später wurde sie an der Hamilton Ave. und Madison Str. aufgefunden und nach bitterem Kampfe von der Polizei überwältigt. Die Unglückliche wurde heimgebracht, wo bald daruf auch ganz erschöpft ihr Söhnchen eintraf, welches die Mutter gesucht hatte.

Im Fahrstuhlschacht getödtet.

Zwischen der Wand des Fahrstuhlschachtes und dem Fahrstuhl in dem Lagerhause der D. B. Scully Syrup Co., Nr. 416 Illinois Straße, wurde gestern Nachmittag der 23jährige Otto Stedtmann, Nr. 191 Superior Str., zermalmt.

Im Güterwagen tagelang eingesperrt.

In San Franzisko schlich sich der 24jährige Nicholas Klein in einen Güterwagen der Santa Fe=Bahn, der Wagen wurde geschlossen und erst gestern, vier Tage später, nach der Ankunft in Chicago geöffnet. Klein war in so schlimmem Zustande, daß er ins Countyhospital geschafft werden mußte. Er wollte seine in Marinette, Wis., wohnende Schwester besuchen und nur einen Theil der Strecke als blinder Passagier mitfahren.

Zwei Unfälle auf der Bahn.

In den Anlagen der Lake Shore & Michigan Southern=Bahn, in der Nähe der 63. Straße, wurde heute der 25jähr. Weichensteller Matthew O'Brien, 204 West 59. Straße, beim Koppeln von Wagen infolge Anpralls einer Rangirmaschine an die Wagenreihe zu Boden gestoßen und gerädert. Der Verunglückte hinterläßt Familie.

Auf dem Uebergang an der 92. Straße wurde heute früh der Wagen des Milchhändlers Walter Matecki, 8824 Muskegon Avenue, von einem Zuge der Baltimore & Ohio=Bahn zertrümmert und der Besitzer zur Seite geschleudert, aber nur leicht verletzt. Matecki erklärt, daß der Uebergang nicht gesperrt gewesen sei.

Ein Sonntagskind.

Der 34 Jahre alte Ventura Dominico stürzte heute Morgen um 6 Uhr, als er, die Pfeife rauchend, sich aus einem Fenster seiner Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 389 Grand Ave. lehnte, auf den Zement=Bürgersteig hinab, fiel aber so glücklich, daß er nur einige Brauschen davontrug. Die Pfeife war jedoch ausgegangen. Er steckte sich gerade eine frische an, als die von Nachbarn benachrichtigte Polizei mit einer Ambulanz ankam. Der Ambulanzarzt stellte fest, daß Dominico sich keine edlen Theile verletzt habe.

Streit zwischen Farbigen.

Von einem Rassegenossen mit einem Rasirmesser angegriffen wurde heute der 24jährige Farbige William Blackson, 396 Dearborn Str., der in Bensingers Kegelbahn, 118 Monroe Str., als Kegeljunge beschäftigt ist. Blackson erhielt mehrere Schnittwunden im Genick und im Gesicht. Sein Angreifer, welcher der Polizei unbekannt ist, entkam. Die Ursache zu dem Angriff ist nicht bekannt, doch wird vermuthet, daß ein Streit um Geld dazu geführt hat.

Erlag den Verletzungen.

Edward Seiler, der Sohn eines wohlhabenden Farmers in Summit, starb heute im St. Josephs=Hospital in Joliet an Verletzungen, die ihm am Sonntag Abend in Edward Wends Wirthschaft in Summit von Joseph Longer zugefügt worden waren. Seiler war 27 Jahre alt. Longer floh, nachdem er Seiler angefallen hatte, und ist bislang noch nicht gefunden worden.

Pariser Ausstellung eröffnet.

Paris, 15. April. Die 18. jährliche Ausstellung der Gesellschaft für schöne Künste wurde vom Präsidenten Fallières im „Grand Palais" unter den üblichen Zeremonien eröffnet.

Amerikanische Künstler sind ebenfalls beträchtlich an ihr betheiligt.

Brauchen Sie Brillen? Ich werde Ihnen kostenfrei per Post meine Crystal „J-C"=Gläser zur Probe senden. **Nichts mehr ist** nöthig, als daß Sie Alter angeben u. mir die kleinste Schrift dieserAnzeige heute als Probe senden, welche Sie 13 Zoll von der Spitze der Nase **ohne Brillen klar** lesen können. Kein Humbug. Sie **werden** diese Gläser klar und höchst befriedigend finden.

Wenn sie Ihnen nicht passen, senden Sie die Brillen retour für andere; wenn **passend, senden** Sie für die Brillen komplet in schöner **Einfassung** $1. Anders bezahlen Sie keinen **Cent.** Ehrliche Behandlung garantirt. Etablirt **10 Jahre** in der jetzigen Office. **Wenn möglich, sprechen Sie vor.**

Dr. Deachman & Co.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Zimmer 9. Stunden: Tägl. b. 6; Sonntags b. 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. 1,8,15,22,29ap

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Gleichgewicht der Macht.

Keine Redensart hat mehr Schaden in der Welt angerichtet, als die vom europäischen Gleichgewicht. Nur um dieses sogenannte Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, sind die großen Kriege des vorigen Jahrhunderts geführt worden, obwohl es in Wahrheit niemals bestanden hat und auch nicht dauernd herbeigeführt werden kann. Es ist ganz unmöglich, genau auszurechnen, ob die eine Macht stärker ist, als die andere, oder ob der eine Bund dem anderen überlegen ist. Wie früher in Bezug auf Frankreich, so ist neuerdings hinsichtlich Rußlands der Beweis geliefert worden, daß seine militärischen Kräfte gewaltig überschätzt worden sind, während umgekehrt Preußen im Jahre 1866 durch seine unerwartete Kraftentfaltung selbst seine nächsten Nachbarn in Erstaunen setzte. Daher ist man fast vollständig davon zurückgekommen, die militärische Leistungsfähigkeit eines Staates lediglich nach der Menge seiner Soldaten und Kriegsschiffe zu berechnen. Es wird allgemein zugegeben, daß sehr viel, wenn nicht das Meiste, auf die „Imponderabilien“ ankommt, d. h. beispielsweise auf die Bildung und die Vaterlandsliebe eines Volkes, auf seinen Nationalreichthum und seine wirthschaftliche Entwickelung, auf die Fähigkeit und Beliebtheit der jeweilinen Regierung. Selbst in dem letzten glorreichen Kriege der Ver. Staaten hatte Spanien dem Namen nach die besten Schiffe, aber sie waren so wenig kampftüchtig, daß sie sich in den Hafen von Santjago „einkapselten“ und in den Grund gebohrt wurden, sobald sie zum Auslaufen gezwungen worden waren.

Im Lichte dieser Erkenntnisse und Thatsachen ist es sicherlich seltsam, daß der Präsident der Ver. Staaten von Amerika diese große friedliche Republik mit der Lehre vom „Gleichgewicht der Macht“ beglücken will. Er behauptet aber allen Ernstes in seiner jüngsten Botschaft folgendes: Auf der Friedenskonferenz im Haag hat es sich herausgestellt, daß an eine allgemeine Abrüstung weder jetzt, noch in absehbarer Zeit zu denken ist. Gleichzeitig mit dieser „Entdeckung“ hat sich im Kriegsschiffbau aller großen Militärnationen ein gründlicher Umschwung vollzogen. Es werden Schiffe von einer Größe und Ausrüstung gebaut, die ihre Leistungsfähigkeit verdoppelt oder gar verdreifacht. Wir dagegen haben nur zwei derartige Kolosse gebaut, und deshalb „wendet sich das Gleichgewicht der Macht gegen uns“. Das ist um so schlimmer, weil wir nicht blos an einen Ozean angrenzen, sondern an zwei Ozeane. Gerade weil wir eine reiche Nation sind, müssen wir uns rüsten, denn „unvertheidigter Reichthum ladet zum Angriffe ein.“

Somit vergleicht Herr Roosevelt die demokratische Republik bereits mit den „großen Militärnationen“ und fordert sie auf, mit ihnen um die Wette zu rüsten. Der größte Fluch, mit dem Europa belastet ist, nämlich die Eifersucht der Großmächte auf einander und ihr Streben, sich in militärischer Hinsicht um keinen Preis überflügeln zu lassen, soll nun auch den Ver. Staaten aufgebürdet werden. Wie Großbritannien eine Kriegsflotte haben zu müssen glaubt, die es mit den zwei nächststarken Flotten zugleich aufnehmen kann, so sollen wir uns eine Seemacht anschaffen, die sowohl im Atlantischen wie im Großen Ozean jedem möglichen Gegner gewachsen ist. Zu diesem Zwecke sollen zunächst vier Riesenschiffe auf einmal gebaut werden, die mindestens $60,000,000 kosten sollen. Dem „Gleichgewicht der Macht“ zuliebe müßten dann selbstverständlich in jeder Tagung des Kongresses ähnliche Bewilligungen gemacht und auch die Gelder für die Bestückung und Bemannung der ungeheuren Flotte ausgeworfen werden. Die Flottenausgaben allein würden alsdann auf jährlich $200,000,000 steigen.

Doch kann offenbar von einem Gleichgewichte der Macht noch nicht die Rede sein, wenn das Land nur auf der See stark ist und nicht auch ein entsprechend großes Landheer besitzt. Selbst wenn den vielen und großen Kriegsschiffen nur die unbedingt „nothwendigen“ Landungstruppen gestellt werden, kann das Heer sich nicht mehr mit 60,000 oder auch 100,000 Mann begnügen. Es wird deshalb schon angedeutet, daß es „demnächst“ auf 250,000 Mann vermehrt, und daß auch die Nationalgarde viel besser wird eingeübt und ausgerüstet werden müssen. Vielleicht wird man sogar nach dem Vorbilde der Schweiz zur allgemeinen Milizpflicht übergehen, denn es dürfte schwer sein, so viele Berufssoldaten anzuwerben, wie das „Gleichgewicht der Macht“ erfordert.

Nun geben die Ver. Staaten bekanntlich schon jetzt, die Pensionen miteingerechnet, für militärische Zwecke drei Fünftel ihres gesammten Einkommens aus, und ihr Aufwand auf diesem Gebiete übertrifft den jeder europäischen Großmacht. Sollen diese Ausgaben verdoppelt werden, so werden „in Friedenszeiten“ neue Steuern ausgeschrieben werden müssen. Davor schrecken aber die republikanischen Führer mit gutem Grunde doch noch zurück. Namentlich der Sprecher Cannon soll dem Präsidenten bereits haben mittheilen lassen, daß das Abgeordnetenhaus ihm die verlangten vier Panzerkolosse nicht bewilligen wird. Doch auch ohne das kommt das philippinische Himmelsgeschenk dem amerikanischen Volke schon außerordentlich hoch zu stehen.

Wir opfern — wem?

Den neuesten Schätzungen zufolge hat die jüngste Feuersbrunst von Chelsea, der Vorstadt Bostons, einen Schaden von rund $5,500,000 verursacht. Der Versicherungsschaden wird unter der Viermillionen=Grenze bleiben. Da er sich auf nicht weniger als achtzig Gesellschaften vertheilt, wird er hoffentlich und voraussichtlich in voll bezahlt werden. Das Unglück ist daher nicht ganz so schlimm, wie es nach den ersten Nachrichten, die von einem Eigenthumsschaden von 12 Millionen sprachen, schien, aber der Verlust ist immerhin mehr als groß genug, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder einmal auf das ungeheure Brandopfer, das das Land jahraus jahrein bringen muß, hinzulenken, und die Frage, ob es denn nicht möglich ist, diesen riesigen jährlichen Feuerschaden zu vermeiden, bezw. warum das nicht geschieht, wieder einmal „aktuell“ zu machen.

Im Jahre 1902 — also vor den großen Bränden von Baltimore und San Franzisko — wurde von sachkundiger Seite eine Tabelle aufgestellt, nach der sich der Brandschaden in den Ver. Staaten während der letzten zehn Vorjahre auf $1,465,528,652 stellte, das heißt auf etwas mehr als die Pensionszahlungen in demselben Zeitraume ($1,427,954,033), mehr als die Gold= und Silberproduktion des Landes in dem Jahrzehnt zusammen genommen (Gold $605,786,100; Silber $718,202,001); bedeutend mehr als alle in derselben Zeit von allen amerikanischen Dampfbahnen bezahlten Dividenden in der Summe ausmachten ($1,107,189,433) und nicht viel weniger als die Summe der Verbindlichkeiten, die in allen Bankerotten des selben Jahrzehnt aufgezählt wurden ($1,664,005,316). Seitdem ist der jährliche Brandschaden stetig gewachsen. Der Monat Januar 1908 brachte keine außergewöhnlichen Brandkatastrophen, wie jetzt die von Chelsea, war aber einer sorgfältigen Zusammenstellung des New Yorker „Journal of Commerce“ zufolge mit einem Brandschaden von $29,582,600 vom Standpunkte der Feuerversicherung aus der unglücklichste, d. h. verlustreichste Januar, der je zu verzeichnen war. Der Januar 1907 war mit rund 24 Millionen Feuerschaden um nahezu 8 Millionen verlustreicher gewesen, als der von 1906, und beinahe jeder Monat des Jahres 1907 hat dem entsprechenden Monat des Vorjahres gegenüber eine, oft sehr bedeutende Zunahme aufzuweisen. Der Monat April natürlich ausgenommen, denn der April 1906 brachte den Brand von San Franzisko, der den Monats=Brandschaden auf $292,500,000 hinauftrieb und die Jahressumme für 1906 auf $459,710,000! Für 1907 wird der Gesammtverlust auf $215,671,250 berechnet. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird diese Summe im laufenden Jahr wieder weit übertroffen werden; wir werden uns sehr glücklich schätzen müssen, wenn wir in 1908 mit einem Brandschaden von rund 225 Millionen wegkommen.

Dem naiven Auslande ist „amerikanisch“ gleich viel wie „geschäftsklug“, sofern es nicht „schwindelhaft“ oder „mäßigverrückt“ bedeuten soll. Der s m a r t e Amerikaner ist in der gesammten Auslandpresse eine typische Figur. Auch hierzulande hört man viel sagen und singen von der amerikanischen Geschäftsklugheit und der amerikanische „Geschäftsmann“ wird als die Blüthe des Volkes und damit als die Blüthe der gesammten Menschheit hingestellt, denn daß wir das intelligenteste Volk der Welt sind, das steht doch fest. Selbst unsere Staatsmänner, vom „Wardheeler“ und Konstabler aufwärts, denen man Mangel an Selbstgefühl doch nicht vorwerfen kann, räumen in ihren schönen Reden auf Festessen von Handelskammern usw. dem amerikanischen Geschäftsmann bedingungslos den ersten Rang ein und preisen und rühmen die amerikanische Geschäftsklugheit bis über die Hutschnur. Wie sieht es aber mit der Smartheit und Geschäftsklugheit des Amerikaners aus im Lichte des ungeheuren Brandopfers von mehr als 200 Millionen, das in erster Reihe der „Geschäftsmann“ jährlich bringt?

Wem bringt? Dem Feuerdämon? Ih bewahre! — der ist nur, sozusagen, „der Bien, der muß.“ Er folgt nur seiner Natur. Er brennt, wo er eingeladen wird, weil er muß, — wie der Backfisch essen muß, wenn ihm Ice Cream oder Candy angeboten wird, der Logirhaus=Patriot trinken muß, wenn das liebliche „What'll you have?“ ertönt. Wenn das Karnickel schon ein Dämon sein muß, so könnte man es höchstens den Leichtsinnsdämon nennen; es ist aber besser, auf das Dämonische ganz zu verzichten und, der prosaischen Wahrheit die Ehre gebend, einfach zu sagen, der amerikanischen Leichtfertigkeit und Kurzsichtigkeit, der amerikanischen Geschäfts d u m m heit ist der ungeheure jährliche Brandverlust zu danken — zu 90 Prozent wenigstens, denn auf so viel wird der vermeidbare Feuerschaden geschätzt.

Der jährliche große Brandverlust stellt dem amerikanischen Geschäftsmann ein sehr schlechtes Zeugniß aus. Denn wenn es auch unmöglich sein mag, ein durchaus feuerfestes Gebäude herzustellen, bezw. auch in „feuerfesten“ Gebäuden selbst verlustreiche Brände ausbrechen mögen, so ist's doch gewiß, daß Gebäude jeglicher Art zu verhältnißmäßig geringen Mehrkosten so widerstandsfähig gegen Feuer gemacht werden können, daß ein großer Brand nur unter ganz besonders ungünstigen Verhältnissen möglich wird. Für Geschäftsbauten soll sich für eine Mehrausgabe von 10 bis 15% ein hoher Grad von „Feuersicherheit“ erzielen lassen. Diese Mehrausgabe würde aber gewissermaßen verzinst und gut verzinst durch die Vorzugsraten, die die Versicherungsgesellschaften für solche Gebäude bewilligen. Es mag übertrieben sein, wenn behauptet wird, daß der Unterschied in der Prämienzahlung in fünf bis zehn Jahren die ganzen Mehrausgaben deckt, daß sie sich auf die Dauer bezahlen, scheint außer Zweifel.— Unsere so klugen amerikanischen Geschäftsleute scheinen das der großen Mehrzahl nach aber immer noch nicht einsehen zu können. Man baut lieber möglichst billig, zahlt hohe Prämien und denkt dabei, mag's kommen wie's will, ich bin versichert, oder man verläßt sich aufs Glück und darauf, daß in zehn Jahren, wenn alles nach Wunsch geht, doch ein neues größeres Gebäude 'ran muß. — — —

Auch ein Gleichheitsstreit.

Nachdem kürzlich der Präsident sein Gebot hatte ausgehen lassen, daß die Bundes=Eisenbahnkommission kräftig einschreite gegen jene südlichen Bahnen, welche — für gleiches Geld — den Fahrgästen farbiger Rasse nicht gleiche „Akkommodationen“ wie denen der weißen Rasse geben, ist ihm eine sonderbare Antwort geworden. Die Nashville, Chattanooga und St. Louis Eisenbahngesellschaft — so wurde gemeldet — habe das Gebot sich zu Herzen genommen. Es sei Beschwerde geführt worden, daß auf ihren Wagen die „Wash Rooms“ der Neger nicht wie die der Weißen mit Seife und Handtüchern versehen sind. Die verlangte Gleichheit herzustellen, habe die Gesellschaft nunmehr Seife und Handtücher auch aus den Waschräumen der weißen Fahrgäste entfernt.

Man hat das Anfangs für einen schlechten Witz gehalten, es soll aber doch Ernst damit sein. Und wenn es nicht als Antwort auf das Gebot des Präsidenten gemeint war, so war es die Antwort auf einen Prozeß, den ein Neger wegen der verweigerten Waschgelegenheit gegen die Bahngesellschaft angestrengt hat. Beigefügt wird, daß die Gesellschaft gewissermaßen in Nothwehr handele, indem noch andere ähnliche Prozesse gegen sie schweben, worin Gleichstellung auch in Bezug auf andere Bequemlichkeiten verlangt wird, u. a. die Klage einiger Negerbischöfe aus dem Norden, denen man die Benutzung von Schlafwagen verwehrt hat. Die Entziehung von Seife und Handtüchern sei gewissermaßen Symbol: ein Merkzeichen der Art und Weise, wie die verlangte Gleichstellung, falls darauf bestanden werde, durchzuführen sein würde. So daß es am Ende, wie keine Seife, auch keine Schlafwagen mehr geben möchte, wenn einerseits die Neger die Schlafgelegenheit, die den Weißen zur Verfügung gestellt ist, auch für sich beanspruchen, andernfalls die Weißen nicht in demselben Wagen mit Negern fahren mögen, und die beiderseitige Nachfrage nicht groß genug ist, die Einstellung von zwei Wagen zu rechtfertigen.

Die Lage der Dinge ist offenbar keine angenehme für die Bahnen. Hat die Korporation selber keine Rassenvorurtheile und ist ihr der Dollar des Negers genau so lieb wie jeder andere Dollar, so hat sie dafür mit dem Vorurtheil der weißen Bevölkerung und mit der, dem Vorurtheil entspringenden staatlichen Gesetzgebung zu rechnen.

Gleiche Behandlung aller Fahrgäste ohne Unterschied der Rasse, gleiche Dienstleistungen und gleiche Bequemlichkeiten, wo gleiche Bezahlung verlangt wird — ist die Forderung des Bundesgesetzes. Besondere Fahrgelegenheiten für die verschiedenen Rassen verlangt die Staatengesetzgebung. Es ist verboten, daß der Neger in dem Wagen fährt, der für Weiße bestimmt ist. Weiß zu Weiß, Schwarz zu Schwarz!

Theoretisch sind die beiden Anforderungen nicht unvereinbar mit einander, da auch die Bundesgesetzgebung die Trennung der Rassen und die Verweisung des Negers in besondere Wagen nicht ausschließt, sondern sich mit der Forderung gleicher Behandlung begnügt. In der Praxis liegt nicht selten die Sache so, daß der Verkehr nicht ausreicht, beiden Rassen die verlangten erstklassigen Fahrgelegenheiten zu geben. Auf fünfzig Weiße kommen vielleicht noch keine fünf Neger, die sich den Luxus erlauben, Fahrkarten erster Klasse zu kaufen. Die Gesellschaft müßte Geld zulegen, wollte sie den paar Negern einen besonderen Wagen erster Güte einräumen. Da sie nicht im Geschäft ist, um Geld zuzulegen, gibt sie ihnen einen Wagen zweiter oder auch dritter Güte. Und schließlich thut sie's auch da, wo die Nothwendigkeit nicht vorhanden ist. Man spart Geld, indem man als Negerwagen die alten Kasten benützt, die für die weißen Fahrgäste nicht mehr gut genug sind und die man andernfalls ins alte Eisen werfen müßte. Zum minderwerthigen Wagen kommt dann ganz von selbst die minderwerthige Behandlung hinzu. Unsauberkeit, Vernachlässigung von Gesundheits= und Anstandsrücksichten geben zu Klagen Anlaß, und es begreift sich, daß wenigstens der gebildete Theil der farbigen Bevölkerung die Verweisung in die „Jim Crow cars“ als grobe Unbill und unverdiente Demüthigung empfindet.

Daß an diesen Zuständen durch die Mahnung des Präsidenten viel geändert werden wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Bekanntlich hat die Bundeskommission keine Gewalt über den binnenstaatlichen Verkehr. Sie kann nur eingreifen, wo Züge aus einem Staate in einen anderen Staat fahren. Sie kann nichts ändern in Betreff der großen Mehrzahl von Zügen, deren Fahrt in dem Staate endet, in dem sie angefangen hat. Nicht bloß die Bundeskommission, die ganze Bundesgewalt kann daran nichts ändern. Die alten, einst vom Kongreß erlassenen „Civil Rights“=Gesetze, worin alle Personen innerhalb der Gerichtsbarkeit der Ver. Staaten zum vollen und gleichen Genusse aller Bequemlichkeiten, Vortheile, Gelegenheiten und Privilegien von öffentlichen Beförderungsmitteln, Gasthäusern, Theatern und sonstigen öffentlichen Vergnügungsplätzen berechtigt erklärt wurden, sind als Eingriffe in die Rechte der Staaten für verfassungswidrig erklärt worden. Soweit der Betrieb von Geschäften, die Ausübung von Berufen und die daraus erwachsenden Beziehungen innerhalb der Staaten sich abspielen, sind sie der Polizeigewalt der Staaten unterworfen, von der im vorliegenden Falle selbstverständlich keine Abhilfe zu erwarten ist.

Zudem darf die Bundeskommission die Verweisung der Neger in besondere Negerwagen auch nicht im zwischenstaatlichen Verkehre verbieten, weil kein Gesetz sie verbietet. Sie kann nur fordern, daß der eine Wagen nicht schlechter sei, als der andere, nicht weniger Bequemlichkeiten biete als der andere, und gerade das ist schwer durchzuführen. So lange das Gesetz selber die Neger zur minderwerthigen und minderberechtigten Rasse stempelt, indem es ihnen das Recht nicht gibt, in denselben Wagen mit den Angehörigen der weißen Rasse zu sitzen und die selbe Luft mit ihnen zu athmen, ist es offenbar vergebene Mühe, die Lehre der Gleichberechtigung zu predigen. So lange die Bahngesellschaften sich gezwungen finden, besondere Wagen für Weiße und für Neger zu stellen, so lange wird der Neger den schlechteren Wagen erhalten und wird schlechter fahren als der Weiße.

Hood's Sarsaparilla

Sollte jetzt genommen werden

für Frühjahrleiden —

Alle Blutkrankheiten, Magen=, Leber= und Nierenbeschwerden, Appetitverlust, Lässigkeit und alle Schwächezustände des Körpers.

Es hat viel für andere gethan und wird Euch wunderbar helfen.

In gewöhnlich flüssiger Form oder in der neuen Form von chokolade=überzogenen Tablets, genannt Sarsatabs. Von Apothekern verkauft oder nach Empfang des Preises verschickt von der

C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Protestirten mit Erfolg.

Grundbesitzer von der Kenmore Ave. gegen Asphaltirung der Straße.

Gegen vierhundert Grundbesitzer von der Kenmore Ave. sprachen gestern unter Führung der Ald. Dunn und Thomson bei der Behörde für örtliche Verbesserungen vor und legten mit Erfolg Verwahrung ein gegen die geplante Asphaltirung der Straße. Sie gaben zu, daß das vor vierundzwanzig Jahren gelegte Macadam=Pflaster der Straße sehr schadhaft sei, erklärten aber, daß ihr Verbesserungsverein bereits Schritte gethan habe, um dieses Pflaster ausbessern zu lassen, und dann werde es schon noch eine Weile lang gehen. Gegen die Asphaltirung sträubten sie sich nicht sowohl der Kosten wegen, die daraus erwachsen würden, als vielmehr wegen der Gefahr, daß Asphaltpflaster ihnen den ganzen, von Nord nach Süd und von Süd nach Nord gehenden Verkehr von Kraftwagen auf den Hals ziehen und damit ihnen die bisherige Ruhe rauben, sowie die größten Gefahren für die Kinder der Anwohner zeitigen würde.

Die Mitglieder der Behörde sahen sich infolge des Massenprotestes gezwungen, von der Asphaltirung Abstand zu nehmen. Kommissär Minwegen, mit dem heute ein Vertreter der „Abendpost“ über diesen Gegenstand sprach, erklärte achselzuckend, daß man nicht umhin könne, der Mehrheit der Grundbesitzer ihren Willen zu lassen. Er selber hätte sich übrigens davon überzeugt, daß mit den versprochenen Ausbesserungsarbeiten bereits ein guter Anfang gemacht sei, und es würde darauf gehalten werden, daß sie fortgesetzt worden. Er persönlich sei freilich überzeugt, daß die Herrschaften der Sache mit der Zeit müde werden würden. Den gefürchteten Kraftwagenverkehr werde auch das ausgebesserte Macadam=Pflaster der Straße bringen, und das werde unter diesen Umständen einen fürchterlichen Staub geben, der bei Kreosot= oder gutem Asphaltpflaster vermieden werden würde.

Sheridan Road, Kenmore Ave. und Winthrop Ave. seien nun einmal die drei einzigen Verkehrsadern zwischen den nördlichen Außenbezirken und der Innenstadt, und da die Sheridan Road sich in läſterlicher Verfassung befinde, so lasse sich mit Bestimmtheit ein gesteigerter Verkehr für die Kenmore Ave. erwarten, sobald diese ausgebessert sei. Die Ausbesserungen würden dann aber auch nicht lange vorhalten. Auf die Frage des Berichterstatters, weshalb man nicht auch in Edgewater wie in anderen Stadttheilen ein ganzes Netz von Straßen zusammenfasse und mit Hilfe der Grundbesitzer von anderen Straßen die Verbesserungen an den Straßen erzwinge, wo die Mehrheit sich dagegen stemmt, sagte Herr Minwegen, dieses Vorgehen verbiete sich in Edgewater dadurch, daß die weitaus meisten Querstraßen dort noch ein erträgliches Pflaster haben und die Grundbesitzer sich damit zufrieden erklären.

— Halbe Bestätigung.—„Sie haben doch eine kreuzbrave Frau?“—„Ja, ja, Herr Pfarrer, a Kreuz is scho', aber brav is' net!“

Jede Chicagoer Mutter!

Die einen Jungen hat im Alter von 8 bis 17 Jahren, ist ersucht, „den Jungen und $5.00 mitzubringen, u. einen von den Extra speziellen Oster=Anzug=Werthen sich zu sichern, die wir offeriren zum Preise von nur............ **$4.95**

Dieser Preis gibt Euch die Auswahl von über 600 Anzügen, deren Gleichen in Bezug auf Facon, Qualität, Machart, der Eleganz, der Varietät oder Dauerhaftigkeit für keinen Cent weniger als $6.50 zu kaufen sind. Er gibt Euch die Auswahl von den neuesten braunen, grauen, blauen, grünen, schwarzen u. gemischten Cheviots, Kammgarnen und Kassimeres; einige in einfachen Facons, andere mit Gürtel oder fancy Cuffs, nach den neuesten Männer=Moden kopirt. Dies ist die beste Oster=Offerte in der Stadt, und wir wünschen, daß Ihr Vortheil daraus zieht, ehe die Massen zu Ende der Woche kommen.

Andere Knaben=Anzüge für $2.95 bis $12

Moderne Oster=Ueberröcke für Knaben— Fancy Mischungen, Coverts und Serges, in allen Farben und Mustern, in den neuesten Facons dieser Saison. Prachtvolle Auswahl zu

$5 bis $10.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.
Offen jeden Abend diese Woche.

Frei! Ein Paar Rollschlittschuhe mit jedem $5 Einkauf.

Ihr letzter Schlaf.

Trennung vom Gatten treibt Julia Brady in den Tod.

Frau Julia Brady, die 47 Jahre alte Gattin des Gerichtsstenographen Murray J. Brady, wurde heute Morgen von ihrer Tochter, Frau Frank H. Williams, 6228 Jefferson Ave., todt im Bett gefunden. Sie hatte in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht. Frau Brady hatte sich vor zwei Wochen von ihrem Gatten, der im Hause 6325 Monroe Ave. wohnt und ein Sprechzimmer im Ashland Block hat, getrennt und war zu ihrer Tochter gezogen. Sie hat die Mittheilung hinterlassen, daß sie die Trennung von ihrem Manne nicht ertragen könne. Wie Frau Brady sagt, hat ihre Mutter gestern Abend sich keine Schwermuth anmerken lassen. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Tod vor mehreren Stunden eingetreten war.

Frau Brady hat zwei Briefe, einen an ihren Gatten und einen an ihre Tochter, hinterlassen. Herr Brady will den Inhalt nicht bekannt geben und sagt nur, daß er das Begräbniß und die Hinterlassenschaft seiner Frau betrifft. An die Wand über ihrem Bett hatte Frau Brady einen Zettel mit den Worten: „Nur müde, das ist Alles“, befestigt. Herr Brady, von der Todesnachricht aufs Tiefste erschüttert, begab sich sofort nach der Wohnung seiner Tochter. Er hatte mit seiner Frau im Colonial Hotel, Nr. 6325 Monroe Ave., gewohnt. Freunde der Familie sagen, daß die Zwistigkeiten zwischen Beiden auf die Verschiedenheit ihres Temperaments zurückzuführen seien.

— Das starke Geschlecht hat eines mit dem schwachen gemein — zahllose Schwächen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Frau, unsere Mutter und Schwester

Katharina Bing, geb. Wurster,

am 14. April, 8 Uhr Morgens, im Alter von 35 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 97 Willow Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Bing, Gatte.
Augusta, Lillian und Edna, Kinder.
John, Louis, Joseph Wurster, Brüder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Camerius

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. April 1908, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 78 Hamburg Str., nach der evang.=luth. Bethlehem=Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Camerius, Eltern.
Walter Camerius, Bruder.
Emma Camerius, Schwägerin. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hattie Marie Esch

am Dienstag, Morgens um 9 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 681 West 12. Straße, nach dem Pennsylvania=Depot, Rockwell und Madison Str., von dort per Train nach Logansport, Ind. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

W. W. Esch.
Edwin Esch, Sohn.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Krause

am Mittwoch, den 13. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 653 Barry Ave. Die Beamten sind ersucht, um bald 1 Uhr zu erscheinen im Versammlungslokal.

C. A. Foß, Meister.
L. C. Hasse, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Straman

am Dienstag, den 14. April, im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 145 Fry Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Straman, Gattin.
Hattie, Carrie, Della, Ida, Jakob, John, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Krause geb. Neumann

am Montag, den 13. April 1908, im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 653 Barry Ave., nach dem St. Lucas=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Krause, Gatte.
Otto, Fritz, Paul und Franz, Söhne.
Fritz Neumann und Bertha, Bruder u. Schwägerin.
Mathilde und August Zenrich, Schwester und Schwager.

Gott, welch ein Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sahen wir die Mutter hier aus unseren Armen scheiden.
Mit Sorg' und Müh' war spät und früh
Ihr Herz für uns umfangen,
Damit wir einst, wenn Du erscheinst,
Uns Alle wiedersehen. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Augusta Christiana Häck

am 14. April im Alter von 65 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. April, um 1 Uhr 30. Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 969 Clybourn Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Häck, Gatte.
Mrs. T. Stayriem, Mrs. M. Schlüter, Töchter.
Julius Donish, Sohn.
Mrs. J. Donish, Schwiegertochter.
C. Hinkelmann, Schwiegersohn.
Herbert und Frieda Hinkelmann, Katharina, Fritz, Philipp, Clara Roß, Paul und Olga Schlüter, und Arthur Donish, nebst Verwandten, Enkeln und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Herman

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 18. April, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5216 Lowe Ave., nach der St. Martins=Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Marien=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Herman, geb. Wilhelm, Gattin.
Johann, Minnie, Mamie, und Andreas Herman, Kinder.

Schwiegervater von Elisabeth Herman und Georg Hoelzel, Großvater von Margaretha Herman und Mildred Hoelzel.—Mitglied des St. Georg Hofes Nr. 48, C. O. F., St. Josephs=Männerverein der St. Martins=Kirche und des Amalgamated Holzarbeiter=Councils, Local 67. midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frances Billmeier geb. Dour

am Montag, den 13. April, im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. April, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 780 Herndon Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frank C. Billmeier, Gatte.
Jakob und Rosa Dour, Eltern.
Frank u. Elisabeth Billmeier, Schwiegereltern.
Anna Zacharias und Theresa, Charlotte, Marie und Frank Dour, Geschwister, nebst Verwandten. dmi

Gestorben: William Clemens, geliebter Gatte von Albertine Clemens, geb. Haberer, Vater von Rudolph, Bertha, Emma, August, Julius und Frau E. J. Nathanson, starb am Dienstag, den 14. April. Leichenbegängniß am Donnerstag, den 16. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 351 Orchard Str., nach dem Graceland=Krematorium. Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Lena Bullerdieck

so zahlreich betheiligten, ebenso für die schönen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

F. H. Bullerdieck, Gatte.
Augusta Michaels, Schwester.
Emil Michaels, Schwager.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer geliebten Mutter

Johanna Wieska

betheiligten, unseren herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Rudolph A. John für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Martha Washington Deutscher Frauen=Verein und dem Louise Frauen=Verein nochmals unseren herzlichsten Dank.

Charles Wieska, Gatte.
Bernhard, Mathilda, Dora, Emma und Otto, Kinder.

A. W. Eheim, Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats= und Bundes=Gerichten, speziell im Nachlaß=Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,X,3mo

Spannende Lektüre.
Rinaldo Rinaldini, der kühne Räuberhauptmann.
Karl Masch, der gefürchtete Bandit der Mark.
Johann Bückler, genannt Schinderhannes.
Fra Diavolo, Räuber, Held und Frauenliebling.
Anton Leichtweiß, der Räuber vom Rhein.
Ein jeder Band ist 160 Seiten stark und kostet nur 25 Cents.
A. Kroch & Co., Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash und Michigan Ave.

Neuer Vorrath eingetroffen! Wilhelm Busch: Illustrirte Humoreske „Die fromme Helene.“ Gebunden Preis 60c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
196 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

F. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat=Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7sep,famt*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt=Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien=Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car=Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

COLISEUM
Heute Nachmittag um 2:15. Heute Abend 8:15.
Vorstellungen dann jeden Nachm. um 2:15 Uhr und Abends um 8:15 Uhr bis 22. April.
☞ Fünfundzwanzigster Jahrestag ☜
RINGLING BROTHERS
Größte Schaustellungen der Welt
400 der weltberühmtesten Zirkus=Künstler—Neue Kunststücke, Vorführungen u. Sensationen—Wunderbare Leistungen in der Thier=Dressur—Größte Menagerie der Welt — Darwin, das fehlende Glied—Baby wilde Thiere.—Sitze zum Verkauf in Lyon & Healys und im Kolisseum. Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50, Logen=Sitze $2; Gallerie 25c — Thüren geöffnet um 1 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen= und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest=Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen“. Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat= und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nob,famt,6m

Wieder am alten Platz!
99 Ost Kinzie Strasse.
Dies allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Achtungsvoll, Chas. Mueller.
15ap,misafon,1m

$50 Belohnung! Für eine Haut=Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider nicht geheilt von „Goodsalve“, 50c. „The Fair“, Buck & Rayner, „Hillman's“ Drug Department.
1ap,mifrmo,bw

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jy1

Durch einen schlechten Zustand des Magens entsteht

Blut-Unreinigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

reinigen den Magen und beleben die Leber, wodurch reines Blut entsteht.

Preis, 50c. die Flasche.

Einladung.

an Alle, welche sich mit wenig Geld einen guten Gewinn sichern wollen, durch Betheiligung an meinem Unternehmen. Nach einer

Feuerungsanlage.

durch welche eine vollständig rauchlose Verbrennung des Brennmaterials erzielt wird, wird seit langer Zeit gesucht. Mir ist es gelungen, einen Apparat zu erfinden, welcher an jeder Feuerungsanlage, und zwar ohne diese zu verändern, angebracht werden kann und absolut jede Rauchentwickelung vermeidet. Ich habe eine 25jährige technische Erfahrung hinter mir.

Zwecks Herstellung und Verkauf der Apparate in den Vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtige ich eine Gesellschaft zu gründen, und ich wüßte keine, welche so gute und sichere Gewinnchancen bietet, wie diese. Die Vortheile meiner Erfindung sind in die Augen springend.

Vollständige rauchlose Verbrennung jeder Art Brennmaterials.
Große Ersparniß an solchen.
Stets guter Zug, auch bei ungünstigster Witterung.
Reine Luft auch in Fabrikstädten.
Meine Sache hat nur Vortheile, keine Nachtheile.

Um die Güte meiner Erfindung zu beweisen, beabsichtige ich einige Apparate zu bauen und diese bei größeren Feuerungsanlagen anzubringen. Da es mir an dem erforderlichen Gelde mangelt, bitte ich alle Diejenigen, welcher Vertrauen zu mir, bezw. meine Erfindung haben, und mit an dem Gewinn partizipiren wollen, sich mit 5 Dollars oder mehr daran zu betheiligen. — Anfang Juni ds. Jahres, sobald ich den Beweis der Güte meiner Sache erbracht, gebe ich Shares aus. Diejenigen, welche mich schon jetzt mit Geld unterstützen, erhalten dann in doppelter Höhe des übersandten Betrages Shares zugestellt, welche von diesem Zeitpunkt ab nicht unter dem Marktwerth, welcher ein selten guter sein wird, abgegeben werden. Sobald der erste Apparat fertiggestellt, ergeht an alle Interessenten ein Benachrichtigung zwecks Besichtigung desselben.

Sophus Hartmann, Techniker, 510 Warner Ave., Chicago.

Lokalbericht.

Geheimrath Koch in Chicago.

Befindet sich mit seiner Gattin auf der Durchreise nach Japan.

Geheimrath Professor Dr. Robert Koch, der größte Bakteriologe der Jetztzeit und Entdecker des Schwindsuchtsbazillus, traf gestern auf der Durchreise nach Japan zu einem zweitägigen Aufenthalte hier ein. Der Gelehrte, dessen Ankunft erst später erwartet worden war, schlüpfte mit seiner Gattin unbemerkt in die Stadt, nahm im Kongreß-Hotel Wohnung und verbrachte den gestrigen Tag mit einer Besichtigung der Parks der Stadt. Gegen Abend erst wurden die hiesigen ärztlichen Vereinigungen und bekannte Vertreter der medizinischen Wissenschaft gewahr, daß sich der bekannteste Gelehrte seines Spezialfaches in der Stadt befinde, aber alle ihre Versuche, ihn zu sehen, erwiesen sich erfolglos. Geheimrath Koch hatte sich alle Empfänge und sonstigen Ehrungen seitens seiner Kollegen bereits vorher verbeten und ließ sich auch von seinem Vorsatz nicht abbringen. Auch eine Einladung des deutschen Aerztevereins hatte er abgelehnt. Die einzigen Personen, die Professor Koch empfing, waren sein Bruder Adolph von St. Louis, der nach Chicago kam, um ihn zu sehen, und sein Neffe Dr. Waldemar Koch, Hilfsprofessor der Chemie an der Universität Chicago. Der Gelehrte, der den gefährlichsten Bazillen so furchtlos zu Leibe geht, bewies eine unüberwindliche Scheu vor den Vertretern der Zeitungen, für die er absolut nicht zu haben war. Einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, der Gelegenheit hatte, ihn heute Vormittag für einige Augenblicke zwischen Thür und Angel zu sprechen, erklärte er, daß er sich auf einer Vergnügungsreise nach dem Lande der aufgehenden Sonne befinde, und daß an der Meldung, er besuche Japan im Auftrage der deutschen Regierung, um die verheerende Beri Beri-Krankheit zu studiren, nichts Wahres sei. Geheimrath Koch, der sich zum ersten Male in den Vereinigten Staaten befindet, wird die Rückreise nach Berlin nicht über San Franzisko und New York machen, sondern den Seeweg, um das asiatische Festland wählen. Er begibt sich im Laufe des Tages mit seiner Gattin nach St. Louis.

Relic House.

Die Konzerte im Relic House ziehen andauernd ein großes Publikum an. Kapellmeister Mangold versteht es, bei der Auswahl der Programme, die in letzter Zeit durch die Vorträge des Tenoristen Vike bereichert worden sind, den Geschmack der Besucher immer zu treffen, und der liebenswürdige Wirth, Herr John Weis, thut seinerseits sein Bestes, den Gästen durch gute Bewirthung den Aufenthalt angenehm zu machen.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1908.

Nichts ähnliches in der Welt. 224 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel lebensgetreu.

Es erzählt alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Encyclopedie des Hühnerreiches und wird jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 1278, Freeport, Ill.
8,15ap

Derbe Strafpredigt.

Stadtrichter Beitler läßt Rudolf Blaser vorläufig laufen.

Rud. Blaser bat gestern Stadtrichter Beitler, er möge ihn freilassen und ihm dadurch Gelegenheit geben, für seine Kinder zu sorgen, die jetzt in New York sind. Aus Rücksicht auf die Familie Blasers, der bekanntlich seine Frau verlassen hatte, um eine Andere heirathen zu können, die aber jetzt nichts mehr von ihm wissen will, vertagte der Richter den Fall bis zum 14. Mai unter der Bedingung, daß Blaser vor Ablauf dieser Frist seiner Frau $50 und später $10 die Woche zahlt.

„Wir werden Sie photographiren lassen, ehe Sie fortgehen," sagte der Richter, „und wenn Sie Ihr Versprechen nicht halten, werden wir Sie schon wieder finden, ganz gleich wie weit Sie fortgehen. Sie haben Ihre Gattin, eine gute Frau, verlassen und ein unschuldiges, argloses Mädchen schnöde betrogen. Sie sind ein ganz gemeiner Hund, und es thut mir nur leid, daß es nicht angeht, Sie so zu bestrafen, wie Sie es verdienen."

Ein Millionär wenn krank, würde gerne seine Millionen gegen die robuste Gesundheit eines armen Arbeiters austauschen, wenn so etwas möglich wäre. Er würde jedenfalls auch nicht viele Zeit vergeuden bei der Feststellung der Uebertragungs-Bedingungen. Dieses deutet nur sehr gelinde den Werth an, welchen wir Alle auf gute Gesundheit legen. Welch' ein kostbarer Schatz ist sie! Wie sorgsam sollten wir sein, sie zu erhalten und zu beschützen! Der beste Weg, dieses zu thun, ist die Regulirung der kleinen Unregelmäßigkeiten des Systems, sobald sie sich zeigen, durch den Gebrauch eines zuverlässigen und durch die Zeit bewährten Heilmittels, wie Forni's Alpenkräuter. Offizielle Aufzeichnungen beweisen, daß er über ein Jahrhundert in beständigem Gebrauch gewesen ist. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt zugesandt durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 bis 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz.

Unter Rosseshufen.

August Heidmann hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Der 30jährige August Heidmann, Nr. 533 West 13. Str., fiel gestern an Centre Ave., zwischen West Taylor und West 12. Str., von einem Ablieferungskraftwagen und rollte unter ein von E. C. Franklin, Nr. 3409 Marshfield Ave., gelenktes Pferd. Unter den Hufen des Gauls wurde er schlimm zugerichtet. Als man ihn hervorzog, war er blutüberströmt und bewußtlos. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch, einen Bruch des rechten Schlüsselbeins und schwere Wunden am Kopf und im Gesicht erlitten hat.

Für reines Wasser.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche auf Maßnahmen sinnen soll, um der Verunreinigung des Michigan Sees zu steuern, hat Mayor Busse gestern als Vertreter der Stadt den Gesundheits-Kommissär Evans, Dr. Gehrmann von der bakteriologischen Abtheilung der Staats-Universität und den Ingenieur Hill von der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt. Zu ernennen bleiben jetzt noch Vertreter der Bundesregierung und der Staaten Illinois und Indiana, um die Kommission vollzählig zu machen.

Der wärmste Tag.

Zum wärmsten Tage des Frühjahrs wurde der gestrige, als das Quecksilber in Zeit von dreizehn Stunden um 28 Grad stieg. Der Höhepunkt wurde um 3 Uhr Nachmittags mit 75 Grad erreicht. Um 2 Uhr Morgens hatte die Luftwärme nur 47 Grad betragen.

Johnson's Glück.

Wird ihm von Anhängern Bryans zum Vorwurf gemacht.

Zum demokratischen Parteitag.

Das Koliseum nicht geräumig genug für den republikanischen Nationalkonvent. — Der Kampf um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur.

Ehe Gouverneur Johnson von Minnesota gestern Abend Chicago verließ, gab er nochmals die feste Absicht kund, sich in Denver um die demokratische Präsidentschafts-Kandidatur zu bewerben. Befestigt in dieser Absicht hat ihn besonders die von Willis J. Abbott, dem journalistischen Vertrauten Bryans, ausgegangene Veröffentlichung eines Schreibens von einem Herrn Savage in Minneapolis, worin es als eine Unverfrorenheit oder gar Unverschämtheit von Seiten Johnsons bezeichnet wird, Anwartschaft auf die Präsidentschaftskandidatur zu erheben. Seine zweimalige Erwählung zum Gouverneur von Minnesota habe Johnson nur seinem blinden Glück zu verdanken. Herr Johnson sagt nun, daß er seit etwa einem Jahre von den verschiedensten Seiten, von den bekanntesten und angesehensten Mitgliedern der Partei aufgefordert worden sei, sich um die Kandidatur zu bemühen; diese Aufforderungen seien immer dringender geworden, und schließlich habe er ihnen nachgeben zu müssen geglaubt. Was das „blinde Glück" anbetreffe, welches man ihm vorwerfe — nun, ihm scheine es, daß die Demokraten in den nationalen Parteikämpfen recht wohl etwas mehr Glück gebrauchen könnten, als sie bei den letzten drei Präsidentschaftswahlen gehabt haben. Soviel sei jedenfalls sicher: sollte er nominirt werden, so werde sein republikanischer Gegenkandidat am Tage nach der Wahl wissen, daß der Wahlkampf kein Kinderspiel ist.

Sullivan und seine Gegner.

Die Gegner Roger C. Sullivans in der hiesigen demokratischen Partei-Organisation sind mit den Vorbereitungen für die Oppositionskonvente beschäftigt, die sie für nächsten Samstag in sämmtlichen Wards einberufen haben. Die Sullivan-Leute scheinen sich darum wenig zu kümmern und befassen sich bereits mit der Auswahl von Delegaten zum nationalen Parteitage. Als Delegaten für den ganzen Staat sind in Aussicht genommen: Roger C. Sullivan, Ex-Mayor Dunne, Staats-Senator Burton von Carlinville und der Kongreß-Abgeordnete Caldwell von Chatham. Auch die Delegatenliste für die zehn Kongreßbezirke von Chicago und Cook County ist versuchsweise bereits zusammengestellt, und zwar wie folgt: 1. John J. Coughlin und James Daley; 2. John P. McGoorty und Ernst Hummel; 3. George E. Brennan und P. J. O'Connell; 4. John E. Träger und Edward J. Rainey; 5. A. J. Sabath und Edward E. J. Novak; 6. John J. McLaughlin und John J. Hayes; 7. Wm. Legner und Joseph H. Francis; 8. John Powers und John J. Brennan; 9. John F. O'Malley und Thomas J. Webb; 10. Harry R. Gibbons nud Peter Reinberg. — Den Ex-Mayor Harrison hat man, wie aus Vorstehendem hervorgeht, nicht zu berücksichtigen für gut befunden. Der hat nun seinen Wohnsitz zeitweilig aus dem Virginia-Hotel (9. Kongreßbezirk) nach der Wohnung seines Bruders im 8. Bezirk verlegt. Dort mag er zum Delegaten gewählt werden können, falls es ihm gelingt, entweder den Ald. Powers oder den Ald. Brennan zu veranlassen, zu seinen Gunsten zurückzustehen.

Koliseum nicht groß genug.

Vorsitzer New vom Vorkehrungs-Ausschuß für den republikanischen Parteitag, der am 16. Juni hier eröffnet werden wird, bedauert es jetzt höchlich, daß man die Konvention nach Chicago verlegt hat. Die Raumverhältnisse des Koliseum, sagt er, seien ganz unzureichend für den zu erwartenden Andrang von Parteigenossen, die dem Konvent werden beiwohnen wollen. Die Zusicherung, daß man „Raum schaffen" würde, sei nicht eingelöst worden. Trotz allen Kopfzerbrechens über den Plänen für die Herrichtung des Koliseums habe man nur 11,167 Sitzplätze herausbekommen. In Kansas City würde man eine fast doppelt so große Anzahl von Menschen haben unterbringen können, und sogar Indianapolis besitze ein Lokal, das Platz für 14,000 Personen biete. — Herr New berücksichtigt in der Verlegenheit, in die ihn die vielen Gesuche um Eintrittskarten bringen, offenbar nicht, daß die Konventionsbesucher auch werden beherbergt werden wollen, und in dieser Hinsicht wird hier ohne Zweifel weitaus besser für sie gesorgt werden können, als es in Kansas City oder gar in Indianapolis geschehen könnte.

Deneen und Yates.

Gouverneur Deneen und Ex-Gouverneur Yates, die sich als Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur gegenüberstehen, setzten gestern die Angriffe auf einander munter fort. Herr Deneen sprach in Jerseyville und in Carrollton, Herr Yates in Kankakee. Dieser wiederholte seine Anschuldigungen, daß die Deneen'sche Verwaltung eine verschwenderische und nur auf die Förderung der persönlichen politischen Interessen des Gouverneurs zugeschnitten sei. Herr Deneen andererseits behauptete, daß der sogen. Untersuchungs-Ausschuß der Legislatur absichtlich aus Leuten zusammengesetzt worden sei, die ihm feindlich gesinnt sind. Man habe bei der Untersuchung der Staatsanstalten Mißstände entdeckt, doch seien diese fast durchweg auf Angestellte zurückzuführen gewesen, die noch von Yates' Zeiten her stammten. Davon, daß in den letzten Jahren in allen Staatsanstalten wirksam auf Reform der Zustände hingearbeitet worden sei, werde der Ausschuß nichts berichten, obgleich er täglich auf Belege dafür gestoßen sei.

Der Untersuchungs-Ausschuß setzte gestern in Kankakee seine Erhebungen fort und stellte fest, daß Mitglieder des Aerztepersonals der Irrenanstalt eine Sylvester- oder eine Weihnachtsfeier ins Werk gesetzt haben, bei der es kreuzfidel zugegangen sein soll. — Kapitän Renoe, der in Verbindung mit dem Hamlin-Falle seiner Stellung als Profoß in der Besserungsanstalt zu Pontiac enthoben worden ist, hat jetzt eine ähnliche Anstellung im Staatszuchthause zu Stillwater, Minn., erhalten.

Gemeindewahl in Lake Forest.

Bei der gestern vorgenommenen Gemeindewahl in dem Vorort Lake Forest ist David H. Jackson zum Mayor gewählt worden. Die übrigen Stellen sind besetzt worden wie folgt: Supervisor, John Redmond; Marschall, Timothy Hows; Mitglieder des Gemeinderathes — Edward L. Baker, Wm. C. Faltenhoff und C. C. Pratt; Schatzmeister, L. H. Spidell.

Gebt den Tabak auf

Tabak tödtet

„Easy-to-Quit" ist ein positives, absolutes Heilmittel für die Tabak-Gewohnheit. Es ist ein vegetabilisches Mittel, und jede Dame kann es im Geheimen in Speisen oder Getränken geben. Es ist harmlos, hat keine üblen Folgen und es beseitigt die Angewohnheit nachhaltig.

Mütter, rettet des jungen Rauchers Gehirn. Er kann es nicht selbst thun. Gattinnen, Schwestern, Schätze, helft den Geist, Körper und die Zukunft eines Theuren retten. Ohne Eure Hilfe mag es vielleicht nicht geschehen.

Frei Packet-Offerte.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, schneidet es aus und schickt es uns, und wir schicken Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probe-Packet von „Easy-to-Quit". Ihr werdet Euer Leben lang dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse: Rogers Drug and Chemical Co., 2423 Fifth und Race Str., Cincinnati, Ohio.

Name..

Adresse.......................................

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie schloß gestern Abend seine Saison der gemüthlichen Abende. Bei dieser Gelegenheit war die Lincoln-Turnhalle von den Mitgliedern des Vereins und eingeladenen Freunden nebst Damen bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Anwesenden vergnügten sich köstlich und lauschten den Gesangsvorträgen der Harmonie sowie den Vorträgen des Zither-Klubs „Harmonie". Prof. Rudolf bewies wieder seine Fingerfertigkeit auf dem Piano. Nachdem Frl. Müller, sowie Herr Bauer einige Gesänge vorgetragen hatte, trat der Präsident des Vereins, Prof. Herr P. Wenzel, als Komiker auf und erntete durch seine Vorträge großen Beifall. Hierauf nahm die fröhliche Gesellschaft einen Imbiß zu sich, und dann spielte die Musik zum Tanze auf, welcher bis zur frühen Morgenstunde währte.

Am kommenden Dienstag, Abends 8 Uhr beginnend, feiert die Plattd. Gilde Lake View Nr. 3 das Osterfest in den unteren Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße. Der Festausschuß, Alex Vogel, Vorsitzender, Theo. Vosgerau, Schatzmeister, L. C. Hasse und C. Musch, haben ein vielversprechendes Programm aufgestellt. An diesem Abend haben Herren und Damen im Alter von 18—45 Jahren Gelegenheit, Mitglieder der Gilde mit freier ärztlicher Untersuchung zu werden. Die Gilde zahlt $5.00 die Woche Krankengeld 5½ Jahre lang, $500 Sterbegeld; alle Mitglieder haben stets freie ärztliche Behandlung. Wenn das Mitglied das 70. Lebensjahr erreicht hat oder dauernd arbeitsunfähig wird, werden seine Beiträge von der Gilde bezahlt. Der Eintritt sowie Erfrischungen sind an diesem Abend frei.

Geistliches Konzert.

In der St. Peterskirche an Belmont nahe Evanston Ave. wird morgen Abend um acht Uhr Stainers Oratorium „Die Kreuzigung" aufgeführt. Außer dem Chor wirken mit: Wm. J. Brown, Tenor; D. B. T. Middleton, Bariton; H. E. Hyde, Organist; Kilner Fox Thomas, Dirigent.

Die „Fans" glücklich.

Die „Fans", d. h. die Baseball-Enthusiasten, von Chicago sind glücklich, denn gestern wurde im Park der „American League" das erste Meisterschaftsspiel der Saison im Beisein von 18,000 Zuschauern gespielt. Der hiesige Klub, die „White Sox", schlug die Detroiter Riege mit 15 zu 8 Punkten. Die Begeisterung der Zuschauer schlug zeitweise so hohe Wogen, daß sie sich wie toll geberdeten.

Kam nicht weit.

Die Sehnsucht nach ihren Verwandten trieb gestern die 87jährige Frau Stanislaw Kindziorski dazu, das Armenhaus zu Dunning zu verlassen, um zu Fuß nach Milwaukee zu ihrer Tochter zu wandern. Acht Meilen legte sie zurück, dann sank sie erschöpft vor einem Hause an California und Milwaukee Ave. zusammen. Man brachte sie in die Anstalt zurück. Die Greisin ist dort seit fast zwanzig Jahren in der Wäscherei beschäftigt.

Dies ist die Etikette (in gold, blau u. roth) auf dem Pergament-Papier-Umschlag der feinsten Qualität von geräuchertem, mild gepökeltem Schinken. Der Schinken, der immer gut ist, immer süß, zart, saftig und von feinem Aroma — jeder Schinken ist gleich.

Seht nach dieser Marke auf der Haut eines jeden echten Premium Schinkens oder Premium Specks.

SWIFT'S
PREMIUM
U.S.INS.PSD.
EST. 3

U. S. Inspected and Passed

Swift & Company
U.S.A.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Farben, Enamels und Hausausstattungswaaren

Schwere Blech-Waschkessel, mit schwerem Kupferboden, Nr. 8 Größe, zu nur 39c

Galvan. eiserne Schruppeimer, volle 10 Qt.-Größe, keine Reifen, die abfallen, 15c

Straußfeder Duster, positiv der beste je offerirte Werth in einem hochfeinen Duster, zu 25c

Der neue galvanisirte „Clothes-Wascher, zu 23c

Nonpareil Möbel-Polish, gewöhnliche 25c-Größe, speziell morgen zu nur 15c

Galvanis. eis. Waschzuber, mit schwerem welligem Boden, Klappgriffen, immer rein und sanitär, 35c

Reisholz Schruppbürsten,— große Hartholzrückseite, 9c

3mal genähte Whiskbesen — zu nur 9c

Abendpost 1908

Lloyds

ESTABLISHED 1876 — 138-144 STATE ST.

Bargain-Laden

Besucht unseren neuen Lunch-Room mit schneller Bedienung. Fünfter Floor.

Notion-Bargains

Oster-Handschuhe

Großer Oster-Verkauf von Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Waschstoffen

Ein riesiger Einkauf von Seidenstoffen

29c — 59c — 39c — 59c

Kleiderstoffe

39c — 19c

Waschstoffe

$12\frac{1}{2}$c — 19c — 10c — 19c

Muslin-Unterzeug und Baby-Trachten

19c — 69c — 25c — 2.39 — 98c — 25c — 1.19 — 24c

2ter Floor Bargains

$7\frac{3}{4}$c — 29c — 59c

Die größten Werthe in Oster-Suits

Hübsche Suits für Damen und Misses verlockend markirt

Ihr könnt Eure Auswahl von den hübschesten Modellen der Saison treffen, von denen eins zur Linken abgebildet ist. Aus feinen Chiffon Panamas gemacht. Farben: Schwarz, Navy, Braun und Copenhagen Blau. Die Moden bestehen aus Prince Chap und „Short Fitted", einfach- und doppelknöpfig, Coats sind hübsch besetzt und geschneidert und mit garantirtem Satin gefüttert. Skirts sind voll Plaited und fold besetzt. Ihr könnt nirgendwo etwas Aehnliches für weniger als $16.50 finden. Zum Verkauf bei Lloyd's zu $10.75

$2.00 Shirt Waists zum Verkauf zu 98c

$5.50 extra große Skirts, Verkaufs-Preis 3.48

Muster-Unterzeug

Ein wichtiger Verkauf von

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4	Partie 5
9c	16c	29c	55c	1.19

Großer Oster-Verkauf von Unterröcken

Echte Heatherbloom Unterröcke, $2.00 Werthe, Verkaufspreis Montag 1.23

Feine Qual. Featherfilt Unterröcke, $2.00 Werthe, Montag 1.19

Schwere taffeta seidene Taffeta Unterröcke, alle Farben, $6.00 Werthe 3.95

3900 Paar feine Spitzen-Gardinen

Partie 1 — 57c; Partie 2 — 87c; Partie 3 — 1.25; Partie 4 — 1.39; Partie 5 — 1.75; Partie 6 — 2.48

Partie 7—Thos. Wilson's $5, $5.50 und $6 Brussels Net handgemachte arabische und die allerfeinsten importirten echten sächsischen Gardinen, alle $3\frac{1}{2}$ Yards lang und 54 und 60 Zoll breit, größte Auswahl von prachtvollen Mustern, die jemals offerirt wurde — Gardinen, welche zum Weben allein $5, $5.50 und $6 kosten. In diesem großen Verkauf, das Paar 4.48

500 Paar quer-gestreifte Grenadine Gardinen, auf feiner Qualität Cream Stoffen, roth, grün und blau, 3 Yd. Tassels unten — wurden stets zu 98c verkauft. Das Stück zu 24c

200 Paar ganzseidene Grenadine Gardinen, verschiedene Farben, 3 Yds. lang, schwere Tassels unten, die allerfeinste Qualität, werth $3. Zu halbem Preise, das Paar zu 1.49

Putzwaaren-Department

Spezieller Oster-Bargain

300 elegant garnirte Hüte in allen neuesten Facons und Erzeugnissen — garnirt mit feinsten Blumen und Blätterwerk, Pom-Poms usw. Diese Hüte sollten sonst gewöhnlich aufwärts bis zu $6. Montag 2.98 1.98

Stickereien und Spitzen

Weniger als ½ der regulären Preise

3c — 5c — $12\frac{1}{2}$c — 18c — 49c

5 Spezialitäten in Kleidern

98c für $2 Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus dauerhaften Cheviots und Cassimeres, hübsche Mischungen und einfache Farben.

49c für 98c Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, Fabrikanten-Muster, große und kleine Facons, in allen Farben, mit Seide bestickt.

39c für 65c Spiel-Anzüge für Knaben, gemacht aus echtfarbigen waschbaren Chambrays.

29c für 50c Kniehosen für Knaben, gemacht aus ganzwollenen Fabrikresten, hübsche Muster, einfache Farben, Nähte taped.

15c für 39c Golf Kappen für Knaben, ganzwollene Stoffe und Serges.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Kantons- und Landesverweisung von Ausländern.—Schweizer. Auslieferungsverträge mit Brasilien und Griechenland.—Staatsschulden des Bundes und der Kantone.—Arbeiterkommissionen der Schweizer Bundesbahnen. — Staatlicher Kindergerichtshof in Genf. — Französische Zufahrtslinien zum Simplon. — Der Rickentunnel durchbrochen. — Weggis am Vierwaldstättersee.—Zeitglockenthurm in Bern. —Hazardspiele im Tessin.—Osterspiele in der Schweiz.

Luzern, 31. März 1908.

Nach dem Grundsatze der Territorialhoheit können die schweizerischen Kantone, wenn sie bei Strafurtheilen als Nebenstrafe Ausweisung verhängen, nur über das eigentliche Kantonsgebiet verfügen. Nach den kantonalen Strafgesetzbüchern tritt indessen gegenüber Ausländern bald Kantonsverweisung, bald eidgenössische Landesverweisung ein. Diejenigen Kantone, welche die Sache ernst nehmen, und nicht nur an sich selber denken, vor Allem Graubünden, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Solothurn, Freiburg und Neuenburg — erstrecken die Ausweisung, wo es sich um Ausländer handelt, auf die ganze Schweiz. Man hat sich schon gefragt, ob die Kantone wirklich gerichtliche Ausweisungen aus der ganzen Schweiz vornehmen können. Ein Oesterreicher wurde im Jahre 1894 von einem kantonalen Gericht mit Gefängniß und fünfjähriger Verweisung aus der Eidgenossenschaft bestraft. Die österreichische Gesandtschaft in Bern interpellirte damals den Bundesrath, ob wirklich ein kantonales Gericht befugt sei, einen Ausländer nicht nur aus dem Gebiete des betreffenden Kantons, sondern auch dem der übrigen Schweiz auszuweisen. Die Frage wurde mit der Begründung bejaht: „Nach dem gegenwärtigen Stand der Strafgesetzgebung in der Schweiz sind die Kantone befugt, in ihr Strafsystem die Landesverweisung aufzunehmen, und es steht ihnen dabei frei, die Verweisung auf ihr Kantonsgebiet zu beschränken oder auf das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft auszudehnen. Gewiß sind lediglich kantonale Ausweisungen gegenüber Ausländern beinahe zwecklos, zumal bei den modernen Verkehrsverhältnissen. Die Kantone, welche fremde Delinquenten nur aus ihrem eigenen Gebiet verweisen, machen die anderen Kantone zu Schlupfwinkeln für fremdes Verbrecher- und Gaunerthum. Sie sollten durch eine Ergänzung oder weitere Interpretation ihres Strafrechts die Möglichkeit der Landesverweisung aus der ganzen Schweiz herbeiführen. Der Zeitpunkt, da wir in der Schweiz ein einheitliches Strafrecht haben werden, ist nicht erst abzuwarten; denn voraussichtlich geht es noch lange Jahre, bis die kantonalen Gerichte auf der Grundlage eines einheitlichen schweizerischen Strafgesetzbuches die allgemeine Landesverweisung aussprechen können. Von vielen Seiten wird deshalb verlangt, daß der Bund ein bezügliches Spezialgesetz, das gleichsam als Provisorium zu dienen und zu gelten hätte, erlasse. Angesichts der vielen und unaufhörlichen Russenskandale in Genf, Lausanne, Bern, Zürich etc. wird diesem Verlangen wohl entsprochen werden müssen.

Der Bundesrath hat an die Regierung von Brasilien die Anfrage gerichtet, ob sie geneigt wäre, mit der Schweiz die Verhandlungen für den Abschluß eines Auslieferungsvertrages wieder aufzunehmen, die seit mehreren Jahren geruht haben. Im Dezember 1901 unterbreitete der Bundesrath der Regierung von Brasilien seine Vorschläge, die bisher unbeantwortet geblieben sind. Auf erneute Anfrage kam der Bescheid, es liege zur Zeit beim Senate der Entwurf für ein allgemeines brasilianisches Gesetz über die Auslieferung von Verbrechern und die Regierung werde erst nach Annahme dieses Gesetzes in der Lage sein, die fraglichen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Vielleicht dämmert es unserem Bundesrathe doch noch einmal auf, daß die Regierung von Brasilien kein Bedürfniß fühlt, einen Auslieferungsvertrag mit der Schweiz zu besitzen. — Eine gleiche Anfrage, wie an Brasilien, richtete der Bundesrath auch an die Regierung von Griechenland. Von daher kam dann die Anwort, man sei zu Verhandlungen und zum Abschluß eines Auslieferungsvertrages bereit. Die Konferenzen sollen alsbald in Paris stattfinden, wo diplomatische Vertreter der beiden Länder residiren.

Die Staatsschulden der schweizerischen Eidgenossenschaft und der Kantone belaufen sich gegenwärtig zusammen auf 1648 Millionen Franken. Der Bund schuldet 1222, die Kantone debitiren 426 Millionen. Von den Bundesschulden entfallen 1128 Millionen auf die Bundesbahnen; es steht ihnen somit ein entsprechender Vermögenswerth gegenüber.

Seit Beginn des laufenden Jahres sind bei den Schweizer Bundesbahnen Arbeiterkommissionen für den Stationsdienst und für den Fahrdienst eingesetzt auf solchen Bahnhöfen und größeren Stationen, wo mehr als 20 Arbeiter beschäftigt sind. Diese Kommissionen haben den Zweck, friedliches Zusammenwirken, gegenseitiges Vertrauen und gutes Einvernehmen zwischen den Vorgesetzten und der Arbeiterschaft zu pflegen und zu erhalten. Es liegen ihnen namentlich die folgenden Aufgaben ob: 1. Sie berathen und begutachten Angelegenheiten, welche die Interessen der Arbeiterschaft berühren. 2. Sie können von sich aus Anregungen bringen, sei es im Interesse der Arbeiterschaft speziell oder in beiderseitigem Interesse, zum Beispiel für sanitäre Einrichtungen etc. 3. Sie untersuchen allfällige bei ihnen eingegangene Klagen aus der Mitte der Arbeiterschaft und bringen sie der vorgesetzten Dienststelle zur Kenntniß. 4. Sie melden allfällige Anstände ernster Natur der vorgesetzten Dienststelle, damit das Erforderliche angeordnet werden kann, und bringen ihrerseits darauf, daß die Anstände auch in den Arbeiterkreisen sachlich behandelt werden. Die Arbeiterkommissionen bestehen ausschließlich aus Arbeitern und werden von diesen selbst gewählt.

Der Große Rath von Genf behandelte und erledigte jüngst ein Gesetz betreffend Schaffung eines kantonalen Kindergerichtshofes. Derartige Gerichtsinstanzen bestehen schon in Frankreich, Belgien, England und in einigen Staaten der nordamerikanischen Union und es heißt, daß sie im allgemeinen sehr segensreich wirken. Dabei handelt es sich in Genf um die Verbrechen und Vergehen von Kindern unter 17 Jahren, welche bis heute unter der allgemeinen Jurisdiktion standen. Das Procedere nimmt in der Regel den folgenden Verlauf: Das verhaftete Kind muß innerhalb 24 Stunden vom Untersuchungsrichter verhört werden. Innerhalb weiterer acht Tage müssen die Untersuchungsakten einer Spezialkommission übergeben werden, die aus einer Gerichtsperson von Amtswegen und zwei Richtern der Vormundschaftsbehörde besteht. Im Falle der Aufrechterhaltung der Verhaftung werden im Verlauf eines Monats die weiteren Untersuchungen vorgenommen und nachher der Fall dem eigentlichen Kindergerichtshof zur Beurtheilung überwiesen. Dieses Gericht besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar werden diese aus einer Zahl von 60 bürgerlichen Richtern ausgelost, welche vom Volke auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Nur verheirathete Männer können zu diesem Amte gelangen, und sie müssen mindestens 30 Jahre alt sein. Dieses Richterkollegium beantwortet die Schuldfrage und bestimmt das Strafmaß. Für Verbrechen können Korrektionshaus und Versorgung in einer Besserungsanstalt im Maximum von zwölf Jahren ausgesprochen werden; das Minimum ist vier Jahre. Für Vergehen wird Zwangsarbeitshaus und Einweisung in eine Besserungsanstalt ausgesprochen; doch kann auch hier, wie bei Verbrechen, bedingter Straferlaß eintreten.

Wegen der seit zwei Jahren viel umstrittenen französischen Zufahrtslinie zum Simplon ist es nun zwischen Frankreich und der Schweiz zu einer Vereinbarung gekommen, die zwar erst noch von einer nächsthin stattfindenden weitern Konferenz endgiltig berathen und erledigt werden soll, von der aber erwartet wird, daß sie alsdann „in globo" gutgeheißen werde. Das Abkommen gipfelt in folgenden Punkten: Beide Regierungen (Paris und Bern) erklären die Eisenbahnen Frasne-Vallorbe-Faucille als wünschenswerth, in der Meinung, daß die beiden Linien nicht gleichzeitig erstellt werden müssen. Der schweizerische Bundesrath verpflichtet sich, den Bahnhof Cornavin zurückzukaufen und sobald der Faucille Durchstich beschlossen sein wird, die beiden Genfer Bahnhöfe gegenseitig zu verbinden. Die Stadt Genf, welche an dem Zustandekommen einer französischen Zufahrtslinie zum Simplon ein starkes Interesse hat, ist mit dieser Vereinbarung nur halb zufrieden. Sie würde es lieber sehen, wenn nur die Faucille-Linie, welche Genf direkt berührt, erstellt, und von Frasne-Vallorbe, welche Strecke Genf links liegen läßt, gänzlich Umgang genommen würde. Allein die Savoyarden, denen Frasne-Vallorbe vorzüglich dient, verlangen energisch die Wahrung ihrer Interessen und Frankreich hat Gründe genug, auf Savoyen weitgehende Rücksichten zu nehmen.

Früh am Morgen des gestrigen Tages (30. März) geschah der Durchstich des 8500 Meter langen Rickentunnels für die vom Bunde zu erstellende Rickenbahn, welche das St. Gallische Toggenburg mit dem Ginthgebiet und dem Zürichersee verbinden wird. Mit dem Bau dieses Tunnels, des ersten größeren Bergdurchstichs in der Ostschweiz, wurde im Herbst 1904 begonnen. Man erwartete damals, daß die Bohrarbeiten längstens drei Jahre dauern würden, und wirklich tunnellirte man zwei Jahre lang auf der Nord- und der Südseite des Berges in weichem Mergelgestein mit bloßen Handbohrmaschinen unter außerordentlich günstigen Verhältnissen, so daß man damals glaubte, das Unternehmen vorzeitig vollenden zu können. Daß aber auch der Ricken seine Tücke hat, zeigte sich gegen Ende 1906, als in seinem Innern Grubengase auszuströmen begannen und die „wabernde Lohe" über ein halbes Jahr lang die Weiterarbeit unmöglich machte. Man war damals von der Südseite (Linthgebiet) her bereits auf 3800 und auf der Nordseite (Toggenburg) sogar auf 4200 Meter vorgedrungen, als man in beiden Stollen unversehens auf reiche Gasquellen stieß. Das ausströmende Gas entzündete sich und brannte in beiden Stollen monatelang mit dicken, qualmigen Flammen, die durch ihre Hitze und dichten Rauch die Weiterarbeiten vor Ort gänzlich verhinderten. Erst im vorigen Spätherbst waren die unterirdischen Gasbehälter erschöpft, so daß die Flammen von selbst erloschen und die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte. Von da an ging sie ungehindert von statten. Bis zur gänzlichen Vollendung des Tunnels — es muß derselbe zum Theil noch ausgemauert und Uebriges in Stand gestellt werden — dürften immerhin noch einige Monate vergehen; doch soll die Betriebseröffnung der Rickenbahn im nächsten Spätsommer geschehen. Nun sind das industrie- und gewerbreiche Toggenburg und die fruchtbare Ginthebene einander nahe gebracht und damit ist ein alter Wunsch endlich verwirklicht. Aber auch für weitere Kreise ist der Ricken von Bedeutung; eröffnet er doch eine nächste Verbindung der Bodenseegegend (St. Gallen und Thurgau) mit der Zürichseegegend, mit dem Kanton Glarus und der inneren Schweiz. Besonders für den Kanton St. Gallen, der zwei große und schöne Bezirke auf der Südseite des Rickenberges hat, ist die künftige Verkehrsroute von hohem Werth.

Für einen Frühlings- und Herbstaufenthalt bietet das milde Klima am rechtsseitigen Ufer des klassischen Vierwaldstättersees und am Südfuße des herrlichen Rigi, durch den letzteren auch vor jedem rauhen Windzug geschützt, große Vorzüge; es darf mit Montreux und den oberitalienischen Seen in mancher Beziehung sich messen. Für Lungenleidende bietet Gersau bei Brunnen den besten Schutz. Wer aber zu seiner Freude und Erholung eine freundliche Stätte sucht, wird in dem gesegneten Gelände von Weggis (Luzern) alles finden, was sein Herz begehrt: eine reiche Auswahl größerer und kleinerer Ausflüge und Spaziergänge zu Wasser und zu Land, kräftige, stärkende Seeluft, am Rigi die schönsten Aussichtspunkte und in den zahlreichen Gasthöfen und Pensionen gute Verpflegung bei billigen Preisen. Je länger man in Weggis weilt, sei's im Frühjahr oder im Herbst, desto mehr kommt man zur Erkenntniß, daß hier ein wahres Paradies vorhanden ist. Aus den Felsrändern des Rigi versenkt sich das schauende Auge in die dunklen Tannenwälder, in welche sich die malerischen Baumgruppen der zahmen Kastanien mischen. An die Wälder schmiegen sich grüne Matten, Rebhügel und reiche Obst- und Gemüsegärten. Längs dem See reifen an Spalieren Aprikosen und Pfirsiche; neben der Edelkastanie wächst und gedeiht der Feigenbaum in vielen Gruppen und liefert jedes Jahr seine süßen Früchte; es erblühen hier Magnolien und Zypressen und entfalten eine wunderbare Pracht. Ueber dem See thront der majestätische Pilatus; von nirgends her präsentirt sich dieser imposanteste aller Berge der Zentral-Schweiz so großartig, wie von der weiten grünen Weggiserbucht. Gegenüber aber, wie mitten aus dem See herausgewachsen, erhebt sich der Bürgenstock, eine Berghalbinsel, wie es eine reizendere nicht gibt. Weggis ist das Eden, der schönste Garten an den Ufern des romantischsten aller Seen; kein Wunder also, daß seine Fremdenfrequenz mit jedem Jahre zunimmt.

Wer hat nicht schon vom Zeitglockenthurm in Bern gehört oder gelesen? Er war ursprünglich das Hauptthor jener uralten Stadt; jetzt steht er fast im Zentrum derselben. Zur Zeit seiner Erstellung diente er — wie die lateinische Inschrift meldet — als äußerster westlicher Wachthurm. Eine ganze Bärenschaar hält zwei Minuten vor jedem Stundenschlag am äußern Uhrwerk dieses Thurmes vor einer sitzenden Figur ihren Umzug, nachdem der hölzerne Hahn zur Seite eine Minute vorher mit seinen Flügeln geschlagen und mit dem Schnabel laut genug gekräht hat. Er repetirt seinen Ruf eine Minute vor dem Stundenschlag. Auf den letztern selbst dreht die sitzende Figur, ein bärtiger alter Mann, das Stundenglas und zeigt durch Heben und Senken eines Szepters und Oeffnen des Mundes, wie der rechtsstehende Bär durch Senken des Kopfes, die Zahl der Stunden an, die ein Harlekin mit dem Hammer auf eine Glocke schlägt. Zum Schluß kräht der Hahn zum dritten Mal. Dieser Uhrmechanismus findet immer Bewunderung, und besonders die vielen Fremden, die nach Bern kommen, geben sich hier ein Stelldichein. Im Jahre 1191 durch den Burgunder-Herzog Berchtold V. erbaut, wurde der heute noch sehr feste Thurm seitdem wiederholt äußerlich renovirt, das letzte Mal im Jahre 1892 durch den Berner Kunstmaler Rudolf v. Steiger, der auf die Ostseite des ehrwürdigen Bauwerkes die vier Lebensalter des Menschen und auf die Westseite die vier Jahreszeiten malte.

Auf den Vorschlag der Regierung hat neuestens der Große Rath des Kantons Tessin ein Gesetz durchberathen und angenommen, welches die Hazardspiele, die in diesem Kanton bisher streng verboten waren, unter einigen Bedingungen erlaubt. Die wesentlichen Bestimmungen der Vorlage — diese kommt zur Volksabstimmung, wird aber kaum verworfen werden — lauten: Der Staatsrath kann ausnahmsweise und auf Zusehen hin gewisse Spiele erlauben in Etablissements, die während der Saison hauptsächlich von Fremden besucht werden, sofern dies für die Entwicklung des betreffenden Kurortes nothwendig erscheint. Diese Erlaubniß wird nur unter den Bedingungen ertheilt, daß die Ortsbehörde einverstanden ist, daß die Einsätze nicht über die an anderen Kurorten der Schweiz üblichen Beträge hinausgehen, daß der Zutritt zu den Spielsälen den Minderjährigen strengstens untersagt ist und daß der Staatsrath die Erlaubniß jederzeit zurücknehmen kann, wenn Mißbräuche zum Vorschein kommen oder die öffentliche Ordnung es verlangt. Der Staatsrath und eine Eingabe der Tessiner Gasthofbesitzer machten zur Begründung ihres Antrages namentlich geltend, daß ein Kursaal heute an größeren Fremdenplätzen unbedingt nothwendig sei. Wo ein solcher nicht bestehe, bleiben die Fremden weg. Das habe die Krisis der letzten Jahre in Tessin neuerdings bewiesen. Diese Krisis dürfe nicht andauern, weil durch sie nicht nur die Hotelindustrie, sondern auch Landwirthschaft, Gewerbe und Fiskus schwer geschädigt würden. In Lugano wird nun infolge des neuen Gesetzes, nachdem es rechtskräftig geworden, ein großer Kursaal erstellt, in welchen dann rasch genug die Hazard- oder Rößlispiele einziehen werden. Dann mögen Fremde aus aller Herren Ländern in Schaaren heranströmen. Was in St. Moritz, Luzern, Interlaken, Montreux, Genf erlaubt ist und „zieht", kann in Lugano von Bundeswegen nicht verboten werden. Die eidgenössischen Räthe hatten eben vor einigen Jahren, da diese Frage in den beiden Parlamenten des Langen und Breiten behandelt wurde, nicht den Muth, grundsätzlich zu sein und ein entschiedenes „Nein" auszusprechen. Sie sind einigermaßen zu entschuldigen. Wenn in Paris, in der Riviera, in Monaco, Monte Carlo, in Hochsavoyen, in Mailand und anderswo jahrein, jahraus mit fast beliebig hohen Einsätzen „auf Leben und Tod" gespielt werden darf, so wird man im Ausland kaum das Recht haben, auf die Schweiz große Steine zu werfen, wenn sie auch nicht durchaus verbietet, was ihre Nachbarn erlauben und wenn sie sich mit geeigneten Mitteln für die Erhaltung ihrer Fremdenindustrie wehrt.

Das älteste deutsche Osterspiel, das uns erhalten ist, stammt aus der Schweiz, aus dem Kloster Muri. Es geht in's 13. Jahrhundert zurück und ist nur noch in Bruchstücken vorhanden. Das nächste schweizerische Spiel fällt an's Ende des 13. Jahrhunderts; es ist eine Grablegung Christi. Sie wurde in Luzern in Szene gesetzt. In der Schweiz fanden besonders im 16. Jahrhundert zahlreiche Osteraufführungen statt. Vom Jahre 1450 an war es in Luzern Sitte, Osterspiele durch Bürger aufführen zu lassen. Diese regelmäßigen Darstellungen dauerten bis ins 17. Jahrhundert hinein. Die Zahl der Rollen betrug 300 und mehr. Die Aufführungen wurden auf einem öffentlichen Platze geboten. Damals arteten die Passionsspiele aus und machten immer mehr dem weltlichen Drama Platz. Erst zu Ende des 19. Jahrhunderts lebten sie in Selzach (Solothurn) wieder auf. Das dortige Spiel lehnt sich an das „Höritzer Passionsspiel" an; die Musik, von dem Selzacher Lehrer Vögeli-Stünkli hat das Werk mehr und mehr zu einem Oratorium umgewandelt. J. G.

Sie riskiren kein Vermögen, wenn Sie bei Leibesverstopfung (Hartleibigkeit), ungenügendem Stuhlgang und deren Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc., die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen anwenden, denn die tägliche Ausgabe beträgt nur 5 Cts. und Sie befreien sich rasch von diesen unangenehmen Beschwerden. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 Nord Clark Straße.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag!

$3 Männerhosen, speziell 1.48. Eine Partie Männerhosen zur Hälfte des Preises—sie sind von schlicht-schwarzem Thibet und hübsch gestreiftem Kammgarn, alle hübsch geschneidert—Größen 32 bis 44 Taillenmaß,—jedes Paar in der Partie $3.00 werth—in diesem Verkauf... **1.48**

Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für Knaben—von reinw. Cheviot u. Kammgarn — schlicht-blau und schwarz, auch neue Frühjahr-Facons in Mischungen, für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahre — immer für 2.00 verkauft, und diesen Preis auch werth—Donnerstag für... **1.30**

Anzüge für Knaben im Alter von 2½ bis 10 Jahre — russische und Eton-Facons — 25 verschiedene helle und dunkle Muster zur Auswahl, 2.25, 2.50 und 3.00 werth — Auswahl... **1.45**

„K. & E." Muster-Blousen für Knaben, Größen 2½ bis 16 — helle und dunkle Muster, wie wir 100 verschiedene Muster zur Auswahl—(einige sind leicht beschmutzt)—75c bis $1 Werthe—Auswahl... **38c**

Blaue und schwarze Ueberhosen für Männer — mit Bib — die 65c-Sorte — für... **39c**

50c Sorte Muster-Kappen für Männer und Knaben — alle Sorten— Auswahl für... **15c**

Spiel-Anzüge für Knaben, schlichtblauer oder gestreifter Stoff—hübsch ausgestattet—speziell... **39c**

Schuhe zu einer Ersparniß von 1/3

Schuhe für Knaben, Jünglinge und Little Gents — von Satin Calf und Box Calf, schwere hervorstehende Sohlen, breite, gut passende Leisten, ganz solides Leder — Little Gents, Größen 9 bis 13½, $1.50-Werth, für... **98c** — Größen 13½ bis 2, Werth $1.75, für... **1.25** — für Jünglinge, $1.75-Werth, für... **1.50** — Größen für Knaben, 2½ bis 5½, $2.00-Werth, für nur 1.50.

Baumwollen-Waaren.

Weißes India Linon, 40 Zoll breit, 15c Werth, Yard... **7c**

Reiter von dunklem u. hellem Panama, 25c Werth, Yard... **10c**

Schwere Drapery Cretonne, 12½c Sorte, Yard... **6¾c**

Dunkle Kleider-Percales, 30-zöll., 10c Stoffe, Yard... **6¾c**

Rothes Feder-Inlet, 28c die Yard werth, für... **19c**

Kissenbezug-Muslin, 45-zöll., 16c Sorte, Yard... **11½c**

Spezielles von unserm vergrößerten Basement

Importirte Porzellan-Tassen und Untertassen—kleine Rosen-Malereien — Gold Edge — das Paar für... **10c**

Wein-Service von imitirtem geschliffenem Glas, Gold-Malereien, Flasche, 6 Gläser und Glas-Tray, vollständiges Service... **95c**

5 Quart blau und weiß emaillirte Sauce Pfannen und Einmach-Kessel, — 40c-Werth, — für... **29c**

Schwarze (Ebony) Griff Messer und Gabeln, reguläre 2.00-Werthe, — 6 Messer und 6 Gabeln für... **1.25**

Beste Seifen Chips, Pfund 3c— Klumpen-Stärke, Pfund... **3c**

Grandma Waschpulver 10c—„Burnshine", Pt. Größe für... **12c**

6 Stück der wohlbekannten „Lenox" Laundry-Seife u. ein Stück Ivory — im Ganzen 7 Stück für... **19c**

75c u. $1 Werthe, 25c. Eine weitere Partie jener prachtvollen offen gearbeiteten und bestickten Shams u. Scarf, 75c u. $1 werth,— jedes Stück perfekt, alle im Verkauf, morgen, Auswahl... **25c**

$1.00 per Dutzend, frei in's Haus geliefert.

Telephone North 645.

Independent Brewing Ass'n, Chicago.

Lokalbericht.

Um ihr Leben.

Ende eines Mordprozesses gegen zwei junge Leute.

Die auf Ermordung des Schankwirths Henry K. Wlekinski in W. Hammond lautende Anklage gegen George Polus und Steve Lisula wurde heute Morgen von Richter Windes den Geschworenen zur Entscheidung übergeben. Der Richter ertheilte ihnen eine lange Rechtsbelehrung, die sich besonders mit dem Grade der Bestrafung beschäftigte, da Hilfs-Staatsanwalt Rittenhouse gestern die Todesstrafe gefordert hatte; ferner auch mit der Glaubwürdigkeit der Angeklagten. Sie waren die einzigen von der Vertheidigung aufgerufenen Zeugen.

Nach den von der Staatsanwaltschaft vorgebrachten Beweisen hatten die beiden jungen Männer einen Groll gegen den Schankwirth, weil dieser Lisula am Weihnachtsabend wegen Ruhestörung hinausgeworfen hatte. Am 19. Januar nahmen sie sich angeblich vor, Wlekinski am nächsten Donnerstag zu tödten. Am Montag kauften sie einen Revolver, am selben Abend und am nächsten sollen sie sich in Wlekinskis Wirthschaft aufgehalten und mit dem Wirth gescherzt haben. Am Mittwoch trafen sie einander auf dem Wege zur Arbeit und kamen angeblich überein, die That schon an diesem Abend anstatt erst am nächsten auszuführen. Sie gingen am Abend in die Wirthschaft und schossen Wlekinski nieder, auch auf einen anwesenden Polizisten feuerten sie. Als sie gefangen genommen wurden, fand man bei Jedem ein Fläschchen Karbolsäure, mit der sie sich angeblich hatten vergiften wollen.

— Replik.—Schwiegermama: „So oft ich komme, lebt Ihr in Zank und Streit." — Schwiegersohn: „Warum kommst Du auch so oft?"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Millionärsfrau Webb.

Jetzt regen sich unbekannte Freunde, um ihre Freilassung zu erwirken.

Die wegen angeblichen Checkschwindeleien seit Samstag im Countygefängniß befindliche Alice Webb, frühere Frau des Tabakmillionärsohnes Duke, hat heute von unbekannter Seite Hilfe erhalten. Ihr Vertheidiger Rogers wurde durch A. F. Case ersucht, und dieser veranlaßte Richter Chytraus, nach verweigerter Ausstellung eines Habeas Corpusbefehls zugunsten der Angeklagten, zur Herabsetzung der Bürgschaft. Staatsanwalt Healy hat sich bereit erklärt, den Fall sofort den Großgeschworenen zu unterbreiten und eine etwaige Anklage am nächsten Tage zur Verhandlung zu bringen. Frau Webb dürfte noch heute die Bürgschaft stellen.

* Extra Pale, Salvator und „Baierisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Von Steinmasse erdrückt.

Der in Summit, Ill., wohnende 42jährige Joseph Gullo hatte gestern Nachmittag in La Grange gerade einen Bahnwagen der United States Crushed Stone Co. mit zerkleinerten Steinen beladen, als eine Wand des Wagens unter dem Druck brach und Gullo von der Masse erdrückt wurde.

Volksgarten.

Ein Abend im Volksgarten ist genußreich, jeder Besucher kommt auf seine Kosten, wenn er die dort engagirten Artisten hört und sieht. Es sind Frl. Brandenburg, die Wiener Soubrette, Herr Gronell mit seinem reichhaltigen Repertoir, Frl. Janikow, eine stimmlich begabte Sängerin, Herr Lyon, der humorvolle Komiker, Frl. Arville eine routinirte Tanz-Soubrette, und das Gesangs- und Spiel-Duett Henni und Henry mit ihren so gern gesehenen Darbietungen. Zum Schluß der Vorstellung gelangt die beliebte Posse: „Ein Hamburger Apothäker" zur Aufführung. Diese Woche treten auch die Duettisten Tim und das Ehepaar Markt in dem freien Eintritt auf.

— Gegenseitige Entrüstung. — Drehorgelspieler (als er nach seinem Spiel entrüstet ist): „Nicht 'mal mehr mit „Mozart" sind sie zufrieden!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bullerdieck, Lina, 72 J.; 24 Cornelia Court.
Fischer, Bruno, 66 J.; 822 Cortez Str.
Heiting, Evelyn, 6 J.; 9598 Peoria Str.
Hohe, Katherine, 73 J.; 683 W. 15. Str.
Jacobson, Dorothy, 42 J.; 1222 W. 71. Str.
Krause, Bertha, 45 J.; 635 Barry Ave.
Lazarus, Rosa, 74 J.; 1750 W. 69. Str.
Malwitz, Herman, 52 J.; Wheaton, Ill.
Musser, John, 17 J.; 1368 N. 46. Court.
Peltzer, Anna, 64 J.; 143 36. Str.
Streble, John, 42 J.; 1552 W. 39. Str.
Scheiden, Roy, 1 Monat; 1343 N. 48. Ave.
Teschke, Margarete, 2 J.; 831 W. Superior Str.
Unger, Stella E., 16 J.; 1128 Barry Ave.
Wuster, Charles W., 49 J.; 6514 Peoria Str.
Walters, Edward, 35 J.; 2821 LaSalle Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Kate gegen John A. Ford, grausame Behandlung; Mary gegen William H. Jackson, grausame Behandlung; Stella gegen Geo. Franklin, Verlassen; Gertrude gegen George P. Frazer, Verlassen; Christine gegen Carl J. Wiklund, Trunksucht; Bohumila gegen John Dovcak, Ehebruch; Stella gegen James F. Farrell, Trunksucht; Cora gegen John L. Waddell, Verlassen; Lona gegen George Simonson, Verlassen; Minnie gegen Frank P. Snyder, grausame Behandlung; Gussie gegen William E. Ohle, Verlassen; Venita gegen Frank F. Tate, grausame Behandlung; Louisa gegen Frederick Baaske, Verlassen; Anna gegen Jakob Svetley, Ehebruch; Mollie gegen James G. Kervin, grausame Behandlung; Frank gegen Grace Stewart, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 15. April 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92⅞—94¼c; Nr. 3, roth, 90⅞—93¾c; Nr. 2, hart, 92⅞—99¾c; Nr. 3, hart, 87⅞—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.03.

Mais, Nr. 3, 66¼c; Nr. 3, weiß, 66½c; Nr. 3, gelb, 67—67½c; Nr. 4, 63c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53¼c; Nr. 4, weiß, 50—51c; Standard, 53½—54½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minesota Hard Patent, Straigth Export Bags, $4.50—$4.60; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 90¾c; Juli, 84⅞c; September, 83c.

Mais, Mai, 67c; Juli, 63⅞—64c; September, 62⅝—62¾c.

Hafer, Mai, 53c; Juli, 45⅛c; September, 37⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,333, von Mais auf 117,585, von Hafer auf 326,439 Bushels. Verschickt von hier wurden 44,447 Bushels Weizen, 218,214 Bushels Mais und 348,920 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.17½; Juli, $8.40; September, $8.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.22½; Juli, $13.52½; September, $13.87½.

Rippchen, Mai, $7.07½; Juli, $7.32½; September, $7.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¼
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.75—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.10; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.50; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.25—$6.50; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.25; „Yearlings", $6.50—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25 —0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22⅝—0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23 —0.24
„Ladles", das Pfund	0.19
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13¾
„Firsts", das Dutzend	0.13¼—0.14¾
„Extras", das Dutzend	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12 —0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11 —0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.12½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.13
Truthühner, das Pfund	0.16½
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00 —5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —8.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40 —2.65
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, das Faß	3.25 —4.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50 —4.50
Kraut, das Faß	0.50 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.25
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.50
Spargeln, die Kiste	2.00 —4.00
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —3.00
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.80
Zwiebeln, der Bushel	0.90 —1.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.50
Sellerie, die Kiste	4.50 —4.75
Spinat, das Faß	1.50 —2.50
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.40
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Bohnen—	
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50 —4.00
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	1.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.05
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.71

— Aufmerksam. — Wirthin: „Herr Telegraphenverwalter, nehmen Sie doch noch von dem Kabeljau! Wir haben ihn eigens für Sie gerichtet!"

After-Krankheiten kurirt

Durch schmerzlose, schnelle Methoden, die augenblickliche Linderung bringen und in vielen Fällen in etlichen Tagen eine Heilung erzielen.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.

Dr. J. W. Hodgens, Rectal-Spezialist.

Hämorrhoiden — blutende, hervorstehende, juckende, brennende — Fisteln, Fissures, Geschwüre, Verstopfung sind meine Spezialität. Ich heile Euch ebenso schnell wie Ihr erwarten könnt und vollständig und nachhaltig. — Durch meine Methode heilte ich viele und werde Euch heilen. Sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. **Ihr handelt klug, wenn Ihr vorsprecht, statt an irgend einer Form von After-Krankheiten weiter zu leiden.**

Ich garantire das Geld zurückzuerstatten.

Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so, daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei **Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Ill.**

8.15.22.29an

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis Abelson, Hannah E. Eskowith, 23, 20.
John Rosier, Anna Ozinga, 28, 18.
Juro Gereg, Anna Billik, 23, 22.
Emil Fennor, Emilie Schultz, 28, 18.
Howard A. Sharpe, Agnes E. Hanna, 22, 19.
Henry J. Wilch, Mary Breheney, 24, 23.
Henry R. Theissenvitz, Mathilda Fragel, 26, 30.
Charles W. Trumbull, Grace Sherwood, 27, 33.
Robert Trenner, Margaret R. Banks, 24, 21.
Gustave Greeneltch, May Brady, 21, 18.
Emory E. Bridges, Mabel L. Stanford, 25, 22.
James G. Warnes, Rose Anderson, 37, 30.
Edward Cicotti, Tillie Tallaksen, 29, 19.
William F. Logue, Adeline Bailey, 23, 20.
Albert F. Burhop, Amanda Closius, 25, 25.
Joseph Peschon, Margaret Hanratty, 21, 20.
George E. Gantzer, Annie E. Hancock, 25, 25.
John Miller, Albertine Mantzke, 41, 42.
Raymond E. Caller, Amelia Cousineau, 25, 26.
Joseph H. Constantine, Irene Morissette, 24, 18.
Philip Carlin, Elizabeth Sweeney, 45, 39.
Morris M. Horn, Frieda Maiers, 26, 26.
Frank H. Dunlop, Katherine Kochendorfer, 26, 20.
Henry Becker, Bertha Pahlow, 49, 49.
George E. Bartlett, Edith Gogel, 25, 26.
Gabriel W. Sztanyo, Vilma Stock, 27, 25.
Peter Badale, Josephine Zanytone, 21, 19.
Wilber E. Gorslin, Florence D. Kirk, 34, 38.
Nathan Brush, Gertrude Walker, 22, 23.
Waldo Waley, Grace Merriman, 32, 30.
Hugh L. Harvey, Katherine P. Snydam, 20, 22.
Abe Fulks, Henrietta Groß, 45, 25.
Jacob Kaufman, Rosina Clark, 25, 21.
Irving A. Schloß, Annie Kanter, 27, 23.
Charlie Nieman, Martha Barras, 24, 23.
John Stephenson, Rudolphine Bondor, 30, 26.
George F. Brewer, Margaret Lodge, 23, 18.
Andrew Pearson, Hulda Anderson, 26, 30.
John Staroha, Anna Slovacek, 23, 23.
Robert A. Wolf, Anna Roberts, 40, 30.
Alex Arndt, Amanda Teggen, 22, 20.
Henry W. Bigelow, jr., Helen C. Platt, 27, 19.
Harry E. S. Reagan, Bertha R. Hover, 23, 20.
Paul Dillon, Jennie Ellis, 38, 31.
Fred Lambrecht, Eugenia De Buck, 25, 26.
Bernard Halliday, Mabel J. Thompson, 23, 24.
Samuel H. Moore, Carrie Washington, 44, 26.
Bona M. Scheid, Helen Grier, 35, 22.
Gustaf F. Carlson, Olga B. Olson, 31, 21.
John McLauchlan, Adelaide Evers, 26, 20.
John Mattiman, Ethel Rector, 28, 24.
Frank E. Kirtwood, Mary E. Elliott, 30, 29.
Daniel A. Anderson, Lorraine Curnett, 22, 22.
Otto Rosenthal, Emma Robeson, 30, 21.
Gustave Panenguth, Florence Nickles, 31, 28.
George Prong, Grace Kendall, 21, 17.
Virgil E. Croutlite, Anna Kelley, 23, 23.
Riley E. McEewan, Nance M. Oliver, 24, 23.
Benjamin A. Nelson, Charlotte Fack, 31, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newgate Ave., 140 F. nördl. von Devon Ave., Ostfront, 90 bei 122, Margaret Bartelme u. A. an Richard J. Coyne, $2700.
Belmont Ave., 175 F. westl. von LeavittStr., Südfront, 25 bei 125, Anna Neunert an Mary Herpelnick, $1200.
Buena Vista Terrace, 243 F. südl. von Montrose Ave., Westfr., 54 bei 104, William H. Banford an Carl E. Johnson, $4900.
Seeley Ave., 26 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 124, J. Kasch an Martin Otto, $2400.
Sheffield Ave., 195 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 39 bei 120, F. Glasen an Otto Schneider, $2400.
Armour Ave., 337 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 40 bei 155, Thomas Plunkett an Arthur Weinreb, $3000.
Fisk Str., zwischen 33. Str. und 33. Pl., Westfr., 24 bei 124, A. Tyczkowski an Jozefa Paluch, $2550.
Cornell Ave., 500 F. südl. von Hyde Park Blvd., Westfr., 30 bei 125, Charles R. Horrie an Wm. J. Shedd, $17,000.
346 Ost 41. Str., Nordfr., 25 bei 118, Nachlaß von William H. Burnett an Benjamin H. Wallace, $3500.
Indiana Ave., 80 F. nördl. von 39. Str., Ostfr., 40 bei 120, Christian A. Londelius an Winifred und William H. Stocks, $6000.
Lexington Ave., 62 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 25 bei 125, L. Larsen an Thomas A. Larsen, $2250.
91. Str., 125 F. östl. von Commercial Ave., Südfront, 50 bei 135, Robert Morey Pierson an Max Otto Hempel, $4375.
Dasselbe Grundstück, Frank Mac Pierson an Max Otto Hempel, $4375.
St. Lawrence Ave., 125 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 127, William Pfiffner an Dorothea Heise, $6200.
43. Str., Südostecke Woodlawn Ave., Nordfr., 374 bei 440, 3 Jahre zu 7 Proz., Trust Deed von Francis Schell von New York an Edward G. Elcock, $30,000.
Alma Str., Nordostecke Ontario Str., Westfront, 40.7 bei 125, Girard A. Ellingson u. A. an Theresa R. Block u. A., $3500.
Augusta Str., 183 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124½, C. Berdt an Ignatz Wilan, $3800.
Division Str., 72 F. östl. von CampbellAve., Südfront, 24 bei 125, Hakon D. Bognild an Simon Kahn, $11,000.
Gladys Ave., 241 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 37½ bei 124½, L. Tree an Sarah A. Murphy, $2437.
Halsted Str., Südostecke 16. Str., Westfr., 24 bei 100, Erben von P. Bauer an John Hoff, $5500.
Humboldt Blvd., 28½ F. westl. von Humboldt Str., Nordfr., 30 bei 115, Seaverns Elevator Co. an Thomas P. Hunt, $9600.
Grundstück 497 N. Lincoln Str., Ostfront, 24 bei 125, Michalina Garyantesiewicz an Ignatz Rybarczyk, $3500.
Monroe Str., 149 F. östl. von Central Ave., Nordfront, 50 bei 125, James E. Ruth u. A. an Richard F. Smith, $3150.
Ontario Str., 50 F. westl. von S. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120, Peter A. Johnson an Katharina Haußmann, $3500.
St. Louis Ave., 40 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 124, Joseph Burian an John B. Zlezny, $3400.
Dasselbe Grundstück, J. B. Zelezny an Anna Burian, $3500.
Taylor Str., 257 F. östl. von Blue Island Ave., Südfr., 24 bei 103, Joseph Gentil an Alessandro Melone, $4000.
22. Str., 50 F. östl. von S. 40. Ave., Ostfr., 25 bei 125, Joseph Kralovec an John Mahanna, $2600.
Western Ave., Nordwestecke Harrison Str., Ostfr., 40 bei 101, Josephine L. Rauth an Joseph C. Farrell, $10,500.
49. Pl., 224 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 125, John Ottlewski an Bruno F. und Elizabeth D. Kowalewski, $1350.
51. Str., 45 F. östl. von Ada Str., Südfront, 25 bei 124, Dora Kohl an Jan und Victoria Parus, $2200.
Lincoln Str., 168 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 124, M. Horackovic u. A. an Alois Bulgr, $2573.
Sangamon Str., 188 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 31 bei 124, Mary Mahon an Simon J. Smith, $3700.
Sangamon Str., 150 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 125, J. D. Miller an Peter De Witt, $3200.
Vincennes Ave., 101 F. südl. von 78. Str., Westfront, 200 bis Harvard Ave., C. T. & T. Co., als Trustees, an die Chicago City Railway Co., $3000.
Vincennes Ave., Südostecke 78. Str., Westfront, 101 bei 82, C. T. & T. Co., Trustee, an die Chicago City Railway Co., $1500.
Blue Island Ave., 50 F. nordöstl. von 11. Str., Südostfront, 25 bei 120, A. Tenges an Peter Beck, $5000.
Catalpa Ct., 470 F. südöstl. von Humboldt Blvd., Südwestfront, 25 bei 110, John Holland an Chas. J. und Laura D. Rolfe, $6000.
Center Ave., Südwestecke Oregon Ave., Ostfront, 33 bei 125, A. Baron an Jiuseppe Coppolo, $9700.
S. 52. Ave., 175 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 50 bei 125, S. R. Hurford an John P. Bailey, $3500.
Lake Str., 97 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 40 bei 186, Henry W. Austin an Jennie M. Ohlsen, $7500.
Lake Str., 130 F. westl. von California Ave., Westfront, 26 bei 120, Herman F. Wilke an Robert Wilke, $5000.
Lake Str., 64 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 33 bei 184, Henry W. Austin an Jennie M. Ohlsen, $7500.
Mozart Str., 125 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 110, E. Hering an Eliza J. Greiß, $3000.
North Ave., Südwestecke Hamlin Ave., Nordfront, 24 bei 125, Rudolph Brand an die U. S. Security Co., $7700.
Washington Blvd., 63 F. östlich von Albany Ave., Nordfr., 25 bei 125, Annie E. Leekley an Max Glamitz, $12,500.
Western Ave., Nordwestecke Fulton Str., Ostfr., 48 bei 125, S. A. Dolph an Morris Lappen, $6500.
Adams Str., 166 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 22 bei 125, W. H. Pawlett an Marg. E. McGinniß, $3350.
Harrison Str., 101 F. westl. von S. 47. Ave., Nordfr., 25 bei 123, C. E. Johnson an John A. Carter, $2000.
Harrison Str., 225 F. östl. von S. 41. Ave., 25 bei 124½, W. C. Burton an Wenzel Karmazin, $1100.
Ogden Ave., 100 F. nordöstl. von Robey Str., Südostfront, 24 bei 100, Caroline Seegert an Augusta Waller, $3000.
Selden Str., 221 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 100, Geo. Hornyak an Sam. und Fanny Friedman, $2000.
Haddon Ave., 141 F. südwestl. von Milwaukee Ave., ein dreieckiges Stück Land, ungefähr 20 F. Front an Haddon Ave., mit 174 F. Ostfr. an der Alley, 123 F. Südfront an der Alley und 124 F. an der westlichen Linie, George L. Burlingame an A. B. Polish Co., $20,000.
Douglas Blvd., Südostecke Clifton Park Ave., Nordfront, 25 bei 152, J. Mitchell an Andrew Ronan, $5000.
18. Pl., Nordostecke Morgan Str., Südfr., 25 bei 78, E. Jindrich an John Groh, $3800.
14. Str., zwischen Throop Str. und Center Ave., Nordfront, Sam Levin an Harry Salkin, $4000.
12. Str., 250 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 37½ bei 107, E. Tuma an Thomas Jirsa, $1500.
Dasselbe Grundstück, T. Jirsa an John F. Bicek, $8500.
25. Str., 56 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125, Mrs. H. Goodman an Rosie Schnurmacher, $3000.
Washburne Ave., 274 F. südl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124, James S. Conniff an Robert E. Geißler, $6000.
Lot 1 bis 6, 25 bis 38, Block 1, Blue Island Annex 30, 37, 14, Edgar B. Inglee an die Blue Island Car and Equipment Co., $2100.
Westl. 50 F. von Ost 95. Str., Lot 20, Resub. B. „R", Morgan Park, Nachlaß von M. M. Walker an Martha P. Runner, $1125.

$150,000 PANIC SALE OF WHOLESALE CLOTHING

Der phänomenalste Kleider-Verkauf,

der je in Chicago stattgefunden hat, eine Kombination von vier Partien von vier der größten und besten Fabrikanten von Männer- und Knaben-Kleidern in den Vereinigten Staaten. Waaren, die den Fabrikanten wieder zufielen von panikerfaßten Kaufleuten, die durch den Zustand des Geldmarktes beunruhigt waren, der kürzlich so viele Geschäfte an die Wand drückte. Tausende von schön geschneiderten Männer- und Knaben-Anzügen, bestehend aus den neuesten und populärsten Moden der Saison. Die ganze Kombination kommt in einer Partie zum Verkauf, beginnnend Donnerstag, den 16. April, zu weniger als **50c** am Dollar.

Zufriedenheit absolut garantirt oder Geld zurück.

Männer-Anzüge, 58 Prozent Rabatt.

800 Männer-Anzüge, $8.00 Werthe, Verkaufspreis... **$3.63**
800 Männer-Anzüge, $9. Werthe, Verkaufspreis... **$3.98**
800 Männer-Anzüge, $10.00 Werthe, Verkaufspreis... **$4.98**
Feine Frühjahranzüge für Männer, Größen 34 bis 42 Brustmaß, in fancy Worsteds, die zu $9 und $10 verkauft werden sollten, Verkaufspreis... **$4.98**
600 Anzüge wie obige, $9 und $12.00 Werthe, Verkaufspreis... **$5.75**
600 Anzüge, wie obige, $12 und $1.50 Werthe, Verkaufspreis... **$6.58**
600 schöne gestreifte Cashmere und Worsted Männeranzüge, — 34 bis 42 Brustmaß, $13.00 und $14.00 Werthe, Verkaufspreis... **$7.42**
600 Männeranzüge, wie obige, $15 und $16 Werthe, zu... **$7.98**
600 Anzüge, wie obige, 16.00 und $17.00 Werthe, zu... **$8.75**
600 Männeranzüge, wie obige, $18 u. $20 Werthe, zu... **$9.98**

Jünglings-Anzüge 58 Prozent Rabatt.

500, Größen 31 bis 36 Brustmaß, in fancy Worsteds, wuren gemacht um für $9.00 und $10.00 verkauft zu werden — Verkaufspreis... **$4.29**
500 Anzüge, dieselben wie obige, — 31 bis 36 Brustmaß — werth $8.50 — Verkaufspreis... **$5.97**
500 Anzüge, dieselben wie obige — 31 bis 36 Brustmaß — der reguläre Werth ist $10.00 — Verkaufspreis... **$6.23**
500 prächtig geschneiderte fancy reinwollene Anzüge für Knaben — 31 bis 36 Brustmaß — $12.50-Werthe —Verkaufspreis zu... **$6.75**
500 feine Frühjahrs-Anzüge für Knaben, — von hellem lohfarbigen Kammgarn — 31 bis 36 Brustmaß $15.00-Werthe — Verkaufspreis... **$7.42**

Cluett-Hemden

$2.50-, $2- und $1.50-Werthe für... **89c**

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, die Hemden wurden nicht aus der Original-Verpackung genommen, alle sind direkt von dem Fabrikanten; sie sind in den neuesten Mustern der Saison, — nur zwei werden an jeden Kunden verkauft.

Alle bekannten Marken in Kragen, für 5c

Männerhosen 58 Proz. Rabatt

Feine Worsted Männerhosen in hellen u. dunkelfarbigen f'cy Streifen.

2,000 Paar, $2.00-Werthe, Verkaufspreis... **89c**
2,000 Paar, $2.25-Werthe, Verkaufspreis... **98c**
2,000 Paar, $2.50-Werthe, Verkaufspreis... **$1.33**
2,000 Paar, $4.00-Werthe, Verkaufspreis... **$1.49**
2,000 Paar, $4.25-Werthe, Verkaufspreis... **$1.98**
2,000 Paar, $5.00-Werthe, Verkaufspreis... **$2.39**
2,000 Paar, $5.50-Werthe, Verkaufspreis... **$2.63**
2,000 Paar, $6.00-Werthe, Verkaufspreis... **$2.98**

Kniehosen für Knaben.

3,000 Paar feine fancy Worsted Kniehosen für Knaben — 4 bis 15 Jahre — 40c-Werthe — zu **9c**

Kinderanzüge 58 Proz. Rabatt

500 fancy Worsted Kinder-Anzüge — Alter von 6 bis 12 Jahren — $2.25-Werthe — Verkaufspreis... **$1.05**
500 Knaben-Anzüge, dieselben wie oben, $2.75-Werthe — Verkaufspreis... **$1.23**
500 Knaben-Anzüge, dieselben wie oben, $3.00 und $3.25-Werthe — Verkaufspreis... **$1.63**
400 Knaben-Anzüge, dieselben wie oben, $4.00-Werthe —Verkaufspreis... **$2.27**
400 Knaben-Anzüge, dieselben wie oben, $4.50-Werthe —Verkaufspreis... **$2.39**
400 Knaben-Anzüge, dieselben wie oben, $5.00-Werthe —Verkaufspreis... **$2.48**

Eine Thür nördlich vom Auditorium-Hotel.

302 bis 304 Wabash Avenue. L. Behon & Bro., Mgrs.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Nr. 107 E. Fullerton Ave., Nordfront, 25 bei 120; Christian Hummel an Leon Weil, $8000.
Nrn. 264—266 Mohawk Str., Ostfront, 36 bei 119; John W. Recktenwald an Paul T. Arndt, $7500.
Nr. 53 Vedder Str., Südfront, 21.95 bei 107.7; Mrs. Apolonia Gaudling an das Town North Chicago, in Trust, für kleine Parks, $1446.
Nrn. 95 und 97 Vedder Str., Südfront, 37½ bei 100; Bernardo Ughetti an das Town North Chicago, $3160.
Nrn. 99 und 101 Vedder Str., Südfront, 40 bei 100; Bernhard Ughetti an das Town North Chicago, $3194.
Nrn. 87 und 89 Vedder Str., Südfront, 43.91 bei 217.72; Wm. F. Knauß an das Town North Chicago, $4963.
Ellis Ave., 109 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 26.70 bei 143; John E. Rolen an Alex. Sutherland, $8000.
Eggleston Ave., 299 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 33½ bei 119½; Anna M. Iten an Agnes F. Fettie, $5000.
59. Str., 174 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 29½ bei 124; G. E. Bovik an Anna A. Shearer, $3500.
59. Place, 230 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 50 bei 122; A. L. Small, Trustee, an Borge Balleisen, $3500.
Green Str., 122 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 35 bei 124½; E. R. Hord an Mary A. Trennan, $1225.
Justine Str., Nordostecke 56. Str., Westfront, 50 bei 124; Jos. Flamm an Hermann Zinke, $2000.
Loomis Str., 272 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124; John E. Johnson, an Mary L. Tangremond, $2700.
71. Place, 267 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; Louis E. Combaz an Celine A. Debez, $2900.
Nr. 3553 Prairie Ave., Westfront, 23 bei 125; John J. White an Chas. W. Hampfler, $5500.
35. Str., Südostecke Centre Ave., Nordfront, 304 bei 630.69; 35. Str., Südwestecke Centre Ave., Nordfront, 260 bei 630; Rittenhouse & Embree Co. an Moses F. Rittenhouse und John W. Embree, $120,000.
37. Str., 125 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 100; J. McDonough an Eugene L. Ellison, $6500.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag-Bargains, 16. April.

Groceries.

Strikt frische Eier, per Dutzend, Donnerstag... **13½c**

Moeller Stange & Co. „Red Star", Ceresota, Pillsbury od. Washburn Patent-Mehl — ⅛ Faß-Sack... **73c**

Extra fancy Brick Creamkäse, das Pfund... **16c**
Fancy Oel-Sardinen, große Büchse... **4½c**
Fancy Japan-Reis, Pfund... 6½c
Große Büchse fancy Ananas... 15c
Fancy Gunpowder Thee, Pfund 15c
Our Leader Kaffee, Pfund... 22c

Speziell — Nr. 1 Star Oster-Schinken (jeder Schinken garantirt, Donnerstag, das Pfund... **11½c**

Dry Goods.

Union Leinen Handtuchzeug, echtfarbig, rother Border, reg. Preis 8c, Donnerstag, Yd. **4¾c**
32 Zoll breites, feines 12½c Qualität weißes India Leinen, Donnerstag, Yard... **8½c**
Gebl. türkische Handtuch-Enden, das Stück... **3c**
25c Leder-Geldtaschen, — Donnerstag für... **10c**
Turkey rother Tisch-Damast, 35c werth, Yard... **21c**
15c lein. Huck-Handtücher, Don. 11c

Feuer! Feuer!

Jetzt eine weitere Woche unerhörter Offerten in

GRIESHEIMER'S

Feuer-, Rauch- und Wasser-Verkauf von Kleidern, Hüten, Schuhen, Ausstattungen

Die Schlußtage des großartigsten Verkaufs, der je in Chicago stattgefunden hat, sind jetzt da und Ihr solltet Euch beeilen, wenn Ihr an den Bargains theilzunehmen wünscht.

Mehr Waaren von dem Basement, leicht durch Wasser beschmutzt, werden das Magnet sein, um den die Verkäufe sich drehen. Mehr Waaren— bessere Bargains, größere Werthe. **Jeder Dollar, den Ihr ausgebt, bringt Euch wenigstens zwei Dollars werth ein.**

Kommt und seht selbst — Ihr werdet Euch wundern über **die großen offerirten Bargains.**

Ein paar seltene Bargains herausgegriffen:

Kleider.

$10 und $12 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt... **$4.88**
$15 u. $16.50 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt... **$6.88**
$18 und $20 Anzüge, so lange Vorrath... **$8.88**
$25 und $30 Anzüge, jetzt zu... **$11.88**
$10 und $12 Frühjahr-Ueberzieher, jetzt... **$6.88**
$15 u. $16.50 neue Frühjahr-Röcke, Eure Ausw... **$8.88**
$18 u. $20 neue Frühja. Röcke, solange Vorrath. **$11.88**

Hosen.

$2 Hosen, jetzt zu.. **98c**
$3 Hosen, jetzt zu... **$1.38**
$4.00 und $5.00 Hosen, jetzt zu... **$2.48**

Schuhe.

$2.50 und $3.00 Schuhe zu.... **$1.38**
$4.00 und $5.00 Schuhe zu.... **$1.98**

Hüte

$2.00 Hüte, jetzt... 50c
$2.50 Hüte, jetzt... $1.28
$3.00 und $3.50 Hüte, jetzt.... $1.88

Ausstattungswaaren.

Ganzleinene Kragen für... 1c
$2 ganzwollene Sweaters für... 65c
15c Taschentücher für... 5c
50c Hosenträger zu... 17c
Beschmutzte Westen, bis zu $5 werth, Eure Auswahl zu... **25c**
75 Hemden, durch Rauch beschmutzt... **39c**
$1.00 Hemden, durch Rauch beschmutzt... **50c**
$1.50 Hemden, durch Rauch beschmutzt, für... **69c**
$2 und $2.50 Hemden, jetzt... 89c
25c Seide gestreifte Strümpfe, jetzt 11c
50c Strümpfe, Rauch beschädigt, 19c
15c Halbstrümpfe, leicht beschmutzt, 8c
35c Unterzeug, jetzt für... 19c
75c Unterzeug, Rauch beschädigt, 39c
$1.50 Unterzeug, jetzt für... 89c
50c reinseidene Halstrachten für... 22c
25c seidene Initial-Taschentücher, leicht durch Rauch beschm., **11c**
$1.00 Halstrachten für... 39c
75c Hosenträger für... 39c
Reinseid. Taschentücher, jetzt für.. 19c

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür.

GRIESHEIMER & CO CLARK AND LAKE STS.

Offen jeden Tag bis 9 Uhr Abends. Samstags bis 11 Uhr Abends.

Bau-Erlaubnißscheine.

2040—42 Jackson Str., drei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, D. C. Kelleher, $27,000.
11330 Ogden Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Simbor, $13,000.
1871 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Garage, Charles Koerstein, $2000.
1556—58 Windsor Ave., drei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John S. Holmes, $55,000.
1177 N. Irving Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, John Mordevsky, $1800.
302 Ward Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Rosman, $3000.
1098 W. Newport Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Valiquet, $2500.
939 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, George K. Schmidt, $1500.
1101 Wrightwood Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, H. G. Schindler, $2000.
1023 Melrose Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Herman Hoffman, $3000.
1913—15 Surf Str., zwei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. W. Woostrom, $28,000.
5—11 Hammond Str., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, A. P. Fiedler & Son, $1500.
456—58 Irving Park Blvd., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Harry E. Stevens, $12,000.
1089 Hayes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Roxburgh, $4000.
62 N. 51. Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, O. Benson, $3500.
1129 N. 57. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. E. Hawes, $1400.
117 Walnut Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Case & Martin, $6000.
329 Christiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. A. Ecklund, $5000.
1434—36 W. Fullerton Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, J. D. Engelbrecht, $3600.
947 W. Wrightwood Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Hans Hanson, $1600.
5717 W. Superior Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Chris. Holst, $5000.
5804 W. Ohio Str., 2-stöck. Frame-Residenz, F. E. Pray & Son, $4500.
91 N. 41. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ambrose Sowha, $4500.
942 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joe Pucher, $3600.
1268 N. Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Swenson, $7000.
436 Iowa Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. A. Boecher, $5000.
2172 Rice Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Carlson, $2200.
515 Belden Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Petrine Johnson, $4500.
1977 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. N. Hanson, $3000.

— Konstantes Uebel. — v. A.: Gestern Abend soupirte ich bei Kempinski mit Direktor Meyer. Denke Dir: als es an's Bezahlen ging, mußte ich für ihn auslegen; er war momentan.... v. B.: O, weiß schon! Der ist permanent momentan....!

— Immer Militär.—Wachtmeister: Meine Frau hat mir heute zum ersten Mal die Hölle heiß gemacht. — Kamerad: Dann hast du gewissermaßen deine Feuertaufe erhalten.

— Genügender Grund. — Gattin: „Ich möchte nur wissen, warum uns die Borgheims nicht mehr zu ihren Gesellschaften einladen?" — Gatte: „Weil wir immer hingegangen sind!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für Reparaturen und neue Arbeit. 254 E. 35. Str., nahe Forest Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Barbier, der etwas englisch spricht. Board und Zimmer. 157 Fullerton Avenue.

Verlangt: 2 Bartender, guter Mischer. Garrick Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Porter. Stamm & Co., 130 Dearborn Straße.

Verlangt: Zwei gute Butcher. Fullerton Market, 137 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit.— 140 Webster Ave.

Verlangt: Junge mit Referenzen im Schneidergeschäft, um Bestellungen abzuliefern. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten beim Dinner. 597 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Guter Junge an Brot, mit Erfahrung vorgezogen. August Schuman, 304 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. — 251 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Restaurant, Referenzen. Muß etwas englisch sprechen können. Mayer & Co., 49 E. Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 1619 W. 12. Str.

Verlangt Guter Bügler. Wm. Faubel, 5007 State Str. mido

Verlangt: Ein älterer Mann als Storekeeper in kleinem Maschinen- und Eisengeschäft, welcher fähig ist, Werkzeuge auszugeben und in Stand zu halten. Nur einer, welcher durchaus praktische Erfahrung hat, fleißig, nüchtern und zuverlässig ist, braucht nachzufragen. Lohn $10.50 pro Woche. Stetiger Platz. Adr.: D. 239 Abendpost

Verlangt: Ein junger Mann zum Helfen in der Bäckerei. $4 die Woche und Board. J. Brucker. — Peru, Jll. midofr

Verlangt: Erfahrener Färber, guter, stetiger Platz für rechten Mann, guter Lohn. 5007 State Str.— Wm. Faubel. mido

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Nachtarbeit, Kost und Logis. 279 Grand Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes.— 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Schneider und Presser in einem Cleaning und Repairing Store. Sogleich nachzufragen. Mueller, the Tailor, 510 Armitage Ave.

Verlangt: Carpenter. 1054 Diversey Blvd. Kein Unionmann.

Verlangt: Junger Mann an Milchwagen und in Depot mitzuhelfen. 440 Herndon Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, vertraut mit Arbeit an eisernen Treppen. A. Bolter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. midofr

Verlangt: Bartender. Empfehlungen verlangt. — Südost-Ecke Lincoln und Wilson Ave. mido

Verlangt: Insektensammler, erfahren in kleinen Insekten. Nachzufragen Morgens vor 10, Abends nach 7. Mr. Palmer, Apartment A, 18 Pearson Str. dimi

Verlangt: Ein guter frisch eingewanderter Barbier, der sich im Lohn emporarbeiten will, kann stetige Stelle erhalten, neben der Hochbahnstation, Lincoln und Paulina Str., 1878 N. Paulina Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Farmhände, gute Melker; billige Eisenbahnkarten nach St. Paul, Omaha, Kansas City, Denver und dem Westen in Roß' Labor and Ticket Agency, 105 Süd Canal Straße. 9apr,1w

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Guter Verdienst. Mai, 146 Wells Straße. 12aplwX

Verlangt: Rockmacher. 1617 W. 63. Str. mdimi

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Guter Verdienst, dauernde Stellung. Vorzusprechen Vormittags. 704 Schiller Bldg. 11aplw

Verlangt: Schneider. Muß guter Bushelman und Presser sein. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Guter junger Gärtner, tüchtig im Topfen. F. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Erster Klasse Hosen- und Westenmacher. K. Mueller & Sohn, 5443 Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. dimido

Verlangt: Repairer an Accordions. Muß durchaus tüchtig sein an Accordions und erster Klasse Tuning und Finishing besorgen können. Nachzufragen: Employment Department, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, williger und schneller Arbeiter, sucht Beschäftigung. 906 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Kaufmann, „Double Entry Bookkeeper", Correspondent, Typewriter, Stenographer, sprachenkundig, etwas englisch sprechend, sucht Stellung. Adr.: Z. 974, Abendpost.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, kann am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Birtsch, 178 W. Van Buren Straße.

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, sucht Arbeit als Panterhelfer. Kann englisch sprechen und hat Erfahrung. 219 Clybourn Ave., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Adr.: Anton Schlanz, Morton Grove.

Gesucht: Carpenter sucht Reparatur- und neue Arbeit zu billigen Preisen. 13 Howe Str. Welcher.

Gesucht: Alleinstehender deutscher reinlicher Mann sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. 7 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch und polnisch, wünscht Stellung. 628 Milwaukee Ave., Schulz.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf Farm. 263 Blackhawk Str. midofr

Gesucht: Ein starker Junge wünscht Stellung in Bäckerei. Hat Erfahrung. 1051 E. Belmont Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stellung in einer Gärtnerei. 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Bäcker an allen Sorten Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Zablocki, 601 Milwaukee Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit auf Farm, versteht mit Pferden umzugehen. M. E., 599 W. Erie Str.

Gesucht: Deutscher, 21, der englischen Sprache mächtig, sucht irgendwelche Beschäftigung in Store oder Lager. Kuehl, 20 Linden Place.

Gesucht: Lediger Mann, kräftig, mit Empfehlungen, sucht irgend eine Beschäftigung. Gail, 198 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 2 Jahre im Lande, sucht als Heizer, Maschinenschmierer, Holz- und Eisenbohrer oder Laundry Stellung. F. B., 208 Wells Str. mifrfa

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht guten Platz für Reparaturen. 311 Ward Str.

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Feuermann oder Janitor, weiß Steam und Hot Water Boilers zu tenden. Adr.: D. 206, Abendpost. midofa

Gesucht: Tüchtiger Junge wünscht als Schmied zu lernen. Adr.: D. 215, Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand, geht auch auswärts. F. B., 5730 Union Ave., 3. Flat.

Gesucht: Guter Stallmann sucht stetigen Platz, kann gut mit Pferden umgehen. Stefan Bencsits, 631 Austin Ave.

Gesucht: Aelterer Bäcker mit Erfahrung an Brot und Rolls sucht leichtere Stelle. Adr.: P. 873, Abendpost.

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht Beschäftigung, spricht etwas englisch, deutsch und polnisch.— Adr.: Adolf Baum, 163 W. 23. Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, Saloon. 3628 Honore Str.

Gesucht: Junge, 17, sucht Arbeit. Adr.: 185 West Jackson Blvd. mido

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle. — 820 West Randolph Str.

Gesucht: Ein Mann, der 3 Jahre in Hotel gearbeitet hat, das aber geschlossen worden ist, wünscht wieder einen Platz entweder in Saloon als Lunchkoch oder in einem Restaurant, hoher Lohn wird nicht verlangt. Zu sprechen 52 Sherman Str., Zimmer 14.

Gesucht: Junger Mann sucht Frühlingsarbeit u. s. w. 4059 Armour Ave., Huck. domi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als dritte Hand. 954 W. 51. Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäckerwagenkutscher, 30 Jahre alt, guter Geschäftsmann, sucht Stelle. Sommer, c. o. Loeb, 188 Nord Elizabeth Str. modimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Ludwig Melcer, 233 Chestnut Straße. mmi

Gesucht: Ein guter deutscher Tischler (Carpenter), 30 Jahre, wünscht stetige Arbeit. Müller, 618 West Ohio Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Haus- und Gartenarbeit. Hat Empfehlungen. Adr.: P. 840 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Familie auf die Farm. Mann muß Behandlung von Hühnern verstehen und Pferde besorgen können. Adr.: A. P. 326 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit; nicht lange im Lande; spricht deutsch. 3229 S. Morgan Straße. K. Juchniewicz. momifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen zum Ausbessern von Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen: Alteration Room, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.

3ap*X

Verlangt: Gute Finishers an feinen Custom-Hosen. 399 Southport Ave., hinten. mido

Verlangt Mädchen zum Bügeln. 5007 State Str. mido

Verlangt: Skirt Macherinnen. Arbetman Bros., 6. Floor. 205 S. Canal Str.

Verlangt: Einige gute Presserinnen, nur erstklassige brauchen sich zu melden. Heine Dye House, 665 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, auch Lehrmädchen; guter Lohn gezahlt während der Lehrzeit; dauernde Arbeit das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. 9aplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für zwei Kinder, 9 und 6 Jahre alt. Muß gut nähen können. 196 E. 47. Straße.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 125 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen und Bügeln. 4949 Washington Park Place.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Müllers Lunchroom, 169 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit außerhalb der Stadt. 772 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Privat-Hospital. 464 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen, in Küche und Saloon mitzuhelfen. 599 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen, welches allgemeine Hausarbeit versteht, keine Wäsche. 32 Center Str., Flat A.

Verlangt: Mädchen, $4, $5 und $6, Kindermädchen, $2. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 624 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 S. Central Park Ave., zwischen Ogden Ave. und 16. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit und Nähen in Privatfamilie. Muß Zeugnisse haben.— Lohn $6. 568 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kein Waschen oder Bügeln. 3 in Familie, $6. Nachzufragen 5759 Washington Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5353 Michigan Ave., 1. Flor.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für alle vorkommenden Arbeiten. 1352 W. 35. Str.

Verlangt: Kindermädchen, kann Abends nach Hause gehen. 1533 Dakin Str. mido

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Muß kochen. 639 Cleveland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1702 Buckingham Place, 1. Flat, zwischen Halsted und Evanston Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Reinmachen. Zu erfragen 274 Flournoy Str.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5624 Ashland Ave.

Verlangt Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 58 Clybourn Ave., Awning Store.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. 433 W. Cornelia Str. Henry J. Pagers. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 688 Ost 48. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Allen, 110 Sigel Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 697 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1774 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Wittwer mit Kind wünscht eine Haushälterin. Mueller, 623 Ocoton Str., So. Evanston. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1841 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Country, alle Bequemlichkeiten, keine Einwendungen gegen frisch Eingewanderte. Nachzufragen Mittwoch in 194 Park Ave., oder zu schreiben: Mrs. W. Westendarp, Coldwater, Mich. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kein Waschen oder Bügeln. 2401 Wayne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen, kleine Familie, guter Platz für die richtige Person. 1191 Wilton Ave., Telephon 2618 Graceland.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; keine Wäsche, Lohn $7. Muß erster Klasse Referenzen haben; Schreibt oder adressirt: Mrs. Lehn, 1664 Graceland Ave., Flat J 8. midofrfa

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin, nur eine, die ihr Geschäft gründlich versteht; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Adr.: D. 214, Abendpost. mifrfa

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3237 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Gutes Heim.— 5430 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 5409 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Beständige Arbeit. Koch, 1696 Buckingham Place. dimi

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen in Bakery-Lunchroom. 427 S. State Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Beaumont, 2720 Indiana Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen in kleiner Familie. Muß englisch sprechen können. 26. Str. und 48. Ave. dmdo

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann auf der Farm. Adr.: A. P. 327 Abendpost. dmi

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 36 Cass Str., Ecke Illinois, Nordseite. dimi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Jno*

Verlangt: Kindermädchen für 4 Jahre alten Knaben, und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 671 E. 48. Str., nahe Grand Blvd. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz. 5627 Michigan Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 90 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Wäsche zu Hause zu waschen. 1251 Nord Ashland Ave. M. Lishing.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag in der Woche. Schmidt. 15 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz außerhalb Chicago. Nachzufragen 5462 Lake Ave., Amelia Walter.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 329 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Laundry oder in Restaurant. Nachzufragen 97 Gardner Str. Telephon North 1319.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, spricht englisch und deutsch. 34 Gardner Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen. 25c per Dutzend. 514 Wells Str., 1. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 99 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 575 Orleans Str.

Gesucht: Junges Mädchen, kürzlich eingewandert, sucht Stellung. Bitte vorzusprechen bei Minsch, 161 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder irgend welche Hausarbeit. 552 Thomas Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miß K., 116 Eugenie Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 15 Meyers Court.

Gesucht Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle. 200 Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Weimer, 875 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 77 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 202 Vine Str., Basement.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 192 Mohawk Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 216 W. 46. Str., Tel. 3966 Yards.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Platz bei Kindern und leichte Hausarbeit. Adr.: D. 218, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, spricht slawisch und etwas deutsch. Bitte selbst vorzusprechen. Fr. Arch, 432 W. 17. Str. mido

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, auch wo Kinder sind. Adr.: Z. 905, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin, kann selbstständig arbeiten. Adr.: D. 216, Abendpost. midofrfasomodi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 522 Larrabee Str. dmdo

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4760 Fifth Avenue. dimi

Gesucht: Gute Näherin sucht Arbeit in's Haus zu nehmen, Store-Arbeit vorgezogen. 371 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin wünscht Stelle in Restaurant als Köchin von 7 bis 2. Bitte selbst vorzusprechen. 444 Clybourn Ave., hinten unten. 1 laprlwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargain-Preisen zu verkaufen. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. 6apsamomilm

Privatmann wünscht $2600 zu leihen auf 2-Flat Steinfront-Gebäude, werth $5600. Adr.: D. 251, Abendpost. 9apr,1w

Zu verleihen: Geld, auf bebautes Grundeigenthum. Ric. Wetzel jr., 724 East Belmont Ave. 11apr,1wX

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washingtonn Str. 8ap,X,bw

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8aplmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Chelm. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! —Englische Sprache nur privat!— 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude: 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. mido

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164—166 E. North Avenue, Ecke Halsted Straße. Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.— Urkundlich Aelteste, Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete geprüfte deutsch-amerikanische Lehrer! midofr

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 1,4,8,11,15,18,22,25ap

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309
Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864. 4mj,mifr*

Patents und Trade-Marken. Mason, Fenwick & Lawrence, etablirt 47 Jahre. Zimmer 1027 First National Bank Bldg., Chicago. Beste Referenzen. Mäßige Bedingungen. Jllustrirtes Büchlein frei. 4aplmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Zum 1. Mai, Laden an Ost 37. Straße, seit Jahren Delikatessen, auch gute Lage für anderes Geschäft. Nachzufragen: 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Haushaltungs-Zimmer, $2 wöchentlich, unmöblirt $3 monatlich. Ebenfalls „Suits", nahe Park. 39 North Ashland Ave. 15aplwX

Zu vermiethen: Meat-Market. 1148 Belmont Av.

Zu vermiethen: 2. Stock, Ecke, 6 und 4 Zimmer, Bad, heißes Wasser, billig an respektable Familien. 337 Roscoe Blvd., River View Electric Line.

Zu vermiethen: Flat von 4 hellen Zimmern, Badezimmer und Gas. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Eck-Flat, gut gelegen für Doktor. 368 Dayton Str.

Zu vermiethen: Halbes Basement für Shop. 239 Lincoln Ave. Nachzufragen 22 N. State Str.

Zu vermiethen: Zwei Stores an Nordwestseite, an guter Transfer-Ecke. P. Bartzen & Son, Agenten. Tel. Edgewater 871. dmdofrsason

Zu vermiethen: 129 Larrabee Str., 4 große Zimmer, Toilet, Attic. dimi

Zu vermiethen: 7 Zimmer Wohnung und Badezimmer, $16. 918 W. 50. Str., nahe Halsted Str. 14aplwX

Zu vermiethen: Store mit 7 Zimmern, passend für Saloon oder Grocerystore, auch großer Stall. 708 N. Halsted Str. 13aplwX

Zu vermiethen: Helles Basement, passend für Flickschuster, $5.00. 2905 Butler Str. 13aplwX

Zu vermiethen: 1584 Elston Ave., ein neuer Eck-Laden, geeignet für Apotheke oder Grocery und Meat-Market; vermiethe billig an zuverlässige Leute. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 12aplwX

Zu vermiethen: $12 bis $20, Ecke Bowen und St. Lawrence Ave. Schöne Umgebung, mehrere 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Gasöfen und Dampfheizung, nahe 43. Straße Electric und Hochbahn. Nachzufragen: Hausmann, 4104 St. Lawrence Ave., Ecke 41. Straße. 11aprlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Hübsches helles Zimmer mit Board. 353 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. Modern, Privatfamilie. — 590 Wells Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 326 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: An eine Frau unmöblirte Zimmer. 59 Beach Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer, separater Eingang, und andere Zimmer mit 2 Betten, bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str. dimii

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Angebote mit Preisangabe. Adr.: Z. 973 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleine möblirtes Hotel oder Roominghaus von guter Frau. Mit Preisangabe zu adressiren: D. 209, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, welcher des Nachts arbeitet, wünscht ruhiges Zimmer, Nordseite. Preisangabe. G. Kaiser, 210 Wells Str.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer für Familie von 3. An Nordseite. C. L. Kräußlich, 39 Evanston Ave. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bezahle nur Schulden, die ich persönlich mache. Friedrich Bening. mido

Carpenter-Reparatur-Arbeiten gut und billig. — Adr.: D. 217 Abendpost. mifr

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. famomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Wanzenvertilger.
Deutsche bestwirkende Methode zur Vertilgung von Wanzen etc., sowie Desinfiziren von Hotels, Wohnungen und Krankenstuben, billigst ausgeführt durch — H. O., 58 Cass Str. —
10aplwX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gemüthliche Oesterreicherin, 38 Jahre alt, vermögend, erst kurze Zeit im Lande, gute Hausfrau und Köchin, sucht Bekanntschaft mit einem älteren braven Manne zwecks Heirath. Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: T. 546, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren, Besitzerin eines schönen schuldenfreien Hauses, werth $6000, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes zwecks Heirath. Nur ehrlich gesinnte Personen brauchen sich zu melden. Adr.: Z. 918, Abendpost.

Heirathsgesuch!
Ich bin ein junges Männchen, von allen Sorgen frei,
Ein liebes gutes Mädchen, das hab' ich gar zu gern.
Doch nur jung an Jahren soll dieses Mädchen sein,
Im Leben unerfahren u. von Person nicht zu klein,
Braucht keine sein ein Doktor, noch Millionär, o nein,
Doch soll sie frisch, munter und liebenswürdig sein,
Ich geb' Ihr zu bedenken, ich hab' ein gutes Herz,
Das würde ich Ihr schenken, ich treibe keinen Scherz!
Briefe erbeten unter Adr.: Z. 906, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6no*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch Ueberfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat Market Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6aplX*

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
— Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mj,mifrsomo*

Schuhe, Gummischuhe, Handschuhe, Stock, Fixtures, Reparatur-Einrichtung. Muß verkaufen bis 1. Mai.
Fraser, 833 W. Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Bäume jeder Art zum Einpflanzen, billig. Jetzt ist es Zeit. 3326 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gute Hobelbank, 1 Dutz. Schraubenzwinger, 2 Clamps. Sie können es billig bekommen. Nachzufragen 113 Austin Ave., 4. Floor.

Zu verkaufen: Feine eichene Ladeneinrichtung.— Billig. Bäckerei. 307 W. Chicago Ave.

Achtung! Gut erhaltene woll. Männer-Anzüge u. alle Herrenkleider werden gekauft u. verkauft. — Schacht, 289 N. Noble Str., Herrenkleiderhandlung. ap16,dofadilm

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen, Singer Polityte, Bradbury, German Universal Stationary Shuttle. 332 Sedgwick Str. mido

Zu verkaufen: 1 Damen- und 1 Herren-Zweirad in gutem Zustand, billig. 345 Hudson Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.

Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen einen vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42. Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75.00 werth Möbel, Zahlungen	$1.00
$100.00 werth Möbel, Zahlungen	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle	$1.10	Parlor Suit	$8.75
Eisen-Springs	1.98	Küchentisch	.50
Cot Top Matratzen	.50	Küchenstühle	.25
Brussels Rugs	3.75	Schaukelstühle	1.25
Ingrain Rugs	1.00	Couches	2.25
Dressers	6.50	Refrigerators	4.75
Chiffoniers	3.50	Go-Carts	1.95

Kommen Sie zu uns; es bezahlt sich für Sie.
Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.
Abends offen. 2ap*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Zu verkaufen: Spottbillig! Große Partien aller Sorten von Möbel, Oefen, Eisenbetten und Carpets, die wir wegen der Geschäftsklemme für weniger als die Herstellungskosten gekauft haben, werden in den nächsten Tagen zu erstaunlich niedrigem Preis losgeschlagen, $11 Eisenbetten zu $6.75 und $3 Eisenbetten zu 98c. Gute Sprungfedern zu $1.48; Chiffonier $3.98, Dresser mit geschliffenem Spiegel $8.75; Ausziehtische $4.75; Stühle mit hoher Lehne 69c; Kochöfen, garantirt gute Backöfen, $9.75. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. A. Botschen, 192—194 E. North Avenue. 10ap*X

Zu verkaufen: Haushaltwaaren billig wegen Verlassens der Stadt. 198 Orchard Str.

Muß verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat. — Gebe Haushaltung auf. Vorzusprechen nur den ganzen Tag Donnerstag. 26 Burling Str. mido

Auktions-Verkauf! Soeben erhalten aus Storage: 5 Wagenladungen von Möbeln, Rugs, Carpets und Haushalt-Artikel jeder Art, welche ich an den Höchstbietenden verkaufen werde am Freitag, 17. Apr., 10 Uhr Vorm., in unseren Lagerräumen 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Schlaf-Sopha (Davenport), billig, fast neu. 561 Wells Str.

Zu verkaufen: Möbel, Teppiche und Bilder, Händler ausgeschlossen. 376 Mohawk Str., 3. Flat. mifa

Zu verkaufen: China Cabinet, Couch, Parlorofen, Verkaufe billig. 1629 Barry Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bettstelle, Spring und Matratze.— 771 Herndon Str.

Zu verkaufen: Parlor Set, Chiffonier, Betten, Sideboard, billig. 221 Schiller Str., 1. Flat, nahe Clark Str.

Großer Verkauf von $8000 werth Möbelmustern zu den niedrigsten Preisen. Versäumt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr neue Möbel billig kaufen wollt. Während dieses Verkaufes wird nur für Baar verkauft. Sam. C. Eisendrath, 335 Ost North Ave., nahe Hudson Ave. 14ap,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, echte Leder-Couch, große türkische Lederstühle, modernes Parlor-Set, alles wie neu, muß zu irgend einem Preise verkauft werden. Hans, 602 Burling Str. 12aplwX

Zu verkaufen: Billig, Möbel, wegen Abreise. — 1505 Wellington Ave., 2. Flat. 13aplwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Feine Drehorgel, billig. 13 Greenwood Ave., Blue Island, Jll.

Dame verschleudert feines Piano, wie neu.— 444 N. Western Ave., Top Floor.

Verschleudere prachtvolles Piano, in Storage, für Storage-Kosten. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Columbia Graphophone, so gut wie neu. 562 Racine Ave., 2. Flat.

Familie verläßt Stadt. $400 neues Upright Piano für $100 baar. 389 Lincoln Ave. di—fr

$75 kaufen ein schönes Upright Piano. Großer Bargain, Aug. Groß, 592 Wells Str. 13ap,1w

Storage-Verkauf! Steinway Upright $95, Bauer $35; ferner neues Cable-Nelson Upright Grand, feiner Piano-Player $50. Verkauf von 8 bis 12 Uhr Mittags. Deisel Storage and Van Co., 707 N. Halsted Straße. 12aplwX

Zu verkaufen: $250 Mahagony Piano, wenig gebraucht, für $150. 841 Lincoln Ave. 4ap2wX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen 1000 Pfund Delivery-Mähre, $30; guter Grocery- und Butcher-Top-Wagen. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: 2800 Pfd. schweres Gespann Pferde, Geschirr und Wagen, stetige Fuhren. Verkaufe wegen Krankheit. 943 Grand Ave.

$55 kaufen 1150 Pfund Expreß oder Arbeits-Stute — $50 kaufen Truck-Wagen. 211 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1300 Pfund schwer. — 150 Weed Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 3 Expreß-Pferde, 5000 Fuß Lumber. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Bäckerwagen, einspännig, 6 Monate im Gebrauch, kostete $300, für nur $125; ein Middleby-Ofen Nr. 4, 4 Monate im Gebrauch, kostete $400, für nur $125. 433 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 4157. 11,18,15,18apr

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel-Puppies. 433 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 4157 11,13,14,15apr

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, 900 bis 1700 Pfund schwer, zu $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirre für $8.00 Set. Levy, 15 Cornella Straße, nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Immer an Hand 50 Pferde und Mähren, von $50 aufwärts. Jedes Pferd verkauft, wie repräsentirt. Max Tauber, 599 N. Paulina Str. 21mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2je*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inf.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29mz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
11ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloon mit eigener Lizens, guter Platz für Jemand, der deutsch und polnisch spricht. 4758 Laflin Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store.— 474 Costello Ave., Ecke Hancock.

$475, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen und immer gut zahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store auf der Nordseite, Eichene Einrichtung und Waarenvorrath ganz neu. Muß diese Woche verkauft werden ohne Rücksicht auf den Werth. Wohnzimmer hinter dem Laden. 2270 Evanston Ave., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str., Tel. 1442 North.

Zu verkaufen: Cleaning und Dye Laden, altes Geschäft, billige Miethe, gut für Schneider, oder Schneiderin. 366 Wells Str.

Zu verkaufen: 41 Saloons von $500—$5500, acht Grocery Stores von $750—$2200; 9 Delikatessen-Stores von $400—$1500; Zigarren-, Candy-Stores, von $250—$750, Restaurants, Boardinghäuser, von $600—$2000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain: Delikatessen Store mit schöner Wohnung, $20 Miethe, $225 wenn sofort genommen, Werth $225. Fragt 294 Clybourn Ave.

628 Van Buren Str. $150 kauft 10 Zimmer Rooming Haus-Einrichtung an Congreß Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Store-Bäckerei, mit Pferd und Wagen, billige Miethe, schöne Wohnung, $1200 kann leicht im Sommer gemacht werden. In Lake View. Adr.: A. X., 59, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende alte Bäckerei, Haus und Lot, billig. Adr.: L. B., 30, Abendpost.

Zu verkaufen Schuh-Shop mit elektrischer Betriebskraft, muß sofort verkauft werden. Schreibt oder sprecht vor. 840 West 50. Str., Phone Yards 1933.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant in Bergbaustädtchen, 125 Meilen von Chicago, Middleby-Backofen, Peoria Soda-Fountain, so gut wie neu. gutes Geschäft. Adr.: Theo. Kleen, Rutland, Jllinois. mido

Verkaufe Saloon-Lizens und Einrichtung, 18 eis. Betten und Sprungfedern, billig. 360 S. Clark Str. 10aplwX

Zu verkaufen: Billig, guter Butchershop, wegen Abreise. A. P. 274 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Einrichtung, alter Platz, billige Miethe. 1027 So. Leavitt Str.

Zu verkaufen Restaurant, nahe Riverview Park, billig wegen Krankheit. Adr. U. S. 703, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, 19 Jahre etablirt. Wegen Krankheit. Eisenmann, 463½ E. 26. Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an Transfer-Ecke wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen bei der Northwestern Brew. Co.

Zu verkaufen: Saloon billig. 359 Blue Island Ave., Ecke Center Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Store.— 1189 Lincoln Ave. mifo

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocerystore, billig. Muß die Stadt verlassen. Gute deutsche Nachbarschaft.— Muß diese Woche verkauft werden. 2499 S. 40. Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, City Hall gegenüber, altetablirtes Geschäft, gute Kundschaft, lange Lease; niedrige Miethe; Einrichtung, Lease, Lizens, Bierfreiheit, Alles eingeschlossen, billig, verlasse Stadt. Adr.: D. 208, Abendpost. misamo

Zu verkaufen: Bäckerei; Einnahme $400 die Woche; kostete $3500; mit Pferd und Wagen, für $1200; wegen Zurückziehens vom Geschäft; großer Bargain. Zuu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 11,13,15,18,20apr

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Downtown Bäckerei und Lunchroom, feiner Platz für einen Bäcker. 427 S. State Str. 14ap,1wX

Zu verkaufen: 5 B. & B. Bowling Alleys, in sehr gutem Zustande, bis zum 1. Mai. Adr.: T. 569 Abendpost. 14ap,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit $125 täglichem Umsatz, wegen Uneinigkeit der Partner. Adr.: P. 870 Abendpost. 14ap,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, Nordseite. Anzufragen:
Niederegger & Thomas,
Halsted Str. und North Avenue.
Bevor 9 Uhr Morgens oder nach 3 Uhr Nachmittags. dimi

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an West North Ave., wegen Krankheit. Zu erfragen: 367 Nord Paulina Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Butchershop wegen Krankheit, sofort. $350 mit Pferd und Wagen. Adr.: T. 544 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Vollständige Mechanikerwerkstätte, oder einzeln, 2 Drehbänke, 1 Schleifstand, 1 Polirstand, Schmiede, Ambos, kleines Werkzeug, 2 Pferde el. Motor, Ladenschränke. 111 Dearborn Straße, im Laden, von 8 bis 6:30. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Guter Platz. 332 Root Str. dimi

Muß sofort verkaufen: Billig, stets gutzahlender Butchershop, feinste Tilefronteinrichtung in Chicago; keine Konkurrenz, billigste Miethe, neben Grocerystore, theilw. Abzahl'g. 736 Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Schlösser- und Büchsen-Reparaturwerkstatt. Gute Geschäftslage. C. L. Kräußlich, 39 Evanston Ave., Hinterhaus. mdmi

Gute Storetrade-Bäckerei, $22 tägliche Einnahme, gute Einrichtung, billig für sofort zu verkaufen. 258 W. Van Buren Straße. 13aplw

Eine gute Bäckerei zu verkaufen. 4743 S. Wood Straße. 12aplwX

Zu verkaufen: Bäckerei. 1376 N. Halsted Straße. 12aplwX

Zu verkaufen: F. Heese Bäckerei. 352 East North Avenue. 11aprlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partnerin und Agentin, um mit einem Spezialarzt zu reisen. Gute Erscheinung. Vorzusprechen Nachmittag von 5 bis 7, Vormittags von 11 bis 2 Uhr. 305 Jackson Blvd., Flat 3.

Verlangt: Partner, welcher geneigt wäre, mir bei der Fertigstellung meines sehr gewinnreichen Problems behilflich zu sein. Verlange nur das zugehörige Material. Adr.: Johann Pilny, 237 Blackhawk Str.

Frau. 34 Jahre alt, sucht Theilhaber um ein Geschäft anzufangen. Adr.: Z. 922, Abendpost.

Partner verlangt mit etwas Geld für Butchershop. Adr.: Z. 938 Abendpost. dmi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap,X,1mo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Ernest G. Kutzwurm, 160 Washington Str., 9. Flur, geht im Juni in Erbschafts-Angelegenheiten nach Deutschland und wird, wenn gewünscht, andere deutsche Erbschafts-Fälle mit übernehmen. ap12—19

M. J. Hus, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat, erfahren, übernimmt alle Rechtssachen. H. J. Harz, 541 79 Dearborn Str. 4apr,tX,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2350, zwei 4-Zimmer Flathaus mit schönem hohem Basement, an Ashland Ave., nahe Wrightwood. Nur $300 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Wegen Todesfall des Eigenthümers sofort, Cottage, zwei 5 Zimmer-Wohnungen; 33 Town Str., nahe North Ave., nur $2000. Näheres: — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrfa

$2,000, leichte Abzahlungen, kaufen moderne Cottage; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Avenue. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrfa

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, Miethe $24 den Monat, 32 Fuß Lot, $2300; ebenso 8 Zimmer Cottage, $2600. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Brickhaus auf der Nordseite. Adr.: D. 207 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus und großer Stall. Barry Ave., nahe Paulina Str., nur $2000. — Bargain. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Die besten 30 Fuß-Bauplätze an Cornelia Str., nahe Southport Ave., $1400. Ferner eine gute Geschäftsecke an Southport und Newport Ave., Southport und Cornelia Str. Die beste Geschäfts- und Miethgegend auf der Nordseite. — mido John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125 mit einstöck. Fleischladen und Stall, Ashland Ave., nahe Addison, nur $2100. Ferner 4-Zimmer-Cottage an Clifton Ave., nahe Southport, nur $2300. Nachzufragen bei John Bobel, 969 Southport Ave.

Großes Investment! Gebäude mit vier 4-Zimmer-Wohnungen; hinten noch eine Cottage, jährlich $600 Miethe bringend, nur $4,350. 1026 Barry Ave., nahe Southport Ave., gelegen. mifrfa
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Bargain!—$2775 kaufen 5 Zimmer Cottage. 1949 N. Seeley Ave.

Muß in 30 Tagen verkauft werden:
—— Großer Bargain! ——
Sehr vortheilhafte Geldanlage: An Ashland Ave., nahe Cornelia — 2-stöckiges Frame-Gebäude, zwei 7-Zimmer und zwei 4-Zimmer Wohnungen, modern; Lot 30 bei 125; Preis $5800; Miethe $60 monatlich.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

345 Hudson Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park, 2-stöck. Brick und Frame, 2 Flats, modern. Breite Alley, gut für Fuhrwerk. Niedrige Anzahlung. Rest 5 Proz. Mortgage. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2. Stock. misa

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, Umständehalber, fast neue moderne 6 Zimmer-Residenz in feiner Nachbarschaft. 2178 N. Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard. sami

Zu verkaufen: Spottbilliges, gutes Brickgebäude, mit 2—4 Zimmer Wohnungen; Preis $2400. Das Haus ist 1050 Nelson Straße gelegen. August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. dimido

Wittfrau verkauft ihr dreistöckiges gutes solides Brickgebäude mit 4 5 Zimmer Wohnungen, nebst Framegebäude hinten, für einen billigen Preis $6250. Das Haus ist 98 Rees Straße gelegen. August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. dimido

Zu verkaufen: Bargain an Marshfield Ave., nahe Cornelia — 2-stöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, modern; Furnace-Heizung; Lot 37½ bei 125. Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

——Ravenswood Bargain!——
Verkaufe prachtvolles, modernes 2-stöckiges Steinfrontgebäude (Furnace) 2—6-Zim. Wohnungen, $6500 —Das Haus ist 1198 Perry Straße gelegen!— August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimifa*

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Haus, modern, Nordseite, muß billig sein. Adr.: D. 226 Abendpost. 13aplwX

Zu vertauschen: Zwei 4-Zimmer-Cottages und 2 Lotten in Süd-Evanston gegen Flathaus in Lake View. 995 Southport Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: An Nelson Straße, zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4-Zimmer-Wohnungen, eine 5-Zimmer Cottage hinten auf der Lot; Preis $3800. Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Besehet unsere Häuser, Cottages und Flats; 30 Fuß Lotten, $3200 und aufwärts. 5 Prozent baar. Lincoln Ave. Cars bis Foster Ave.: ein Block östlich. Conklin & Co. 12aplwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung. Zweistöck. und Basement Flatgebäude, mit zwei 7-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, nebst Cottage hinten: Miethe $50 den Monat; Preis $4350. Das Haus ist 420 Sedgwick Str. gelegen. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. Abends offen. 9aplwX

Zu verkaufen: An Otto Straße, zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, modern. Zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, hinten auf der Lot; Preis $4650. Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Sacramento Ave., nahe Humboldt Blvd., 2stöck. 6 Zimmer Flat Gebäude, 2 Jahre alt, Oak Finish, eichene Fußböden, Furnace-Heizung, 1 Block von Hochbahnstation, verschleudert zu $6300.
2stöckiges 5 und 6 Zimmer neues Framegebäude, Steinfundament, hohes Brick-Basement, Oak Finish, Maple-Fußböden, Furnace-Heizung, großer Attic, beste Fahrgelegenheit, westlich vom Humboldt Park. Preis $4500.
Kommt und besucht uns!
Krause Savings Bank,
997 Milwaukee Ave., Phone Monroe 521. dmi

Bargain: $4000 kaufen ein 2stöck. Brickhaus, Furnace-Heizung, modern, nahe Park und Hochbahnstation. Muß vor dem 1. Mai verkauft werden. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, vier 4 Zimmer Flats, an Winchester Ave. Preis $5000. 624 West Chicago Ave.

Muß verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, und 1½-stöckiges Brick, ein sechs Zimmer Flat hinten auf der Lot, modern, zwei Blocks östlich von Humboldt Park, Miethe $600 das Jahr; macht Offerte. Adr.: T. 559 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Neues, modernes 3stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer Wohnungen, alle Bequemlichkeiten. Bargain, $4900. Zu erfragen: 935 N. Washtenaw Ave., hinten, oben. dimido

$1700 kaufen 6-Zimmer Frame-Cottage.
$4400 kaufen 4 Flats; Miethe $612. Sendet nach beschreibendem Katalog, mit Eigenthümers Name und Adresse. — Landlords Advertising Exchange. 1129 Armitage Avenue. 13aplwX

Beste Nachbarschaft, Nordwestseite. Bargains: Cottage $1200; 2-stöckig, $2500; 3-stöckig, $6600. Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Floor an California. 11aprlw

Zu verkaufen: Verschleuderen 4 Zimmer moderne Cottage, Asphalt Str., Concrete Seitenwege etc. Eigenthümer muß die Stadt sofort verlassen, Preis $2050, handelt schnell. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. Tel.: Humboldt 2016. 10ap 1wX

Farmländereien.

——Farmen——
bestehend aus 40 Acres des reichsten pflügbaren Landes und 20 Acres Eichenwald, fähig 100 Bushel Mais, alle Gemüse, Früchte und Wein in wunderbarer Fülle hervorzubringen, im gesundesten Theil des Südens gelegen, 2 Ernten jährlich, reichlicher Regen; Eisenbahn und schiffbarer Fluß am Lande, nahe Städte liefern Absatzgebiete. Wir versehen Euch mit klarem Wasser bis ins Haus aus artesischen Brunnen, helfen Euch mit Vieh, Geräthen u. Hausbau und erlauben Euch 10 Jahre zur Abbezahlung und sehen in jeder Hinsicht dazu, daß Ihr Euren Familien ein glückliches Heim bereitet. Die größte Bank in der angrenzenden Großstadt garantirt für alles gesagte. Nur arbeitsame, friedfertige Familien mit etwas Mitteln verlangt, um auf unserem Spezialzug billig hinzugelangen. Dies ist eine Gelegenheit, die im Leben nie wiederkehrt. Schreibt oder sprecht vor.
Joseph Weiß, 186 Clark Str. Eisenbahn-Office. 12aplwX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. ap10—21X
Die nächste Exkursion ist am 21. April.

Zu kaufen gesucht: 20 bis 30 Acker, ungefähr 25 Meilen nördlich von Chicago, billig. Edward Lauter, 74 Willow Str.

Zu verkaufen: Eine Farm oder Sommer-Resort von 50 Acker, 36 Meilen von Chicago in Lake County gelegen an einem feinem See. Neue Gebäude, Aepfel-, Kirschen-, Pflaumen-Bäume und kleine Früchte. Pferde, Kühe, Hühner, Enten, Maschinerie und alles was zu einer Farm gehört. Vom Eigenthümer. Adr.: W. Dietrich, 770 Herndon Str., Chicago, Jll.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kultivirte Indiana- und Michigan-Farmen. Brodfuehrer, 509 84 La Salle Straße. modimi

Verkaufe meine 80 Acres Wisconsin-Farm, gute Gebäude, Zaun etc., 50 Acres gepflügt, 10 Wiese, 20 Weide, Pferde, Rindvieh, Maschinerie; Preis $2000. theil baar. Mrs. Fietsch, 303 Grand Ave., oberes Flat. modimi

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm mit Gebäude, 60 Acres gepflügt, Pferde, Rindvieh, Maschinerie; Preis $2000; theil baar. Rehf, 119 La Salle Straße. 13aplw

Zu verkaufen: 80 Acres, $1275, Theil baar, nahe Town. Centr. Wisconsin. Gebäude, Bach, etwas Holz. Guter Boden. Brooks, Zim. 40, 90 Washington Str. 9aplwX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion im April. 8mz,3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT SALESROOM

Oster-Putzwaaren: Spezieller Verkauf von schönen, neuen garnirten Hüten zu vier billigen Preisen — $5, $6, $6.75 und $7.50.

Ein Ereigniß, das wir monatelang vorbereitet haben, findet morgen statt. Solche Anstrengung, das Beste zu übertreffen, wird zu keiner anderen Zeit des Jahres in dem Basement Putzwaaren-Verkaufsraum gemacht. Prächtig garnirte Hüte, in eleganten Facons und Farben, werden in einer solchen Reichhaltigkeit zu jedem Preise gezeigt, daß jede Dame die größte Auswahl von den ihr zusagenden Moden hat. Alle Facons sind vertreten. Vorzüge, welche diese Hüte hoch über die durchschnittliche Sorte zu ähnlichen Preisen stellen. Die Werthe sind in der That solche, daß wir den drei geschäftigsten Tagen in dem Bestehen dieser Abtheilung entgegensehen. Basement.

Zu $5.00 — Praktische Hüte aus verschiedenen Straw Braids, in neuen Facons, effektvoll garnirt mit den beliebten Blumen und Flügeln — die Farben sind in harmonischen Schattirungen gehalten.

Zu $6.00 — Garnirte Hüte, meistens den neuen Rolling Brim Facons, mit Rosen, hoch garnirt in Uebereinstimmung mit den Flügeln — viele dieser Hüte sind handgemacht aus Straw Braids — viele in „Blocked" Facons.

Zu $6.75 — Oster-Moden von ungewöhnlicher Güte in handgemachten Hüten, garnirt mit Blumen und Flügeln in vielen sehr hübschen neuen Farben-Effekten. Der Werth ist sehr selten zu dem Preise erhältlich.

Zu $7.50 — Die großen graziös proportionirten handgemachten Hüte von Seide Straw Braids — sind auf's Modernste garnirt — und zwar sind es meistens die beliebten Knospen-Effekte in hübschen Farbentönen.

Damen-Halstrachten zu populären Preisen

Viele hübsche Novelty-Effekte werden fortwährend unseren bereits vollständigen Partien hinzugefügt, und die kürzlichen Sendungen sind besonders für Ostern empfehlenswerth. Die größte Sorgfalt ist auf die Auswahl der neuesten Effekte und hübschesten Farben verwendet worden. Mit dieser Gewißheit, daß die Qualitäten zu diesen Preisen unvergleichlich sind, bieten wir diese Moden in den nachstehenden Spezialitäten an:

Leinene Kragen, bestickt in weiß und farbig, in dieser Saison sowohl mit Lingerie wie geschneiderten Waists zu tragen. Eine ausgezeichnete Auswahl von hübschen Entwürfen, 15c und 25c.
Schleifen von Lawn Spitzen, Seide, sehr beliebt in weiß und farbig, Stück 25c bis 85c.

Jabots, in vollen 50 Spitzen-Effekten, viel mit Leinen-Kragen getragen, 25c bis 75c
Ruching—noch immer sehr beliebt—weiß, hellblau, rosa, schwarz usw., Yard 15c bis 50c.
Spitzen Kragen, in den neuen Gibson Effekten, ein ausgezeichneter Werth, St. 25c. Basement.

Oster Damen-Kidhandschuh-Spezialitäten

An jedem der drei Tage vor Ostern ist die GlaceHandschuh-Abtheilung im Basement darauf vorbereitet, jedem Wunsche von den wohlfeilen Partien zu entsprechen, und zwar sind es nicht nur die besten Qualitäten, sondern sie bietet auch die größte Auswahl in langen wie in kurzen Handschuhen. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die Schönheit der Arbeit in unseren wohlfeilen Handschuhen hin — sie zeigt größere Sorgfalt, als solchen Partien gewöhnlich zugewendet wird.

Kurze Glace-Handschuhe für Damen — zwei Sammlungen, bestehen aus einer ausgezeichneten Mannigfaltigkeit der besten neuen Schattirungen —viele sind in Farben gestickt—bedeutend herabherabgesetzt auf 85c und $1.00.

Achtknöpfige Mousquetair Handschuhe für Damen, — eine hochfeine Partie zu $1.35, und eine vorzügliche Auswahl von Farben und Facons in verschienen Dicken zu $2.50 per Paar in 12knöpfigen Handschuhen. Basement.

Burlington echtschwarze Strumpfwaaren für Damen und Kinder.

„Burlington Fast Black" ist unsere eigene ausschließliche Handelsmarke für Strumpfwaaren, die wir, wie auch tausende unserer regulären Kunden, die kein anderes Fabrikat kaufen, als die zuverlässigsten Qualitäten zu den Preisen gefunden haben. Die absolute Vollständigkeit unserer wohlfeilen Partien — enthaltend Qualitäten, die fast jedem Wunsche entsprechen — wird besonders Oster-Käufer interessiren. Wir betonen wiederum den unvergleichlichen Werth jeder dieser Partien — Paar 10c, 12½c, 15c, 18c, 25c und aufwärts bis zu 50c. Basement.

Kinderstrümpfe in lohgelb und schwarz, vorzügliche Qualitäten zu außerordentlich niedrigen Preisen—per Paar 12½c, 18c, 25c und 35c.

Speziell — 150 Dutzend Paare von schwarzen gerippten Kinderstrümpfen. Eine Qualität, die selten so billig verkauft wird; Paar, 8c.

Oster-Bänder zu sehr billigen Preisen.

Unsere Einkäufe waren so ausgedehnte, daß diese Abtheilung nie vorher in einer besseren Lage war, jedem möglichen Wunsche in wohlfeilen Bändern nachzukommen — die vollständigsten Sortimente der hübschesten neuen schlichten und fancy Farben sind zu den niedrigsten Preisen markirt worden.

Feine Taffetabänder für Hut- und Haarschleifen, in allen gewünschten Farben, rosa, blau, Cardinal, marineblau, braun, Garnet, weiß — Yard, 20c.
Faille, Louisine, Taffeta und Satin Bänder — eine große Auswahl von den neuen kopenhagenblauen, braunen, lohgelben und Cerise Schattirungen — Yard, 18c, 20, 22c, 25c, 29c und 30c.
Moire Gros-Grain oder „watered" Gürtelstoffe in allen Farben — breite Nummern, 9 bis 12 — per Yard, 12c, 19c, 30c, 40c, 50c. Basement.

Oster- und Konfirmations-Knaben-Anzüge: Die dauerhaftesten Kleider für $5.00.

Mehrere hundert Knaben-Anzüge, die besonders für Ostern gemacht worden sind, in neuen und wünschenswerthen Schattirungen, sind soeben unseren bereits großen Sortimenten hinzugefügt worden. Diese Anzüge haben doppelknöpfige Röcke, mit Gürtel- und Knickerbocker-Beinkleidern oder schlichte Röcke und Kniehosen. Sind alle gut gemacht und passen perfekt. Eine feine Partie blauer Serge-Anzüge ist ebenfalls hierin eingeschlossen — markirt zu einem speziell niedrigen Preis — $5.00.

Matrosen- und Russian Knaben-Anzüge, in fancy gemischten Cheviots und Cashmeres, passende Anzüge für's Frühjahr, zu sehr speziellen Preisen — $3.95 und $5.00.

Frühjahr-Reefers für Knaben, über 25 verschiedene Moden, in schlichtem Blau, Braun, lohfarbig, Roth und einer großen Auswahl von fancy gemischten Streifen und Plaids, das ganze Ueberschuß-Lager eines hervorragenden Fabrikanten darstellend, zu einer großen Preisherabsetzung erstanden; Größen 2½ bis 12; spezielle Preise, $3.95 und $5.00.

Gestärkte Knaben-Blusen in farbigen Effekten und schlichtem Weiß, leicht beschmutzt, Größen 7 bis 16, zum halben Preis, 65c.

Weiche ungestärkte Knaben-Blusen, in dunklen und mittleren Schattirungen, 35c.

200 Oster-Anzüge für Jünglinge, in beliebten Schattirungen, zu einer Ersparniß von einem Drittel; Größen 15 bis 22, $7.50. Basement.

10,000 Yards von farbigem Tafetta: Speziell, 35c

Ein seltener Bargain in reinseidener „Yarn-dyed" Taffeta in einem eleganten Sortiment von Farben, einschließend Navy, Braun, Copenhagen, lohfarbig, Cardinal, Reseda, Old Rose, Grau, Nile und Hellblau. Eine elegante Gelegenheit für Kleidermacherinnen u. Putzmacherinnen, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf zu weniger als den Herstellungskosten zu decken — Yard 35c.

Räumung von Chiffon-Schleiern, Stück, 50c.

Dieser Verkauf, der Donnerstag Morgen beginnt, bietet eine ungewöhnliche Gelegenheit, sich Längen von 2 und 2½ Yards zu diesem bemerkenswerth niedrigen Preise zu sichern. Die feinste Qualität von Chiffon in thatsächlich allen der wünschenswerthesten Frühjahr-Schattirungen wurde bei der Herstellung dieser Schleier verwendet — speziell, das Stück 50c. Basement.

Carlisle Damen-Schuhe u. Oxfords, Paar $3

Die Güte von viel theuerem Schuhzeug ist in Carlisle Schuhen verkörpert, die ausschließlich für uns gemacht werden. Hauptsächlich kommt dies daher, weil wir deren Herstellung überwachen, ihnen unsere Erfahrung in Bezug auf die wünschenswerthesten Ledersorten, Leisten angedeihen lassen, und die weniger wichtigen Einzelheiten. Basement.

Diese elegante Partie von Carlisle Schuhen, die über 100 Moden zu diesem mäßigen Preise einschließt, ist ohne Gleichen in Bezug auf Arbeit und in Korrektheit der Facon, bezüglich der Mode wie auch der anatomischen Erfordernisse. Zu Ostern zeigen wir eine spezielle Partie neuer Entwürfe, einschließend farbige Tops und lohfarbige Oxfords, größtentheils verschiedenartige Schattirungen — Paar $3.

Invincible Schuhe für Kinder: Dieselbe Sorgfalt und Aufsicht wie in der Herstellung der Carlisle Schuhe für Knaben und Mädchen wurde in dieser Partie angewandt. Die Qualitäten der Invincible Schuhe sind unübertrefflich zu dem Preis.

Weißwaaren: Seltene Ersparnisse in spez. Partien, 10c, 22c.

Zwei bemerkenswerthe Einkäufe sind in diese speziellen Preise eingeschlossen. Es ist sehr zweifelhaft, ob eine weitere derartige Offerte in dieser Saison noch gemacht werden wird. Beide Partien bestehen aus feinen Qualitäten, wie sie besonders für die Herstellung von Damen- und Kinder-Kleidern und Waists in Nachfrage stehen. Wir haben sie zu etwa gerade der Hälfte ihres wirklichen Wholesale-Preises markirt. Basement.

10,000 Yards India Linon zu 10c die Yard.
8,000 Yards von Persian Lawn zu 22c Yd.

Billig markirte Couch-Bezüge, Stük, $1.50.

Die orientalischen Muster und Farben dieser Decken sind sehr selten erhältlich zu diesem niedrigen Preis. Die Partie besteht aus 100 Decken, 50 Zoll bei 3 Yards, rundherum befranst. Der Werth ist ein so ungewöhnlicher und die Anzahl ist eine so begrenzte, daß wir ein zeitiges Einkaufen anrathen, $1.50. Basement.

Lokalbericht.

Wahrscheinlich drei Morde.

Neger sticht seine Frau, Italiener und Slawe schießen Landsleute.

„Aufruhr" auf dem Heumarkt.

Hausirer liefern sich eine blutige Schlacht. — Frl. Millers schöne Räubergeschichte verfehlte ihren Zweck.—Frauenschläue rettet Diamanten.

Der Neger John Williams lockte, wie die Polizei berichtet, seine Frau gestern Abend nach einer einsamen Stelle an der 103. Straße und S. Park Ave. und soll ihr mehrere schwere Stichwunden beigebracht haben. Polizist Gray fand sie bald darauf im Graben liegen u. ließ sie nach dem County-Hospital bringen, wo die Aerzte ihren Zustand als hoffnungslos bezeichnen. In der Wohnung der Familie, Nr. 2548 Indiana Ave., warteten inzwischen drei kleine Kinder auf die Heimkehr der Eltern. Williams ist verhaftet worden. Er behauptet, er habe seine Frau in der Gesellschaft eines ihm fremden Mannes überrascht und sie deshalb gestochen.

Italienische Blutrache.

In der Unterführung der Rock Island-Bahn an der Archer Ave. und Clark Str. wurde gestern Abend der 25jährige Italiener Vito Papa auf dem Wege nach seiner Wohnung an der Archer Ave. und Kanal Str. von einem plötzlich hinter einem Pfeiler hervorspringenden Mann durch zwei aus nächster Nähe abgegebene Revolverschüsse todt hingestreckt. Joseph Bertucci, den der Ermordete im letzten Dezember in einer Wirthschaft an der Archer Ave. nach einem Streit in's Bein geschossen hatte, wurde unter dem Verdacht der Blutschuld festgehalten, die vielen anderen von der Polizei bald nach dem Verbrechen verhafteten Italiener aber wieder freigelassen. Bertucci soll nach seiner Verwundung Papa Rache geschworen haben.

Der bessere Schütze.

Vor ihrer Herberge, 8932 The Strand, S. Chicago, setzten heute früh um 1 Uhr die Slawen Isaak T. Topovich und Vasa Vrotovich, 30 und 32 Jahre alte Arbeiter in den Stahlhüttenwerken, einen Streit fort, dessetwegen sie von dem Inhaber einer benachbarten Wirthschaft an die Luft gesetzt worden waren, als sie die Revolver gezogen hatten. Von neuem begannen sie zu schießen, und Vrotovich traf seinen Gegner in den Arm und an zwei Stellen in den Rücken. Topovich lag besinnungslos auf dem Bürgersteige, und der Mordbube neigte sich über ihm, als ein Polizist zur Stelle kam. Dieser ließ den Verwundeten nach dem South Chicago-Hospital bringen und verhaftete den muthmaßlichen Mörder, denn Topovich dürfte kaum davonkommen.

„Heumarkt-Aufruhr."

Die zwischen jüdischen und griechischen Hausirern seit längerer Zeit bestehende Feindschaft, welche bisher von der Polizei im Zaume gehalten werden konnte, kam heute Vormittag auf dem Heumarkt an der West Randolph und Desplaines Straße zu gewaltthätigem Ausbruch. Ein paar Dutzend der fliegenden Händler drangen mit Beilen, Hämmern, Steinen und Messern aufeinander ein und es setzte viele blutige Köpfe. Als dann der Geheimpolizist Carth und die Polizisten Stratton u. Mahoney mit Knüppelhieben dazwischen fuhren, stob die ganze Gesellschaft auseinander. Nur fünf wurden ergriffen, nämlich die Brüder Gust., 18, und James Bicelopulos, 23 Jahre alt, 11 Gault Court; Charles Berlman, Kommissionshändler, 7 N. Desplaines Str.; Benjamin Richmond, 43 Sheldon Str., und William Petros, Halsted und West Polk Str. Gust. Bicelopulos war mit einer Axt auf den Kopf geschlagen worden, angeblich von Berlman. Er wurde in der Wache verbunden, aber nicht ins Hospital gebracht. Die umwohnenden Aerzte sind von der Polizei um sofortige Nachricht ersucht worden, falls sich andere Theilnehmer an dem „Aufruhr" behufs Behandlung ihrer Wunden bei ihnen einstellen. Auf den drei jene Stelle berührenden Straßenbahnlinien der Ogden Ave, West Madison und Halsted Straße rief der Vorfall eine Betriebsstockung hervor.

Eine Räubergeschichte.

Amelia Miller, ein 21 Jahre altes Fräulein, Nr. 1538 Wolfram Straße, hat heute ihrer lieben Mama einen bösen Schrecken eingejagt. Sie hat nämlich ihr Gehalt als Stenographistin im Geschäft der Eismaschinen-Fabrikanten Fred W. Wolf & Co. verthan. Um die Vorwürfe der Mama zu vermeiden, setzte sie nun, als sie auf dem Heimwege vom Besuch eines Theaters mit ihrer Mitarbeiterin und Freundin, Frl. Anna A. Long, Nr. 1295 Rokeby Str., war, nachdem sie letztere verlassen hatte, ein Räuberstückchen in Szene. In der Mündung einer Gasse an der Wolfram Straße, zwischen Diversey Blvd. und Wrightwood Ave., warf sie sich, nachdem sie sich die Hände und Füße gefesselt und den Schleier sich in den Mund gestopft hatte, auf den Boden. Als nun zwei junge Leute vorbeigingen, hörten diese sie stöhnen und befreiten sie von ihren Banden. Sie klagte, sie sei von zwei maskirten Räubern angegriffen, in die Gasse gezerrt, geknebelt und gefesselt und um ihr Gehalt, $28, beraubt worden. Polizeileutnant Maloney, der davon hörte, hielt die Angaben auch für wahr, bis Frl. Long gefragt wurde und zufällig erzählte, Frl. Miller habe ihr Gehalt schon „überzogen" gehabt und sei am Zahltage gestern überhaupt leer ausgegangen. Nun wurde die „Beraubte" ins Kreuzverhör genommen, und vor den Ohren ihrer Mutter gestand sie die Wahrheit. Jetzt ist die schöne Sünderin krank.

Diplomatie einer Frau.

Kurz nachdem der 23jährige Harry Mendoza die ihm übertragene Ausbesserung der Fenstervorhänge im Speisezimmer des Wohnhauses von Isadore J. Kusel, Präsidenten der American Car and Equipment Co., 3936 Michigan Ave., gestern Nachmittag besorgt hatte, vermißte Frau Kusel Schmuck im Werthe von $1000. Sie verständigte die Polizei und unterhielt sich, bis diese an Ort und Stelle war, über den Fernsprecher mit Mendoza, der inzwischen wieder in seiner Werkstatt an der 31. Str. und S. Park Ave. eingetroffen war. Mendoza soll auf der Wache an der Stanton Ave. den Diebstahl eingestanden und die Diamanten der Eigenthümerin zurückerstattet haben.

Wehe, wenn er losgelassen.

Polizist J. J. Mathey von der Wache an der Attrill Straße hatte am Montag Abend an der N. Western Ave. und Lübeck Straße Streit mit einem Mann über eine Frau. Mit Beiden und einem anderen Pärchen soll er vorher stark gezecht haben. Als er schließlich, wie es heißt, handgreiflich wurde, versuchte E. Emmler, welcher mit Hans Schubert und Robert Howe des Weges kam, zu vermitteln, und wurde dann selbst von Mathey angegriffen. So hat er wenigstens dem Polizeichef berichtet, und dieser hat gegen den Beamten das Disziplinarverfahren eingeleitet.

Auf einsamer Straße gestorben.

Geo. Brown, Gärtner in Diensten von Walter E. Hately in Highland Park und in der Ortschaft wohnhaft, wurde gestern auf einem wenig befahrenen Wege in jener Gegend von Jas. Bowden jr. als Leiche aufgefunden. Brown war herzleidend, und darauf haben auch die Leichenschau-Geschworenen die Todesursache zurückgeführt. Brown war seit Montag vermißt worden.

Der fidele Onkel vom Lande.

Wm. Poofanberger, Leihstallbesitzer in Leaf River, im Illinoiser County Ogle, kam Samstag nach Chicago, um Frau Lea Loe aus Fostoria, O., eine Freundin der Familie, abzuholen. Bis zu deren Ankunft vertrieb er sich die Zeit dermaßen mit Zechen, daß er, während er Frau Loe bei Einkäufen in Allerhandläden begleitete, zusammenknickte. Ein diensteifriger Fremder nahm sich des Unglücklichen an, trug auf Wunsch der Frau Loe auch mehrere Pakete mit Einkäufen auf die Straße. Als Frau Loe nach Besorgung weiterer Einkäufe dorthin kam, waren die Beiden fort. Zwei Tage lang suchte die Dame nach dem fidelen Leihstallbesitzer und ihren Paketen; allein vergebens. Schließlich vertraute sie sich der Polizei an, und diese ermittelte Loe gestern im Morrison-Hotel, wo ihn ein Fremder abgeliefert hatte, der ihn an der West Madison Straße umherirrend gefunden haben will. Poofanbergers Baarschaft von $200 war aber auf etwa $50 zusammengeschmolzen. Frau Loe hatte auch das Glück, als sie gestern Abend nach Leaf River voranfuhr, auf dem Bahnhofe den liebenswürdigen Retter vom letzten Samstag zu treffen, und ließ ihn einstecken. Er nannte sich Chas. P. Ferris und will Nr. 3856 Washtenaw Ave. wohnen. In Leaf River weiß man heute, daß Poofanberger „wegen wichtiger Geschäfte" erst am Abend nachkommen kann.

Marion Grey verurtheilt.

Sie soll ein Jahr lang in der Bridewell schmachten.

Marion Grey, die Heirathsvermittlerin vom „Searchlight Club" in Elgin, unlängst des Mißbrauchs der Post zur Förderung des Heirathsschwindels schuldig erklärt, wurde heute von Bundesrichter Landis zu einem Jahre Bridewell verurtheilt. Die Bestrafung in solchem Falle, erklärte der Richter, verfolge den Schutz der geistig Armen, des großen Heeres der Schwachköpfe, welche auf die von Heirathsschwindlern gegebenen verführerischen Versprechungen sofort anbeißen.

— Geraden Menschen geräth fast alles, was sie unternehmen —schief.

Schlimmes Gewitter in Texas!

Beaumont, Tex., 15. April. Sechs Zoll Regen sind gestern hier gefallen, und der Regensturm war von einem schrecklichen Gewitter begleitet, welches den ganzen Tag währte.

Alle Straßen der Stadt waren mehrere Stunden lang unter Wasser, und der Straßenbahn- und sonstiger Verkehr kam in's Stocken. Der ganze Telegraphen- und Telephondienst war gelähmt.

Auch wird gemeldet, daß die Reisfelder großen Schaden erlitten hätten. Indeß scheint kein Menschenleben zu beklagen zu sein. Der Blitz schlug in ein großes Petroleumbassin der „Security Oil Refinery" ein, welches 45,000 Faß Petroleum enthielt. Ein Theil des Oeles wurde noch glücklich ausgepumpt, aber das übrige verbrannte. Schaden $125,000.

Weitere Klagen gegen Bahnen.

Little Rock., Ark., 15. April. Die Geschworenen im Bundes-Distriktsgericht dahier erhoben Anklagen gegen die Missouri-Pazifik- und die St. Louis-, Iron Mountain- & Southern-Bahn, sowie gegen einen früheren Beamten der ersteren Bahn und gegen T. H. Bunch in Little Rock, wegen Gewährung, bezw. Annahme von ungesetzlichen Rabatten und sonstigen Zugeständnissen.

Leset die „Sonntagpost"

Rußland bestellt Torpedojäger.

St. Petersburg, 15. April. Das Blatt „Ruß" theilt mit, daß die russ. Admiralität beschlossen hat, vier 900tonnige Torpedojäger von England zu bestellen. Diese Fahrzeuge sollen ihre Bewegungskraft durch Turbinenmaschinen erhalten.

Blutvergiftung

Diese schreckliche Krankheit verzehrt Eure Lebenskraft, macht Euch zu einem Gegenstand der Furcht und des Abscheus für Euch selbst und Anderer und führt Euch zu einem unzeitigen Ende.

Ich heile nachhaltig

Wenn Ihr die gefährlichen und schlimmen Folgen dieser Krankheit kennen würdet nicht nur für Euch, sondern auch für spätere Generationen, so würdet Ihr sofort die großsprecherischen 30 Tage Kuren aufgeben und bei mir in Behandlung treten. Alle Wunden und Geschwüre verschwinden sofort in kurzer Zeit, das Ausfallen der Haare hört auf und mit der Zeit seid Ihr wieder so

gesund und stark

wie Euer Freund, der sich voller Gesundheit erfreut. Schiebt es nicht auf. Ueberlegt es Euch und kommt zu mir und Ihr erhaltet Eure Gesundheit wieder.

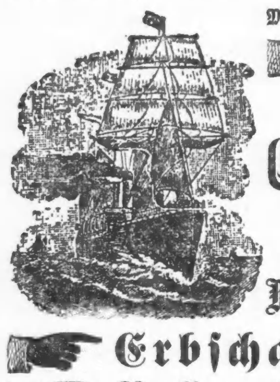
Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.
Ecke von Washington Straße.
7fb,mi*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Man beachte: **K. W. KEMPF**



84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Kredit-Briefe — Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. ap11,13,15,17,18

Wilhelm Busch-Briefe.

Karakteristische Briefe von Wilhelm Busch, dessen persönliches Leben sich meist in spröder Zurückgezogenheit abspielte, erscheinen im Verlage von C. J. E. Volckmann Nachf. in Rostock. Die Briefe, die an eine holländische Dame, Frau Anderson, gerichtet sind, zeigen uns den berühmten Zeichner und Dichter in aller eigenartigen Liebenswürdigkeit des vertrauten Verkehrs und sind voll eigenthümlichen stacheligen Humors. Die Frundlichkeit des Verlags setzt uns in die Lage, einige Stichproben dieser Korrespondenz vor dem Erscheinen der Sammlung mittheilen zu können:

Wiedensahl, 12. März 75.

Geehrteste Frau Anderson!

Meinen Dank für Ihre Photographie, obschon ich sagen muß: Sie haben recht! In der linken Backe befindet sich Was wie eine Pflaume oder ein Kluntje!

Daß Ihr ausgezeichneter Landsmann keine Verse liebt, ist nicht mehr als billig; vielleicht gerade deshalb hat er sich so freundlich über das Zeugniß meines bösen Herzens ausgesprochen. — Wen erfaßt nicht ein gelindes Entsetzen, wenn der Poet seine Locken zurückwirft und mit feucht-verklärtem Blick den bekannten Griff in die linke Busentasche thut. — Welcher gewissenhafte Mensch muß sich nicht angesichts eines Hexameters besinnen, ob auch die Cäsur an der richtigen Stelle; — wer hat sich nicht schon den Schädel zermartert über eine jener göttlichen Oden, die wir Alle so sehr bewundern?! — Oder geht mir's allein nur so? — Bin ich etwa mal wieder der Fuchs, der die Trauben verachtet, weil er nicht dran kann? — Wer weiß?! — Denn wer hat jemals den Boden seiner schwarzen, abscheulichen Seele erblickt! — Ich will nicht schelten. So ein Band Gedichte ist doch im Grund ein harmlos ruhig bescheiden Ding, was keinem was zu Leide thut, wer's nicht anrührt; und mein Nachbar Düster ist mir lieber, als mein Nachbar Flötenspieler. — Aber, beim Zeus, was mir über Alles geht, das sind Bilder, leibhaftige Bilder. Wie freu ich mich drauf, wenn ich mal wieder sitze im Hotel des Pays-bas zu Amsterdam und mache mir den guten Thee und gehe dann hinüber zu Rembrandt, Hals und Steen: das ist ein Stück von dem, was unser Herrgott macht.

Mit herzlichem Gruß Ihr
Wilhelm Busch.

* * *

Wolfenbüttel, 11. April 1875.

Es freut mich von Herzen, daß die naßkalte Witterung so günstig auf Ihre Moralität einwirkt. Sie lieben Ihre Freunde und verzeihen Ihren Feinden. Ach, du lieber Himmel! Wenns mir doch auch so ginge! Aber mich abscheulich verhärteten Sünder hat noch immer das alte Testament beim Frack; ob's regnet oder schneit oder die Sonne aus allen Löchern scheint; es bleibt dabei: So Dich Jemand auf den linken Backen schlägt, so reiße ihm das rechte Auge aus und wirf es von Dir! Drum, Sie gute Heilige, schließen Sie mich gefälligst in Ihre Gebete ein! Und so haben Sie also den Frühling „in der Nase"? Nehmen Sie sich nur recht in Acht, sonst sprossen und blühen Ihnen am Ende noch Rosen und Vergißmeinnicht daraus hervor; ein ganzes Geburtstagsbukett. Na, da gratulir ich! — Mein genre ist genre. — Ein Pfau, drei Dutzend Hühner, zwei Kater, zwei Katzen, 10 Pferde, Lumpen, alte Weiber, Kinder — das steht alles zu meiner Verfügung. — Sobald das Nordlicht fertig, geht's dran! — Der Weise hält seine Meinung zurück. — Ich merke wohl, ich bin keiner. Hätt' ich mich sonst so über die Gerechtigkeit der Frauen geäußert? Ich widerrufe! Auch unter Tournuren wohnt Gerechtigkeit.

Stets und ständig Ihr ergebener
Wilhelm Busch.

* * *

Wolfenbüttel, 27. Mai 75.

Sie mögen gern Thiere leiden; ich auch. — Des Morgens um halb sechs werden die Hühner gefüttert und der schlanke Pfau mit dem Krönchen auf und dem Gefieder von Gold und Edelstein. Das ist der Vornehmste, er pickt nur wenige Körner; dann gehts trrrr! und ein Fächer von tausend Liebesaugen flimmert in der Morgensonne. Das zittert und trippelt und macht mit den Flügeln! Aber die alten Hühnertanten kucken nicht hin, sondern hacken mit ihren harten, knöchernen Nasen im Sande weiter. Es muß wohl ein verwunschener Prinz oder ein metamorphosirter Olympier sein; denn wenn die Frau Brückner, das kleine Waschweibchen, auf den Hof kommt, so fliegt er auf ihren Rücken und faßt sie ganz ordentlich und regelrecht beim Zopfe an. Wenn sie nur nicht nächstens das Eierlegen anfängt. Wenigstens schnattern und gackern thut diese Madam Leda genug. Mein Bruder hat eine Küche gebaut; eine Zeit lang waren keine Fenster drin. Ein Rothstärtchen — es singt immer zick zackzackzack! — und bibbert dabei mit dem Schwanz — war heimlich ein und aus geflogen und hatte sich auf einem Balken mit vieler Geduld ein weiches Nest gebaut von manchem Halm und mancher Feder. Nun kommt der böse Glasermeister und macht alles fest zu. Das gibt ein trauriges Gezwitscher in den Bäumen da draußen. Neulich pusselt Nachbar Mumme mit dem Spaten in seinem Garten herum, dicht bei den Stachelbeerbüschchen. Auf einmal springt ein fremder Hund heraus und knurrt und will nicht weg und zeigt die Zähne. „Der Hund ist toll," so heißt es gleich. Man holt die Flinte — bum! — Die Kugel geht dem Hunde durch den Kopf, er streckt sich aus und stirbt. — Wie man genauer zusieht, liegen drei ganz kleine neugeborene Hündchen im Gebüsch. Ach, meine liebe Frau Anderson! Es regnet und regnet und regnet und hat nur sieben Grad plus. — Mit tausend Grüßen Ihr

Wilhelm Busch.

Finanzielles.

Die Direktoren

sind große Aktionäre und kennen ihre Verantwortlichkeit den Einlegern gegenüber, stellen persönliche Untersuchungen an und besitzen eine genaue Kenntniß der Angelegenheiten der Bank.

Cyrus H. McCormick	Erskine M. Phelps
Lambert Tree	Enos M. Barton
Moses J. Wentworth	Chauncey Keep
Thies J. Lefens	Clarence A. Burley
E. H. Gary	E. D. Hulbert
John S. Runnells	Orson Smith

Wünschen die Kontos von Kaufleuten, Firmen und Korporationen, die den besten Dienst einer Bank suchen, die für Bankgeschäfte jeder Art eingerichtet ist.

Spar-Depositoren erhalten 3% Zinsen.

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung

The Merchants' Loan and Trust Company

Kapital und Ueberschuß $7,000,000

135 Adams Straße.

15ap17,29juni

Der Kongostaat.

Brüssel, 22. März.

Nach dem neuen Vertrag bekommt der König von Belgien für den Kongostaat aus Dankbarkeit und weil er es unter keinen Umständen billiger thut, ein Geschenk von ungefähr 120 Millionen Francs. Davon sind etwa 60 bis 65 Millionen zum Ausbau der Schlösser, zum Unterhalt der königlichen Treibhäuser und für Apanagen bestimmt. Den Rest bekommt der König in jährlichen Raten, um nützliche Einrichtungen im Kongostaat zu schaffen und zu unterstützen. Eine Kontrolle besteht nicht. Denn die Gegenzeichnung des Ministers, die erst dann die jährliche Verabfolgung der Summe möglich machen soll, wenn der König das Geld „richtig angewandt hat", läuft doch im Grunde auf eine Komödie hinaus. Der Kongostaat hat seine letzte Bilanz, sagen wir einmal schonend: sehr zu seinen Gunsten ausgestellt, und in Wirklichkeit ist statt eines kleinen Ueberschusses ein saftiges Defizit von etwa 60 Millionen vorhanden. Ferner ist über die Verwendung von etwa 30 Millionen nicht ganz die Klarheit vorhanden, die man gerne haben möchte. Auch hat der König im Ganzen bereits etwa 170 Millionen aus dem Kongostaat-Geschäft verdient. Wir haben bereits früher einmal gezeigt, daß etwa 120 von diesen 170 Millionen total verschwunden sind.

Diesen Dingen steht gegenüber, daß nun endlich die Krondomäne verschwindet, und daß Belgien in dem vorliegenden und von der Kommission provisorisch gutgeheißenen Vertrag die Machtbefugnisse über die gesammte Kolonie ohne Abscheidung eines Gebietstheiles in die Hand bekommt. Ebenso wichtig wie die Frage der dem König zu gewährenden Gratifikation, sind die Verwaltungsgesetze, deren Entwurf die Regierung vorgelegt hat. Darin ist ein Fortschritt gegen früher nicht zu verkennen. Ursprünglich wollte sich der König jede Art Gewalt über die Kolonie, vor allem aber die vollkommene freie Herrschaft über die Finanzen vorbehalten. Was das nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Der jetzige Entwurf entzieht vor allem dem König die Macht, Anleihen für die Kolonie aufzunehmen. Für jede Anleihe ist ein Beschluß der Kammer, also ein Gesetz nöthig. Das Budget selbst wird der Kammer vorgelegt, die vier Monate Zeit hat, um sich darüber schlüssig zu machen. Ist der Termin verflossen, so verschafft sich der König die Gelder, in Terminen von drei zu drei Monaten durch Königlichen Erlaß. Für Ueberschreitungen ist nachträgliche Gutheißung der Kammer nöthig. Diese Art der Budgetaufstellung kann leicht zu einer großen Gefahr werden, zumal die Manier des Königs, über Gelder zu verfügen, und die Hartnäckigkeit bekannt ist, mit der er an seinen Verfügungen festhält. Hat der König ein Budget vorgelegt, das die Kammer zurückgewiesen hat so fällt der Kolonialminister, eventuell das ganze Kabinett. Der König aber kann nach bewährtem System das gleiche Budget in veränderter Form zum zweiten Male vorlegen, die Sache in die Länge ziehen, und dann ist ihm Gelegenheit gegeben, sich die nicht bewilligten Gelder auf dem Wege von Erlassen zu verschaffen. Da bei dem veränderten System der Ausbeute des Kongostaates ohnedies ein jährliches beträchtliches Defizit von 10 bis 20 Millionen aufzubringen sein wird, so bedeutet die Möglichkeit für den König, einen Druck auf die Kammer auszuüben, zugleich auch die Aussicht auf eine noch weitere Erhöhung des jährlichen Defizits. Eine fortdauernde finanzielle Schwächung des Kongostaates hieße aber lediglich England in die Hände arbeiten, das einen wirthschaftlichen Einfluß im Kongostaat anstrebt. Hat doch bereits im Vorjahr der englische Schatzkanzler Asquith erklärt, daß England zwar auf Reformen im Kongostaate dringe, daß England aber auch gerne bereit sei, helfend beizuspringen, falls Belgien hierfür Geld nöthig habe.

Zur Herbeiführung dieser Reform bietet der jetzige Entwurf des Verwaltungsgesetzes wenig Handhabe. Alle Gesetzesverfügungen und Konzessionsertheilungen geschehen durch Erlasse des Königs. Bei den ersteren hat der Kolonialrath blos berathende Stimme; da von den zehn Mitgliedern des Rathes vier vom Parlament ernannt werden, so wird das Parlament fortdauernd über die gesetzgeberischen Vorgänge in der Kolonie auf dem Laufenden erhalten. Auch bei den Konzessionsertheilungen wird der Kammer lediglich Kenntniß von dem Projekt gegeben. Rückgängig machen kann sie das Projekt nicht. Nirgends wird übrigens in dem Gesetzentwurf der Kammer das Recht verliehen, selbstständig Gesetze zu erlassen, die den Betrieb der Kolonie regeln. Nach wie vor hängt es vom König ab, ob er Reformen einführen will oder nicht. Man hat allerdings Mittel in der Hand, um nachprüfen zu können, was geschehen ist und was nicht. Man kann protestiren, ohne verbieten zu dürfen. Das alles eröffnet wieder den Ausblick auf neue Konflikte, denn das eine hat sich klar gezeigt, daß der König um so hartnäckiger seinen Standpunkt vertheidigt, je älter er wird. Im Jahre 1906 hat der König den Kongostaat wirthschaftlich an Engländer, Amerikaner und Franzosen aufgetheilt. Die Geschichte des vom König nach Amerika entsandten Bestechungsagenten Kowalsky hat gelehrt, auf welche Weise Konzessionen zu stande kommen. Wir wissen heute, daß der König in Amerika alles versucht hat, um durch Freigebigkeit die dort entstehende antikongolesische Bewegung zu unterdrücken. Ohne Erfolg allerdings. Soll der König auch in Zukunft die Kongokolonie dazu benutzen dürfen, Beeinflussungsversuche bei fremden Mächten zu unternehmen, indem er die schlummernden Reichthümer der Kolonie preisgibt? Jedenfalls könnte die Zulassung eines solchen Systems nicht gerade zur Sicherheit der internationalen Lage des Kongostaates beitragen, und die Siebzehnerkommission wie auch die Kammer werden sicherlich noch manche Aenderung an dem Verwaltungsgesetze vornehmen müssen, um es so zu gestalten, daß es wirklich Belgien die Möglichkeit gibt, seine Kolonie nach eigenem Ermessen und zum eigenen Besten zu verwalten.

Eine mißglückte Frauenschönheits-Konkurrenz.

Von dem Beispiele und dem Erfolge eines schwedischen Blattes angeeifert, unternahm die Redaktion der größten illustrirten Zeitschrift Norwegens den Versuch einer norwegischen Frauenschönheits-Konkurrenz; die drei Preisträgerinnen sollten je ein goldenes Schmuckstück erhalten und ihre Photographien auch in einer amerikanischen Zeitschrift, die sich an diesem Unternehmen betheiligte, reproduzirt werden. Aber weder der Appell an den materiellen Vortheil noch die Aussicht, auch jenseits des Meeres gefeiert zu werden, haben gewirkt.

In ihrer jüngsten erschienenen Nummer verkündet die Redaktion, daß die Betheiligung an der Konkurrenz (sie geschah durch Einsendung der Photographien) „leider hinter den Erwartungen stark zurückgeblieben ist." Die Photographien der von dem Preisgericht prämiirten Bewerberinnen werden gleichzeitig veröffentlicht und rufen allgemein ein Lächeln hervor. Aber das Komite hat eine Entschuldigung: es vergab die Prämien an diese Kandidatinnen sicher faute de mieux. Es sind durchwegs Durchschnitts-Modeschönheiten, ohne das Charakteristische des germanischen Schönheitsideals, das sich in einzelnen Theilen Norwegens — vor Allem an den Westfjorden und im Nordland — in wunderbarer Reinheit und Feinheit findet. Aber alle diese Frauen hatten zuviel Persönlichkeitsbewußtsein, um an diesem importirten Unfug theilzunehmen; dadurch werden sie Preisträgerinnen des guten Geschmacks, dem auch zwei der prämiirten Damen insofern eine Konzession machten, als sie sich — trotzdem eine noch unverheirathet ist! — die Nennung ihrer Namen verbaten.

Konfirmations-Photographien

Während dieses Monats geben wir allen Konfirmanden 1 Dutzend unserer extra großen Cabinet Photographien, und eine in Lebensgröße — 16x20 — alle für nur $1.50. Allerbeste Arbeit. Sonntags offen. — Etablirt 25 Jahre.

JOHNSON, 193 Wabash Ave.

8,9,10,11,13,14,15,16ap

Finanzielles.

Ist es recht eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?

Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Spar-konto eröffnet.

Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Chicago.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.

$100,000
Nachlaß-Gelder zu verleihen in Summen von $1000 aufwärts, auf Chicago City Grundeigenthum. Niedrige Zinsen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Zu verkaufen: Ausgesuchte **erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

Schiffskarten!
Extra billig für April.
$22 nach Hamburg, Bremen, Rotterdam.
Brauche noch 87 Passagiere. Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", die den kürzesten Weg über den Atlantischen Ozean unterhalten. Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu besuchen. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
S. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Chicago Great Western. Offices: 103 Adams Str. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen.
Lebensgroßen Abbildungen
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

$5.00 Augengläser für $1.00

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen.
Kopfweh positiv durch sie beseitigt.
Dr. Bergson & Co. Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

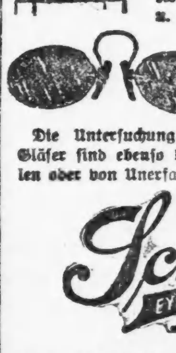
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

DR. TILLOTSON
Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.
Keine Kur — Keine Bezahlung!
Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

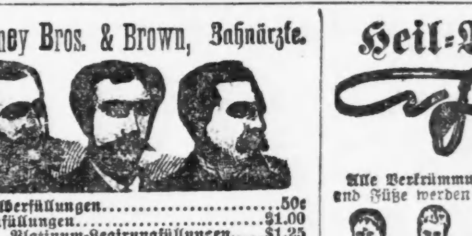
Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Privat-Krankheiten der Männer — Krankheiten der Frauen — Lungen — Blut-Vergiftung

Konsultation und Untersuchung frei.
Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.
Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE



Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie wertlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.



Als Ostergruß
Kanarienvögel vom Harz importirt $1.95 u. $3.
10 Tage auf Probe
Goldfisch mit Goldfisch 25c aufwärts
Papageien $5.00.
TheAQUARIUM 1038 Milwaukee Ave.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder reparirt.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884. — Phone Lake View 1388.
Hauptgeschäft: 2090 N. Halsted Str.

Fenster-Rouleaux.
1106 N. Halsted Str. Telephone Lake View 1120.

Wichtig für Männer.

M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.

Platten $3, $4, $5
Ecke Clark und Randolph Str.
Offen Sonntags 9—12.

Dr. J. YOUNG,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.
Nur drei Dollars

Leset die „Sonntagpost"